

66. Internationales **Filmfestival** Mannheim-Heidelberg

▷ 9. - 19. November 2017



Weltkino

MANNHEIM: TREFFPUNKT STADTHAUS N1
Kino im Stadthaus I und II ■ Kino Atlantis K2, 32

HEIDELBERG: CAMPBELL BARRACKS / SÜDSTADT
Kino I und II



Alle Filme in **Originalfassung**
mit deutschen und
englischen Untertiteln
(im Atlantis nur engl. UT)

Aktuelle Infos unter www.iffmh.de

Inhalt

Schauen Sie sich doch mal bei den Nachbarn um!	Seite 3
Der filmische Abenteurer – Clemens Klopfenstein	Seite 4
Master of Cinema – István Szabó	Seite 6
Wer ist Jochen Kuhn?	Seite 10
International Newcomers / Independent Cinema	Seite 11
Neue deutsche Filme	Seite 49
Die Kinderfilme	Seite 57
Der Spielplan	Seite 60
Wie komme ich dort hin? Was kostet es?	Seite 63
Café Campbell in Heidelberg	Seite 64

Kinderfilme

Hinter der blauen Tür	Seite 57
Blanka	Seite 57
Jeremias – Zwischen Glück und Genie	Seite 57
Der Fall Mäuserich	Seite 58
Wie scheide ich meine Eltern?	Seite 58
Herzenbrände – Die Melodie ihres Lebens	Seite 58
Karakum – Ein Abenteuer in der Wüste	Seite 59
Die phantastische Reise nach Oz	Seite 59
Schule, Schule – Die Zeit nach Berg Fidel	Seite 59

Die Filme

Frankreich – Uruguay	Life Beyond Me	Seite 5
Argentinien – Uruguay – Frankreich	El Pampero	Seite 11
Argentinien	Escape from Patagonia	Seite 12
Argentinien	Interlude	Seite 13
Bulgarien – Belgien	Light Thereafter	Seite 14
Chile	Kingdoms	Seite 15
Dänemark	While We Live	Seite 16
Deutschland – Irak	Das Milan Protokoll	Seite 17
Dominikanische Republik – Puerto Rico – Brasilien	The Watchman	Seite 18
Estland	The Man Who Looks Like Me	Seite 19
Estland – Island	When You Least Expect It	Seite 20
Frankreich – Griechenland – Türkei	Djam	Seite 21
Frankreich – Deutschland	Personal Shopper	Seite 22
Frankreich – Mexiko – Deutschland – Spanien	Soy Nero	Seite 23
Großbritannien – Kanada	Have You Seen My Movie?	Seite 24
Indien	Ill Smoking Barrels	Seite 25
Iran	Redhead	Seite 26
Irland – Kanada	Song of Granite	Seite 27
Irland – Kanada	Tomato Red	Seite 28
Island – Estland – Deutschland	The Swan	Seite 29
Israel	Holy Air	Seite 31
Italien	See You In Texas	Seite 32
Kanada – Polen – Brasilien	Man Proposes, God Disposes	Seite 33
Kanada	Origami	Seite 34
Kasachstan	Returnee	Seite 35
Kirgisistan – Deutschland	Die Flügel der Menschen	Seite 36
Niederlande – Kosovo	Unwanted	Seite 37
Österreich – Deutschland	Licht	Seite 38
Philippinen	Wailings in the Forest	Seite 39
Schweden	Beyond Dreams	Seite 40
Schweiz	Vor lauter Bäumen	Seite 41
Slowakei – Ukraine	The Line	Seite 42
Slowenien – Kroatien – Italien – Serbien	Perseverance	Seite 43
Türkei	Murtaza	Seite 44
Türkei – USA	Zer	Seite 45
USA	Katie Says Goodbye	Seite 46
USA	The Poets	Seite 47
Deutschland – Schweiz	Cahier Africain	Seite 49
Deutschland – Slowakei	Freiheit	Seite 50
Deutschland	Lomo – The Language of Many Others	Seite 51
Deutschland	Der namenlose Tag	Seite 52
Deutschland – Peru	Naomis Reise	Seite 53
Deutschland	Niemandland – Über die Zukunft einer verlassen Stadt	Seite 54
Deutschland	Wunder der Wirklichkeit	Seite 55

FEIERLICHER ERÖFFNUNGSABEND in Heidelberg

► **Donnerstag, 9. November 2017 – 20.00 Uhr**
Festivalgelände Campell Barracks Heidelberg – Kino 1

Feierliche Eröffnung mit zahlreichen Ehrengästen aus Politik und Kultur und dem Eröffnungsfilm „Life Beyond Me“
Darsteller & Regisseur sind zu Gast.

Eintritt 9,50 / 8,50 € – Tickets online und im Vorverkauf
Eröffnung und Film

MASTER OF CINEMA AWARD Auszeichnung für den Meisterregisseur István Szabó

► **Sonntag, 12. November 2017 – 19.00 Uhr**
Mannheim – Kino im Stadthaus I

Feierliche Verleihung des Master of Cinema Awards an den großen Kinokünstler István Szabó. Exklusive Vorführung seines jüngsten Spielfilms „Hinter der Tür“ mit Martina Gedeck und Helen Mirren.

Eintritt 9,50 / 8,50 € – Tickets online und im Vorverkauf
Preisverleihung und Film

Schauen Sie sich doch mal bei den **Nachbarn** um!

Nehmen Sie eine Flasche Wein mit oder was zu knabbern und dann gehen Sie mal rüber zu den Nachbarn. Sie werden staunen, wie beeindruckend das sein kann, so intensiv und sogar intim aus deren Leben erzählt zu bekommen. Mit Verblüffung werden Sie feststellen, wie nah Ihnen der Lebensalltag eben noch ganz unbekannter Menschen sein kann, obwohl Sie zugleich ebenso verblüfft erleben werden, wie anders deren Kultur und Denkweise ist. Denn das eine widerspricht gar nicht dem anderen: erst in der Differenz erschließt sich das Gemeinsame.

Nur eines dürfen Sie nicht erwarten: dass die Nachbarn, die Sie da besuchen, zu so etwas wie wirklichen Freunden im wirklichen Leben werden. Daraus kann nichts werden, denn die Nachbarn, die wir Ihnen hier aus zahlreichen Ländern, auch entfernter Kontinente anbieten, es sind keine Menschen, es sind Filmwerke. Aber immerhin: so unverschlossen und freimütig, so direkt und so zutiefst mitmenschlich wie sich Ihnen die Nachbarn in Form von Filmwerken aus ihren Lebenswelten zeigen, so nachhaltig und beeindruckend klappt das im realen Leben, sagen wir auf Reisen, eher selten. Ich verrate Ihnen auch, warum.

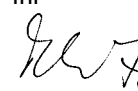
Es liegt am Kino. Denn im Gegensatz zu den Arbeits- und Freizeitbildschirmen unseres Alltags, sind diese bewegten Bilder & Töne wahrhaft umgreifend und ausfüllend. Nichts kann Sie ablenken, von dem, was Sie erleben auf dem großen Leinwand-Fenster, mit dem Sie hinaus in die Welt anderer blicken. Denn Sie sitzen ansonsten im Dunkeln. Und auch wenn Sie es gar nicht wissen wollten: tief in Ihrem Innern erfüllt es Sie mit Freude, dass Sie dabei nicht allein sind, sondern mit vielen hundert Menschen in einem Raum dasselbe erleben.

Es ist Filmfestivalzeit! Aus fast tausend neuer Filmwerke junger Autorinnen & Autoren haben wir über Monate hinweg weltweit diese überschaubare Anzahl herausragender Filmwerke von Newcomern für Sie zusammengestellt. In Konkurrenz zu den vielen, vielen anderen Filmfestivals behauptet sich das „Internationale Filmfestival Mannheim-Heidelberg“ mit seiner stattlichen Zahl echter Premieren erneut als weltweit bekanntes Forum der Entdeckung neuer Talente.

Zum 26. Mal präsentiere ich Ihnen, mit meinem und dem Herzblut meiner wunderbaren Mitarbeiterinnen & Mitarbeiter erarbeitet, ein Festivalprogramm, das vor allem sinnlich für eine Erkenntnis begeistern will, die täglich wichtiger wird. Nämlich dass jeder Mensch, wenn er sein Leben aus der Perspektive der Nachbarn sieht, auch ein Ausländer ist und dass es das Eigene, auch wenn man es noch so wichtig findet, niemals geben kann ohne das Andere, auch wenn es einem zunächst noch so fremd erscheint. Und die Logik unserer Sinne hat das schon immer gewusst...



Herzlich Willkommen beim 66.!

Ihr

Dr. Michael Kötz

Und sein Festivalteam:

Daniela Kötz (Programm-Management), Lynn Messerschmidt (Büroleitung, Direktionsassistentin), Klaus-Matthias Wichmann (Leitung Organisation, Controlling), Adriana Alder (Leitung Interior Design, Catering), Rieke Bubert (Programmassistenz), Teresa Kloos und Felix Neunzerling (Öffentlichkeitsarbeit), Katrin Wild (Gästeservice), Dr. Josef Schnelle (Programmberatung, Auswahl), Julek Kedzierski (Leitung Mannheim Meeting Place), der Auswahlausschuss: Stefan Uhrig, Hana Cielova, Rüdiger Suchsland, Dr. Josef Schnelle, Dr. Michael Kötz, Rolf-Rüdiger Hamacher (Kinderfilme), Klaus Gronenborn (Redaktion Katalog), Sabine Rieder & Jessica Etsch (Grafische Gestaltungen), u. v. a.

GROßE PREISVERLEIHUNG AWARD CEREMONY

EINTRITT FREI! Sie benötigen kein Ticket!



Vorführung der Preisträgerfilme

Mannheim: 19.11. // 11.00 Uhr / 14.00 Uhr / 15.00 Uhr / 16.00 Uhr

Heidelberg: 19.11. // 22.00 Uhr / 22.30 Uhr

Eintritt 9,50 / 8,50 € – Tickets online und im Vorverkauf

► **Samstag, 18. November 2017 – 20.00 Uhr**
Mannheim – Kino im Stadthaus I

Verleihung des GRAND NEWCOMER AWARD und der übrigen Preise der Internationalen Jury und weiterer Jurys.
Verleihung des Publikumspreises 2017.

mit **Theresia Bauer**, Ministerin für Wissenschaft, Forschung und Kunst Baden-Württemberg und **Dr. Peter Kurz**, Oberbürgermeister der Stadt Mannheim sowie **Dr. Michael Kötz**, Festivaldirektor
Eintritt frei. Sie benötigen kein Ticket!

Der filmische Abenteurer!

Clemens Klopfenstein.

Eine Hommage aus gegebenem Anlass



© Clemens Klopfenstein

Wir präsentieren:

Die restaurierte neue Fassung: **Geschichte der Nacht**

63 Min., Schweiz

„Ich werde nie den Eindruck vergessen, den ‚Geschichte der Nacht‘ beim ersten Sehen auf uns machte, diese eindringliche und rein visuelle Studie nächtlicher Landschaften aus 55 europäischen Großstädten, die an der Grenze der Wahrnehmbarkeit liegt und mit ganz wenigen Geräuschen operiert, aus diesen sorgsam gefilterten Eindrücken aber eine unvergleichliche Intensität der Beobachtung, des Lichts und der atmosphärischen Dichte entwickelt.“ So beschrieb Ulrich Gregor das Meisterwerk, das nun für die Filmabteilung des Museum of Modern Art (MOMA) in New York Bild für Bild restauriert worden ist. Alles also noch intensiver, genau so wie Clemens Klopfenstein es vor fast 40 Jahren beabsichtigt hatte. Eine Rarität. Ein ganz besonderes Ereignis. Ein Rausch der Sinne von unbeschreiblicher Intensität. Die Nacht ist schwarz, nicht vom Dunkel der Nacht allein. Sie ist auch ein ganz besonderes Lichtkunstwerk. Clemens Klopfenstein wird zu Gast sein.

MANNHEIM

Do	16. Nov.	21.00 Uhr	Kino im Stadthaus II
Fr	17. Nov.	16.00 Uhr	Kino im Stadthaus I
So	19. Nov.	15.30 Uhr	Kino Atlantis

HEIDELBERG

Fr	17. Nov.	22.00 Uhr	Kino I
----	----------	-----------	--------

► ab 18 Jahre, da keine FSK

Ein Bildermaler aus Umbrien



© Keystone Press / Christian Beutler

Erste Filmexperimente machte der 1944 geborene Meister des malerisch-experimentellen Films schon während der Mittelschule, konzentrierte sich dann auf die Malerei. Bevor er zu einem weltweit bekannten Urgestein des Schweizer Films wurde, drehte er mit allem, was er in die Hand und vors Auge kriegte: erst 8mm, dann Super8, später 16mm, Super16, 35mm und dann Video8, Video Hi8, Analog dann Digital, jetzt Festplatte. Er lebt seit vierzig Jahren in Umbrien als Maler, Zeichner, produziert mit „familiären franziskanischen Budgets“. Der Chef des Berliner „Forums des jungen Films“ Ulrich Gregor nannte ihn „den unabhängigen Filmemacher par excellence – ein Filmautor, der sich jeder Anpassung und jedem kommerziellen Erfolgsrezept verweigert.“

ERÖFFNUNGSFILM

International Newcomer / Wettbewerb 2017

**FEIERLICHER
ERÖFFNUNGSABEND**
in Heidelberg

Ein Kind, zwei Mütter und ein Mann mit Herz Life Beyond Me

Une Vie Ailleurs

► **Donnerstag, 9. November 2017 – 20.00 Uhr**

Festivalgelände Campell Barracks Heidelberg – Kino 1

Feierliche Eröffnung mit zahlreichen Ehrengästen aus Politik und Kultur und dem Eröffnungsfilm „Life Beyond Me“
Darsteller & Regisseur sind zu Gast.

Eintritt 9,50 / 8,50 € – Tickets online und im Vorverkauf

96 Min., Frankreich – Uruguay

Wer kann sich nicht vorstellen, wie eine Mutter leidet, der man vor Jahren einfach ihr Kind wegnahm? Mit allem Recht der Welt will sie es jetzt zurückholen. Aber das würde nicht gelingen, wäre da nicht dieser „Mann mit Herz“, von dem es heißt, er sei Sozialarbeiter. Nie wurde diesem Beruf ein schöneres Denkmal gesetzt!



Eine aufgeregte junge Frau reist nach Montevideo in Uruguay und ein befreundeter Mann begleitet sie. Sie haben eine Mission. Sie wollen den achtjährigen Sohn zurück zu ihr, der Mutter, nach Hause holen. Der Freund ist Sozialarbeiter und will ihr dabei helfen. Und er hat diesen Beruf nicht zufällig, denn der Film wird ihm und seiner Profession ein reguläres Denkmal setzen, so sehr wird dieser Mann mit Distanz und Leidenschaft zugleich dafür sorgen, dass die im wahren Sinne des Wortes befangene Mutter Stück um Stück die ganze Problematik ihres auf den ersten Blick so eindeutig berechtigten Wunsches begreift. Was wäre denn im Sinne des Kindes richtig? Erzählt wird, dass der Vater ihn dereinst entführt hatte, aus Frankreich zurück in seine Heimat Uruguay. Jahrelang hat die Mutter traumatisch gelitten unter

diesem Verlust, jetzt ist die Stunde der Vergeltung gekommen, denn der Mann ist gestorben. Aber ihr Freund, gelernt ist gelernt, ahnt als erfahrener Sozialarbeiter, dass dies nicht so einfach sein könnte wie die Mutter sich das vorstellt. Denn längst hat der Achtjährige eine neue Mama gefunden und eine Oma auch. Und so schaut der sozial arbeitende „Mann mit Herz“ auch erst einmal, wenn der Kleine mit seinen Freunden Fußball spielt. Bis auch das Herz der „eigentlichen“ Mutter buchstäblich zu denken beginnt. Behutsamkeit, begreift sie, wird die einzig denkbare Lösung bereithalten. Ein Meisterwerk der Menschlichkeit ist dieser Film von zwei Müttern, einem souveränen Ratgeber und einem klugen Kind, in dessen Lächeln sich am Ende ein ganz eigener Lebensweg abzuzeichnen beginnt. Unser Eröffnungsfilm aus Überzeugung!

MANNHEIM			
Fr	10. Nov.	20.00 Uhr	Kino im Stadthaus I
So	12. Nov.	17.00 Uhr	Kino im Stadthaus II
Sa	18. Nov.	13.00 Uhr	Kino im Stadthaus II
HEIDELBERG			
Do	9. Nov.	20.00 Uhr	Kino I
Sa	11. Nov.	19.00 Uhr	Kino II
Mo	13. Nov.	13.30 Uhr	Kino I
► ab 18 Jahre, da keine FSK			



OLIVIER PEYON

Der 1969 in Frankreich geborene Olivier Peyon studierte Wirtschaft in Nantes, bevor er sich ganz dem Film verschrieb. Als Produktionsassistent arbeitete er mit Idrissa Ouédraogo zusammen. Bereits sein erster Spielfilm „Les Petites Vacances“ (2006) lief im Wettbewerb des 55. Internationalen Filmfestival Mannheim-Heidelberg.

MASTER OF CINEMA AWARD

an
ISTVÁN

► **Sonntag, 12. November 2017**
19.00 Uhr – Mannheim
Kino im Stadthaus I

Feierliche Verleihung des Master of Cinema Awards
an den großen Kinokünstler István Szabó. Exklusive
Vorführung seines jüngsten Spielfilms „Hinter der Tür“
mit Martina Gedeck und Helen Mirren.

Eintritt 9,50 / 8,50 € – Tickets online und im Vorverkauf

EIN FREUND
DER MENSCHEN

„Ich habe ein einziges Interesse und das sind die Menschen.“ So beschreibt der ungarische Meisterregisseur sein Credo, das in allen seinen Filmen sichtbar wird. Er interessiert sich wirklich für die Menschen, deren Charaktere er beschreibt. Ob sie nun wie Klaus Maria Brandauer in „Mephisto“ im Schatten der Macht moralisch „verbrennen“, von der chronischen Lüge, sie seien nur „Mitläufer“ gewesen, selbst überzeugt sind, wie Stellan Skarsgård als Wilhelm Furtwängler in „Taking Sides – Der Fall Furtwängler“, gegen das Altern rebellieren wie Annette Bening in „Alle lieben Julia“ oder ein dunkles Geheimnis bewahren, wie Helen Mirren als Haushälterin in „Hinter der Tür“. Nicht umsonst ergibt die kleine Liste dieser SchauspielerInnen fast so etwas wie ein Verzeichnis der großartigsten DarstellerInnen der Gegenwart, zu



SZABÓ

denen noch Martina Gedeck, Jeremy Irons, Glenn Close, Johanna ter Steege und viele andere gehören. Szabó gilt als „Schauspieler-Regisseur“, der stets das Beste aus ihnen herausholt. „Ja klar, die Schauspieler verkörpern die Menschen und um die geht es mir ja“, erklärt István Szabó seinen Hang zu großartigen Spielvorlagen für die DarstellerInnen.

Seine Trilogie „Mephisto“, „Hanussen“ und „Oberst Redl“ gilt zum Beispiel als das Beste, was Klaus Maria Brandauer je gespielt hat. Und auch die Frauenrollen, zum Beispiel für Helen Mirren und Annette Bening, sind herausragend.

Geboren wurde Szabó 1938 in Budapest. 1959 präsentierte er seinen ersten Kurzfilm. In den späten 1960er Jahren wurde er zum renommierten Filmregisseur der ungarischen Nouvelle Vague. Seine Vorbilder fand er im neuen französischen Kino.

Seinen ersten großen internationalen Preis erhielt er 1967 in Moskau mit „Vater“, einer großartigen Charakterstudie, die den ungarischen Faschismus der Pfeilkreuzler und den Stalinismus berührt und autobiographische Züge trägt. Politik und die eigene Geschichte hat er immer wieder thematisiert. „Meine Mutter sagte einmal: Wir hatten eine schöne Kindheit und eine wundervolle Jugend, aber unser Leben wurde von Politik und Geschichte zerstört.“ Sein größter Erfolg war 1982 „Mephisto“, die Geschichte des Schauspielers und Theaterintendanten Gustaf Gründgens nach einem Roman von Klaus Mann, mit dem die Karriere von Klaus Maria Brandauer begann. Warum er denn ausgerechnet Filmemacher geworden sei, wurde Szabó einmal gefragt. Er antwortete: „Nur Filme können ein lebendiges menschliches Gesicht zeigen.“

Die Schriftstellerin und die Haushälterin Hinter der Tür



97 Min., Ungarn 2012

Helen Mirren und Martina Gedeck im Duell zweier Frauen. Die glamouröse Herrin steht im Licht. Aber hockt nicht im Schatten die geheimnisvollere Figur der Emerenc?

Schon wenn sie den Schnee von der Türschwelle fegt, weiß man, dass sie große Schlachten geschlagen hat. Sie bekämpft den gar nicht unschuldig wirkenden Belag wie einen Feind. Es stört sie auch nicht, wenn er am Ende ihrer Aktion wieder den Boden bedeckt. Dieser Krieg ist ewig. Dem verschlossenen grimmigen Blick ihrer Bediensteten hat Magda zunächst wenig entgegen zu setzen, will sie doch nur ihre ungestörte Ruhe. Die unbeirrbar Konsequenz von ihrer Nachbarin Emerenc irritiert sie aber doch mehr und mehr. Vielleicht hat die mürrische Haushälterin mehr Geheimnisse als sie sich ausdenken könnte. Hinter ihrer abweisenden Schlichtheit verbirgt sich besonnene Weisheit. Das merken alle, die Emerenc nahe kommen. So ist sie die Herrin der Hunde und Katzen, der Kinder und Schwachen. Alle suchen Zuflucht nur bei ihr, als könnten sie den Schlüssel zu ihrer besonderen Kraft erspüren.

MANNHEIM			
So	12. Nov.	19.00 Uhr	Kino im Stadthaus I
So	19. Nov.	13.00 Uhr	Kino Atlantis

HEIDELBERG			
Di	14. Nov.	11.00 Uhr	Kino II
So	19. Nov.	21.00 Uhr	Kino II
▶ FSK: ab 12 Jahre			



IHR PARTNER FÜR IHRE FREUDE AM FAHREN.

Wir arbeiten mit viel Freude für Sie und Ihr Fahrzeug und mit dem effektivsten Werkzeug, das es gibt: Erfahrung. Unser Service mit Originalteilen und Qualitätsprodukten kombiniert mit neuester Fehlermess- und Diagnosetechnik garantiert lange Fahrfreude zu einem fairen Preis. Und auch unsere Modellpalette wird Sie vor Freude strahlen lassen. Wir freuen uns darauf Sie kennenzulernen und Ihnen zu allen Fragen und Wünschen zur Seite zu stehen.

Krauth Autohaus Krauth GmbH & Co.KG

Unsere Marken:



Unsere Standorte: Meckesheim, Sinsheim, Walldorf, Hockenheim, Mosbach, Heidelberg

www.bmw-krauth.de www.mini-krauth.de bmw-i@bmw-karuth.de
iPhone apps für BMW und MINI Krauth im app Store erhältlich.



Ich liebe dich.

Ich weiß.

Nie mehr im falschen Film!

Lesen Sie in epd Film über aktuelle Filme und Serien, Stars und Regisseure, Festivals und Filmgeschichte.

(aus DAS IMPERIUM SCHLÄGT ZURÜCK)

Jetzt Gratisausgabe anfordern

Telefon: 069 58098-191 E-Mail: kundenservice@gep.de

www.epd-film.de

FILM AB Für Ihr Business

Wir helfen beim Gründen und auch danach

Create your own story!

Für uns ist Ihr Businessplan das beste Drehbuch. Jetzt gleich Termin ausmachen!

www.prosocialbusiness.de

ProSocialBusiness

Zentrum für Gründungsberatung
und Unternehmensentwicklung

FlugContact

Individuelle Traumreisen...

*Hier bucht das
Filmfestival seine Flüge!*

Flugcontact B+V Reisen GmbH

Tel: 0621 13061

F1,10 ; 68159 Mannheim

www.FlugcontactMA.com

Mail: info@flugcontactma.com

Ein Job beim Festival?

Beide Filmfestivals suchen Mitarbeiter ...

Haben Sie Lust, dabei zu sein?

Dann bewerben Sie sich doch!

■ Ich will von Anfang bis Ende dabei sein!

Dann schicken Sie Ihre Bewerbungsunterlagen mit Lebenslauf, Fotos und einem Motivationsschreiben an info@fflu.de oder info@iffmh.de

■ Ich will nur beim Festival selbst mitmachen!

Lebenslauf und ein paar Worte an personal@fflu.de oder personal@iffmh.de

■ Ich möchte ein Praktikum machen!

(Juni – September oder September – November)

Schicken Sie Ihren Lebenslauf und ein kurzes Schreiben an info@fflu.de oder info@iffmh.de

Das Ganze ist auch per Post möglich an:

Festival des deutschen Films Ludwigshafen am Rhein
Luitpoldstraße 56 – 67063 Ludwigshafen
z. H. Lynn Messerschmidt



Internationales Filmfestival
Mannheim-Heidelberg

MASTER OF CINEMA AWARD AN ISTVÁN SZABÓ

Des Teufels Intendant
Mephisto

144 Min., Ungarn – Deutschland – Österreich 1981

Mit dieser meisterlichen Verfilmung des Romans von Klaus Mann gewann Szabó einen Oscar. Klaus Maria Brandauer überragend in der Hauptrolle.

„Mephisto“ war die Lieblingsrolle von Gustaf Gründgens, den Romancier Klaus Mann in der Rolle des Hendrik Höfgen unübersehbar porträtierte. Die Nazis locken den beliebten Schauspieler mit Ehren- und Karriereaussichten. Höfgen, der einst linke Theatermann, glaubt auf der „Klaviatur des Teufels“ elegant und erfolgreich spielen zu können. Doch er wird zum Spielball der neuen Herren, insbesondere von Hermann Göring und lädt peu à peu immer mehr Schuld auf sich. Mit seinen engen Verbindungen zu den Nazi-Größen glaubt er zunächst, Freunden helfen zu können. „Ich bin doch nur Schauspieler“, denkt er noch, als er endgültig in der Falle steckt. Sehr differenziert inszeniert Szabó dieses Meisterwerk über die moralische Verantwortung des Künstlers.

MANNHEIM			
Mo	13. Nov.	21.30 Uhr	Kino Atlantis
So	19. Nov.	22.00 Uhr	Kino im Stadthaus I

HEIDELBERG			
Do	9. Nov.	21.00 Uhr	Kino II
► FSK: ab 12 Jahre			

Schauspielerinnenmelodrama nach William Somerset Maugham

**Being Julia /
Alle lieben Julia**

104 Min., Kanada – USA – Ungarn 2004

Julia Lambert ist eine extrem populäre Schauspielerin, die sich mit allen Mitteln ihrer „schwarzen Kunst“ gegen eine jüngere Konkurrentin zur Wehr setzen muss. Annette Bening gewann dafür den Golden Globe.

Im London der 1930er Jahre ist Julia der unumstrittene Star der Theaterszene. Sie hat alles im Griff – auch ihren Mann, den Theaterdirektor (Jeremy Irons). Doch mit dem Auftritt der blutjungen Avicé scheint alles durcheinander zu geraten. Julia entschließt sich, mit den Waffen der Bühnenkunst zurückzuschlagen. Sie protegiert sogar scheinbar die junge Adeptin und verspricht, sie mit all ihrem Einfluss ins Rampenlicht zu schieben. Doch dann kommt die „Opening Night“. Eine virtuose Liebeserklärung an das Theater und eine unglaublich variantenreiche Hommage an große Schauspielkunst. Es gibt immer eine zweite und dritte Ebene bei jedem Stück. Man spürt förmlich die Entdeckerfreude des Regisseurs, der das alles für seine Zuschauer sicht- und hörbar macht.

MANNHEIM			
Sa	11. Nov.	14.00 Uhr	Kino im Stadthaus I
So	19. Nov.	17.30 Uhr	Kino Atlantis

HEIDELBERG			
Mo	13. Nov.	11.00 Uhr	Kino I
So	19. Nov.	11.00 Uhr	Kino II
► FSK ohne Altersbeschränkung			

WER IST



Der dritte Teil einer Reihe von Sonntagsausflügen. In „Sonntag 3“ hat der Protagonist ein Blind Date im Grand Café.



Jochen Kuhn



Jochen Kuhns Beitrag zur Wiedervereinigung: Der Papst und Erich Honecker nehmen einander die Beichte ab...

Alle Fotos © Jochen Kuhn

JOCHEN KUHN?

Mit 15 hat er angefangen zu zeichnen und zu malen und nach dem Abitur ist er zur Hochschule für bildende Künste Hamburg gegangen, geboren wurde er 1954 in Wiesbaden. Aber Hamburg hat ihn geprägt, bis in die Sprechweise hinein. Und eigentlich hat er nur irgendwann entdeckt, dass er über sich beim Zeichnen, oberhalb seiner Schultern, auch eine Filmkamera installieren kann und dann weiter malen. Oft nimmt er Fotografien und verändert sie unterm laufenden Bild, schraffiert, dunkelt oder hellt sie auf. Aber was immer er macht, es wird bei ihm zu einer Kunst, von der ich glaube, dass nur er sie beherrscht, möglicherweise weltweit. Jochen Kuhn ins Schubfach des „Animationsfilmers“ zu versetzen, wäre allein deshalb äußerst fragwürdig, weil seine Filme stets spielfilmartiger ausfallen als mancher Spielfilm. Seit 18 Jahren ist Jochen Kuhn auch Lehrer, Professor an der Filmakademie Baden-Württemberg in Ludwigsburg. Ob er es in all den Jahren ab und zu geschafft hat, das weiter zu geben, was ihn ausmacht, weiß ich nicht.

Und was macht ihn aus? Dass seine Bewegtbilderzeichnungen wirken, als wären sie letzte Nacht im Traum entstanden, dass seine Filme ausnahmslos wie ganze Opern wirken, obwohl sie zumeist nur ein paar Minuten lang sind, dass sie immer ironisch sind, von geradezu großartigem Witz, manchmal Sarkasmus, höchst vergnüglich anzuschauen (mit dem sofort dringlichen Wunsch des Betrachters, das jetzt gleich noch mal sehen zu wollen), dass man sie allesamt wie Vorbilder

nehmen könnte für das, was ein sogenannter „richtiger Spielfilm“ schaffen muss: den Zuschauer dermaßen in seinen Bann zu ziehen, dass er gar nicht mehr weiß, wie er aus diesem herbeigezauberten Raum der Erzählung wieder entkommen soll. Kurz: wer sich diese Filmwerke nicht anschaut (und es dauert oft nur eine Viertelstunde!), der weiß gar nicht, was Kino kann und ist ein armer Tropf! Probieren Sie es aus! Ich würde darauf wetten, dass Sie begeistert sein werden.

Für „Der lautlose Makubra“ hat Jochen Kuhn 1980 den Bundesfilmpreis erhalten, für „Brief an die Produzentin“ 1985 den Preis der Jury in Stuttgart, für „Robert Langner, Biografie“ 1990 den Spezialpreis der Jury, für „Die Beichte“ 1990 den Hessischen Filmpreis und eine Nominierung zum Bundesfilmpreis, den er dann 1993 für „Silvester“ erhielt, gefolgt von einem weiteren Preis für „Neulich 1“, einem Preis in Montreal für „Neulich 2“ oder gleich zwei Preisen für „Neulich 3“, dem Deutschen Kurzfilmpreis in Gold für „Sonntags 3“ oder einem weiteren Preis in Montreal für „Immer müder“. „Kurz vor Schluss“ hieß sein Spielfilm 1986, „Fisimatenten“ mit Maximilian Schell, Alexandra Maria Lara und Edgar Selge – die Geschichte eines Malers, der zu einem Banker wird und eines Ministers, der Bilderfälschungen verkauft – kam 1999 in die Kinos. 29 Preise hat Jochen Kuhn bislang gesammelt – und zwar für 30 Filme!! Sein neuestes Meisterwerk, dass wir mit großer Freude präsentieren, heißt „Zentralmuseum“... Dr. Michael Kötz

„DAS-JOCHEN-KUHN-PROGRAMM“

1 ZENTRALMUSEUM

2016, 15 Min.

Drehbuchautor und Maler sowie Kameramann und Sprecher ist immer Jochen Kuhn selber. Der Film betritt ein Museum, ein modernes natürlich, eines von heute, mit den üblichen Kunstwerken unserer Gegenwart. Der Erzähler Jochen Kuhn betritt es. Weil er dieses Museum, wie er berichtet, neulich geerbt habe. Jetzt schaut er es sich an. Und wenn er das getan hat, geht er wieder. Ändern möchte er nichts. Haben will er es eigentlich auch nicht...

Ahnen Sie schon was? Die Relevanz mancher heutigen Kunstaussstellung betreffend? Aber glauben Sie nur ja nicht, dass sich Jochen Kuhn so leicht festmachen ließe. Er hat ja bloß und ganz persönlich „sein“ Museum besucht. Aber mir fallen ganz viele Fachleute ein, denen ich diesen Film unbedingt schenken werde...

2 SONNTAG 3

2012, 14 Min.

Blind Date im Grand Café – mit Frau Merkel.

3 DIE BEICHTE

1990, 11 Min.

Der Papst nimmt Erich Honecker die Beichte ab, und umgekehrt.

4 HOTEL ACAPULCO

1987, 12 Min.

Gewidmet allen Hotel-Kellnerinnen der Adria-Küste.

5 DER LAUTLOSE MAKUBRA

1980, 15 Min.

Ein Handschuh, ein Mülleimer und die Frage, ob man mit sowas einen Film anfangen darf.

6 IMMER MÜDE

2014, 7 Min.

Eine möglichst kurze Bemerkung zum Thema Müdigkeit.



Zentralmuseum

MANNHEIM

Fr	10. Nov.	22.30 Uhr	Kino im Stadthaus II
Sa	11. Nov.	17.00 Uhr	Kino im Stadthaus II
So	12. Nov.	11.00 Uhr	Kino im Stadthaus II

HEIDELBERG

Sa	11. Nov.	22.30 Uhr	Kino II
So	12. Nov.	13.00 Uhr	Kino II

► FSK: ohne Altersbeschränkung

Das Segelboot als Seelenbühne **El Pampero**

International Newcomer / Wettbewerb 2017



77 Min., Argentinien – Uruguay – Frankreich

Ein Mann packt sein Segelboot mit Vorräten voll und macht sich zusammen mit einer bizarren „blinden Passagierin“ auf eine Reise durch den Dschungel auf dem Río Paraná, die zu einer dramatischen Reise zu sich selbst wird.



„El Pampero“ nennt man in Argentinien einen besonders starken und gefährlichen Sturm. Ebenso kann man metaphorisch die größte Bewährungsprobe bezeichnen, der sich ein Mensch stellen muss: das Ende des eigenen Lebens ins Auge zu fassen. Der Held dieses Films packt sein Segelboot voll mit Vorräten für Monate und will sich im Angesicht einer tödlichen Krankheit aus dem Staub machen. Getreu der Hemingway-Devise „Ein Mann kann zerstört, aber nicht besiegt werden“ aus ‚Der alte Mann und das Meer‘ hat er den Paraná-Fluss gewählt, um dieses letzte Abenteuer zu bestehen. Doch wie beim Segeln gegen den Wind, kann er sein Ziel nicht direkt ansteuern. Eine blinde Passagierin befindet sich versteckt auf seinem Boot und ein zwielichtiger Polizist kreuzt deren Weg. Dem „Pampero“ seines Lebens kann

er trotzdem nicht ausweichen und auch dem echten Sturm nicht, der irgendwann in der Geschichte zu blasen beginnt. Die junge Frau wird verfolgt, wegen eines Verbrechens, von dem sie sagt, sie habe es nicht begangen und zwischen den beiden Männern bahnt sich ihretwegen ein archaisches Rivalitätsdrama an. Auch die Probleme mit seinem Sohn kann er neben vielen anderen nicht direkt, sondern nur mittels seiner Segelabenteuer in einer ebenso schönen wie feindseligen Natur angehen. Was anfangs wie ein sich entwickelnder Thriller anmutet, wird mehr und mehr zu einem vielschichtigen psychologischen Melodrama, bei dem dieses Segelboot im Sturm zu einer Bühne der Eitelkeiten und dem Abenteuer der Selbstbespiegelung wird.

MANNHEIM			
Fr	10. Nov.	18.00 Uhr	Kino im Stadthaus I
Sa	11. Nov.	16.00 Uhr	Kino im Stadthaus I
So	12. Nov.	19.30 Uhr	Kino Atlantis
HEIDELBERG			
Sa	11. Nov.	20.00 Uhr	Kino I
Mo	13. Nov.	17.00 Uhr	Kino II
Di	14. Nov.	11.00 Uhr	Kino I
► ab 18 Jahre, da keine FSK			



MATÍAS LUCCHESI

Der 1980 geborene Lucchesi studierte Schauspiel, Drehbuch und Dramaturgie. Mit seinem Kurzfilm „Distancias“ gewann er 2010 den Preis für den Besten Kurzfilm beim Biarritz Film Festival. Mit „El Pampero“ (2017) präsentiert er seinen zweiten Langfilm.



International Newcomer / Discoveries 2017

Ein Western im Süden Lateinamerikas **Escape from Patagonia**

Fuga de la Patagonia



78 Min., Argentinien

Die wahre Geschichte des Naturforschers Francisco Moreno, der in die Fänge der Mapuche-Indianer im Süden Argentiniens geriet und wieder entkam und dabei einen indianischen Freund fand wie Old Shatterhand seinen Winnetou.

Der Entdecker und Naturforscher Francisco Moreno schrieb Ende des 19. Jahrhunderts im Stile eines Abenteuerromans der Zeit seine Erlebnisse bei den Mapuche-Indianern im Süden Chiles und Argentiniens auf. Darin entdeckten die Filmemacher gleich Kinoqualitäten. Bei einer kartographischen Expedition wird Moreno von den eigenwilligen Ureinwohnern Patagoniens, die sich lange gegen die Kolonisten zur Wehr gesetzt hatten und zeitweise sogar einen eigenen unabhängigen Staat besaßen, in der aufgeheizten Atmosphäre der Zeit der Spionage verdächtigt und zum Tode verurteilt. Unter abenteuerlichen Umständen kann er entkommen. Doch Häuptling Valentín Sayhueque sendet ihm seinen Sohn Francisco hinterher. Das ist die authentische Geschichte im Hintergrund dieses argentinischen Westerns,

der nach allen Regeln der Kunst vorgeht. Um zu überleben, muss der Wissenschaftler in der Wildnis mit reißenden Flüssen, feindseligem Wald und weiter Tiefebene zurechtkommen. Zugleich rüstet die argentinische Armee zu einem Feldzug gegen die Indianer, der zu ungewöhnlichen Allianzen und Freundschaften führt. Da ist das Fangen von Fischen schon brandgefährlich. Man mag anfangs an Old Shatterhand und später an seinen indianischen Freund Winnetou und deren romantische Allianz denken. Jedenfalls feiert der Film ebenso den Einsatz für die Rechte der Eingeborenen und die Schönheit der oft feindseligen Natur. Als Zuschauer merkt man auch, dass der Film an Originalorten und mit Naturlicht gedreht wurde, also selbst ein nicht gering zu schätzendes Abenteuer war.

MANNHEIM			
Fr	10. Nov.	17.00 Uhr	Kino im Stadthaus II
So	12. Nov.	21.30 Uhr	Kino Atlantis
HEIDELBERG			
Do	9. Nov.	19.00 Uhr	Kino II
Sa	11. Nov.	15.00 Uhr	Kino II
▶ ab 18 Jahre, da keine FSK			



FRANCISCO D'EUFEMIA, JAVIER ZEVALLOS

Für Javier Zevallos (*1976) und Francisco D'Eufemia (*1982), beide aus Buenos Aires, Argentinien stammend, ist „Escape from Patagonia“ (2016) der erste gemeinsame Spielfilm. Zuvor realisierte Zevallos sein Spielfilmdebüt „Los Boys“ (2012), D'Eufemia debütierte mit seinem Film „Song lost in the snow“ (2014).

Neues Leben am Meer

Interlude

Interludio

International Newcomer / Wettbewerb 2017



80 Min., Argentinien

Eine junge Frau findet mit ihren beiden Töchtern neue Hoffnung und Mut in einem kleinen verlassenen Touristenort am Meer. Denn in der Stadt war ihr die Lebensperspektive abhanden gekommen. Eine sensible Studie über die Lebenswelten dreier Menschen voller Schönheit und Anmut.



Sofia hat alle ihre Sicherheiten verloren, als ihr Mann sie verlassen hat, nicht aber ihre Töchter, mit denen sie sich aus der Stadt in einen kleinen Küstenort zurückzieht, der außerhalb der Touristensaison ziemlich trostlos und verlassen wirkt. Die Enge der hektischen Großstadt weicht einem neuen, fast meditativen Abenteuer in stiller betörender Landschaft. Ihre ältere Tochter wird gerade erwachsen. Die Jüngere ist noch ein Kind. Schritt für Schritt nähert sich der Film den Erlebniswelten und dem Zauber dieser drei Frauen an. Die Mutter lernt einen Fernsehmechaniker kennen, der sie anzieht und ihr neue Hoffnung gibt. Dagegen muss das gerade erwachsenwerdende Mädchen erst herausfinden, was Liebe ist, vor allem, dass sie etwas anderes ist, als nur „Freundschaft“. Die Jüngste geht

zeitweise verloren, woran ihre besondere Neugier und ihr noch spielerischer Umgang mit dem Leben schuld sind. Auch der Auftritt eines Magiers spielt eine Rolle. Überhaupt lernen die drei immer mehr die übrigen Bewohner des Ortes kennen. Sie müssen sich aber auch ihren ganz persönlichen Ängsten stellen. Außerdem ist da noch das stets archaisch wirkende Meer mit seinen vielen verführerischen Eigenschaften. Der Film ist eine sensible Studie von menschlicher Nähe und darüber, wie sie sich entfalten kann. Unterstützt werden diese psychologisch sehr genau gesetzten Einblicke in die Geheimnisse dreier Frauen durch eine exzellente, atmosphärisch dichte Fotografie, die zeigt, wie die anfängliche Lebenskrise sich in neue Perspektiven auflöst.

MANNHEIM			
Fr	10. Nov.	21.00 Uhr	Kino im Stadthaus II
Sa	11. Nov.	15.00 Uhr	Kino im Stadthaus II
So	12. Nov.	17.30 Uhr	Kino Atlantis
HEIDELBERG			
Sa	11. Nov.	21.00 Uhr	Kino II
So	12. Nov.	11.00 Uhr	Kino II
Mo	13. Nov.	20.00 Uhr	Kino I
▶ ab 18 Jahre, da keine FSK			



NADIA BENEDICTO

wurde 1986 in Comodoro Rivadavia, Chubut in Argentinien geboren und ist sowohl als Regisseurin als auch als Drehbuchautorin und Produzentin tätig. Während ihres Studiums schrieb und produzierte sie einige Kurzfilme, bei denen sie auch Regie führte. Mit „Interlude“ (2016) schuf sie nun ihren ersten Spielfilm.



International Newcomer / Discoveries 2017

Zerrissene Künstlerseele Light Thereafter

101 Min., Bulgarien – Belgien

Ein junger Maler sucht nach seiner Inspiration als Künstler und hofft, sie bei seinem Idol und Vorbild in der Provence zu finden. Er durchlebt viele Stationen der Kreativität, die der Film mit seinem ungewöhnlichen Formwillen zu einer tief ins Innere der Künstlerseele führenden Reise verdichtet.



Der junge Pavel will Maler werden und eifert dabei seinem französischen Vorbild namens Arnaud dezidiert nach. Auf dem Tramper-Weg zu dessen Haus in der Provence trifft er verschiedene Figuren und erweitert seinen Erfahrungshorizont, bis er schließlich auch dem Maler selbst begegnet, außerdem dessen Frau und dessen stummen Modell. Die Begegnung scheint zunächst gut zu gehen, aber am Ende wirft Arnaud das hoffnungsfrohe Talent aus dem Haus. Das Destruktive künstlerischer Arbeit steht oft im Vordergrund und auch die scheinbare Unmöglichkeit der Integration der Anforderungen des Schaffensprozesses in ein „normales“ Leben. Der junge Künstler lebt in einer eigenen, oft wenig durchschaubaren Welt, die der Film leidenschaftlich und mit einem starken visuellen Konzept

nachvollzieht. Pavel sehnt sich vielleicht zu sehr nach einem „künstlerischen Vater“, den er in seinem spirituellen „Meister“ zu finden glaubt. Er wird verführt von der Schönheit der Frauen und von dem „Augenschein“ der Kreativität. Eine besondere Form der „Kinomagie“ umgibt die Hauptfigur, die der Film kongenial zelebriert. Gleich zu Anbeginn sind wir mittendrin in der Künstlerseele, die sich zu befreien versucht. Auch die Erzählweise ist inkonsequent. Erinnerungen verloren in der Zeit. Dadurch, dass der Film mit dem desillusionierenden Finale beginnt, wird klar, wie sehr der junge Maler sich bei seiner Suche verstrickt hat und wie sehr sein Drang, die Welt zu malen und dabei künstlerisch zu verändern, immer schon in ihm war. Die Reise des jungen Mannes als Künstler wird eine Reise zu sich selbst.

MANNHEIM			
Fr	10. Nov.	22.00 Uhr	Kino im Stadthaus I
Mo	13. Nov.	21.00 Uhr	Kino im Stadthaus II
HEIDELBERG			
Sa	11. Nov.	16.00 Uhr	Kino I
So	12. Nov.	21.00 Uhr	Kino II
▶ ab 18 Jahre, da keine FSK			



KONSTANTIN BOJANOV

Der 1968 geborene Konstantin Bojanov ist ein bulgarischer Filmemacher und bildender Künstler. Sein Spielfilmdebüt „Avé“ (2011) wurde im selben Jahr in der Semaine de la Critique, Cannes aufgeführt. Bei seinem sehr persönlichen Zweitling „Light Thereafter“ (2017) führte Bojanov nicht nur Regie, sondern schrieb und produzierte auch selbst.

Mein Ich ist mein Königreich Kingdoms

Reinos

International Newcomer / Discoveries 2017



79 Min., Chile

Zwei junge chilenische Studenten werden zu einem Liebespaar. Aber es fühlt sie nicht aus. Die Sehnsucht nach einem Sinn im Leben ist immer noch größer. Ein Film zur Innenwelt der aktuellen Studentengeneration, hier in Lateinamerika...



Diese Iche sind „Königreiche“ von ganz eigener Natur. Keiner trägt prachtvolle Uniformen. Keiner hat Untertanen. Die Helden dieses Films führen ein ganz normales persönliches Leben im heutigen Alltag Chiles, doch das betrachten sie als ihr kleines Königreich. Alejandro hat gerade seinen ersten Tag an der Universität absolviert. Sofia ist dabei, ihre Doktorarbeit abzuschließen. Dass diese beiden zu einer Liebesbeziehung zusammenfinden, ist das eigentliche Abenteuer dieses Films, der außerdem noch das Porträt einer Generation im heutigen Chile ist. Mit kühlem Realismus, ungeschminkter Offenheit und Authentizität folgt der Regisseur dem Wachsen und den Problemen dieser Beziehung. Die sexuelle Direktheit von Sofia ist für Alejandro ungewöhnlich und stellt sein Frauenbild in Frage,

ebenso wie seine Sehnsucht nach Romantik sie herausfordert. Eingebettet sind die beiden in die allgemeine Lebenswelt der Studenten, in deren Verhalten sich noch ein gutes Maß an Orientierungslosigkeit widerspiegelt. Ist die Liebesgeschichte der Protagonisten nur zeitlich beschränkt auf ihre Unikarriere oder kann mehr aus ihr werden? Ist der gute Sex der beiden eine Grundlage oder steht er nur einer Vertiefung der Liebe im Weg? Das fragen sich beide. Mit großer Detailtreue beobachtet der Film die Bemühungen einer „verlorenen Generation“, die darum kämpft, ihren eigenen Weg zu gehen, auch wenn sie sich mit ihrem reinen Pragmatismus gegenüber der älteren Generation im Nachteil wähnt. Eine lebendige Momentaufnahme der neuen chilenischen Jugend ist so – einem Erfolgsroman folgend – entstanden.

MANNHEIM			
Do	9. Nov.	17.30 Uhr	Kino Atlantis
Sa	11. Nov.	22.00 Uhr	Kino im Stadthaus I
HEIDELBERG			
Do	9. Nov.	22.00 Uhr	Kino I
Fr	10. Nov.	17.00 Uhr	Kino II
▶ ab 18 Jahre, da keine FSK			



PELAYO LIRA

wurde 1988 in Santiago de Chile geboren und studierte Drehbuch an der International School of Film and TV in San Antonio de los Baños in Kuba. Er realisierte bereits mehrere Kurzfilme wie „Pasto Seco“ (2009) und „La visita del crangrejo“. Mit „Kingdoms“ (2017) präsentiert er seinen ersten Langspielfilm.



International Newcomer / Wettbewerb 2017

Das echte Leben möglicherweise **While We Live**

Mens Vi Lever

93 Min., Dänemark

Kristian lebt jetzt am anderen Ende von Dänemark. Seine Familie hat ihn verstoßen. Es ist sein sterbender Vater, der es ihm zur Aufgabe macht, dennoch wieder zurückzukehren – und ein großartig intensives Drama, in dem einer die Liebe wieder finden muss, beginnt.

Wenn einer keinen Kontakt mehr mit seiner Familie hat, woran kann das liegen? Vielleicht an zurückliegenden Ereignissen, die alles auseinander gesprengt haben, was bis dahin eng und mit Liebe beieinander lag? So ergeht es Kristian, der in seine Heimatstadt Gribskov in Norddänemark reist, um noch einmal seinen Vater zu treffen, der im Sterben liegt. Dazu muss er alles zurücklassen, was er sich in den vergangenen fünf Jahren aufgebaut hat – auch seine neue Frau und deren Hoffnung auf ein gemeinsames Leben. Er trifft – zurückgekehrt – auf heftige Ablehnung. In den Augen seiner einstigen Lieben ist er einfach nur der Schuldige an einem tragischen und tödlichen Unfall in der Familie. Ist er ein Feigling, der einfach abgehauen ist?

Oder war es die tiefe Feindschaft derer, die ihn eben noch geliebt haben, die ihn dazu zwang? Was ist Wahrheit, wenn ein solches Ereignis über eine Familie hereinbricht? Nach und nach setzt sich das Puzzle seiner Schuld von damals zusammen. Und ist es vielleicht so, dass heimlich in Wahrheit alle von ihm erwarten, wieder zusammenzufügen, was er zerstört hat? Kristians Vater jedenfalls wünscht es sich. Ein Familienmelodram in bester dänischer Tradition mit überzeugenden Darstellern, großartiger Tiefe und exzellenten Dialogen, in denen die ganze Weite dieser psychologischen Irrwege, überraschenden Konfliktlösungen und großen Gefühle zutage tritt – auf der wunderbaren Flamme des Kinos der täuschend echten Wahrheiten.



MANNHEIM

Sa	11. Nov.	20.00 Uhr	Kino im Stadthaus I
So	12. Nov.	15.00 Uhr	Kino im Stadthaus II
Mo	13. Nov.	19.30 Uhr	Kino Atlantis

HEIDELBERG

Fr	10. Nov.	18.00 Uhr	Kino I
Sa	11. Nov.	11.00 Uhr	Kino II
So	12. Nov.	19.00 Uhr	Kino II

► ab 18 Jahre, da keine FSK



MEHDI AVAZ

Als Fotograf konnte der 34-jährige Mehdi Avaz bereits mehrere Preise gewinnen. „While We Live“ (2017) ist nun das Spielfilmdebüt des im Iran geborenen und in Dänemark aufgewachsenen Avaz und das Ergebnis von zwei Jahren Recherche. Das Drehbuch stammt von seinem jüngeren Bruder Milad, der auch als Produzent tätig war.

Gekidnapped im Nahen Osten

Das Milan Protokoll

International Newcomer / Wettbewerb 2017



109 Min., Deutschland – Irak

Eine humanitär engagierte deutsche Ärztin wird im Nordirak von einer Islamisten-Gruppe gekidnapped. Stets ist sie vom Tod bedroht. Was sie rettet, ist, dass sie auch zum Spielball sich widersprechender Interessen ihrer Peiniger wird, in deren Hintergrund heimlich westliche Geheimdienste lauern. Spannend und aktuell zugleich!



Martina, eine Idealistin, arbeitet als Ärztin im Nordirak. Eines Tages wird sie in den Hinterhalt einer sunnitischen Islamisten-Gruppe gelockt und ist fortan deren Gefangene. Sie muss Todesängste ausstehen und eine erniedrigende Behandlung ertragen. Erst nach und nach durchschaut sie das Geflecht der Intrigen und Interessen, das sie umgibt. Immer wieder wird sie inquisitorischen Befragungen unterzogen und entsprechend gequält. Der Anführer der Gruppe will seinen Stellvertreter hereinlegen, der tatsächlich Kontakte zu westlichen Firmen unterhält. Hinter allem stecken offenbar auch westliche Geheimdienste. Will sie überleben, muss Martina auch für sich selbst einige wichtige Entscheidungen treffen. Nützt ihr die Wahrheit mehr als die Lüge? Wer ist tatsächlich auf ihrer Seite?

Martinas Chancen zu überleben ändern sich ständig in dieser spannenden und hintergründigen Versuchsanordnung, die die Klischees der Berichterstattung über die Ereignisse im Irak und in Syrien weitgehend in Frage stellt. Gefangenschaft und Angst befördern auch bei ihr eine reinigende „Gewissenserforschung“. Was wissen wir schon über die Vorgänge im Nahen Osten? Sind wirklich religiöse Bekenntnisse die treibende Kraft? Wie fühlt man sich, wenn man einer hochnotpeinlichen Befragung ausgesetzt ist? Am Ende nützen nur die allgemeinen menschlichen Qualitäten, die man mitbringt. Ein sehr dichter und überzeugender Film aus einer fremden Welt, der keineswegs nur auf klassische Spannungsdramaturgie setzt.

MANNHEIM			
So	12. Nov.	22.00 Uhr	Kino im Stadthaus I
Mo	13. Nov.	19.00 Uhr	Kino im Stadthaus II
Mi	15. Nov.	16.00 Uhr	Kino im Stadthaus I
HEIDELBERG			
Sa	11. Nov.	17.00 Uhr	Kino II
So	12. Nov.	14.00 Uhr	Kino I
Di	14. Nov.	20.00 Uhr	Kino I
► FSK: ab 12 Jahre			



PETER OTT

Der 1966 geborene Ott, ist ein deutscher Filmmacher und Produzent. Er ist vor allem für seinen Porträtfilm „Übriggebliebene ausgereifte Haltungen“ (2007) über die Band ‚Die Goldenen Zitronen‘ bekannt. Ott inszeniert außerdem an verschiedenen Theatern und ist seit 2007 Professor für Film und Video an der Merz Akademie in Stuttgart.



International Newcomer / Wettbewerb 2017

Im Urlaubsparadies, ohnmächtig The Watchman

El Hombre Que Cuida

85 Min., Dominikanische Republik – Puerto Rico – Brasilien

Eine paradiesisch gelegene Villa am Strand. Wachmann Juan bewacht das leer stehende Paradies. Dann kommt der jugendliche Sohn des Besitzers mit Freund und Freundin – „Party People“, die sich von ihm bedienen lassen. Aber ist Juan wirklich ihr Diener? Oder beschützt er sie nicht vielmehr vor sich selbst?



Die Ufervilla auf einer kleinen Insel der Dominikanischen Republik, die Juan mit seinem kleinen Strandmotorrad bewacht, ist eigentlich nur ganz selten – lediglich für Wochen – bewohnt. Er soll in der übrigen Zeit nach „dem Rechten“ sehen und auch sonst 24 Stunden zu Diensten seiner „Herrschaften“ sein. Er wartet stets auf einen Anruf wie ein Diensthote klassischer feudaler Haushalte. Doch dann ändert sich etwas. Der Sohn des Besitzers taucht auf und geht nicht mehr weg. Er hat einen Freund und ein Mädchen aus der Stadt dabei und vergnügt sich mit ihr ohne Schamgefühl und auch ohne Rücksicht auf Juan. Wenig später taucht noch ein weiteres Mädchen auf. Für den einfachen Wachmann ist die Situation besonders schwierig, hat ihn doch gerade erst seine eigene Frau verlassen. Sie

ist zu einem anderen Mann gezogen und trägt schon dessen Kind. Juan kann in der engen Lebenswelt der kleinen Insel der Konfrontation mit seinem Elend nicht entkommen und die neuen jugendlichen „Party-People“, für die er zu sorgen hat, machen ihm auch das Leben nicht leichter. Als eines der Mädchen mit einer Alkoholvergiftung zusammenbricht und er ihr helfen will, gerät alles mehr und mehr außer Kontrolle. Die neue Klassengesellschaft, der er sich ausgesetzt sieht, hat nichts mehr mit dem gewöhnlichen Kolonialismus zu tun. Diese „neuen Herren“ kommen aus der Stadt und sind einfach nur derart reich, dass sie die Schönheiten der Insel ganz für sich alleine beanspruchen. Ein großartiges Porträt moderner Klassengesellschaft mitten im Paradies.

MANNHEIM			
Sa	11. Nov.	19.30 Uhr	Kino Atlantis
So	12. Nov.	13.00 Uhr	Kino im Stadthaus II
Mo	13. Nov.	20.00 Uhr	Kino im Stadthaus I
HEIDELBERG			
Fr	10. Nov.	20.00 Uhr	Kino I
Sa	11. Nov.	22.00 Uhr	Kino I
Mo	13. Nov.	11.00 Uhr	Kino II
▶ ab 18 Jahre, da keine FSK			



ALEJANDRO ANDÚJAR

1980 geboren in Santo Domingo, Dominikanische Republik, zog es ihn nach einem Kommunikations- und Journalismusstudium nach Kuba, wo er die Filmhochschule in San Antonio de los Baños besuchte. 2014 gründete er das erste Karibische Dokumentar-Filmfestival RDoc. „The Watchman“ (2017) ist sein Debütfilm.

Ein Film wie Musik – das Leben! The Man Who Looks Like Me

Minu Näoga Onu

International Newcomer / Wettbewerb 2017



110 Min., Estland

Eine großartige Komödie! Musikkritiker in Lebenskrise – weil die Ehe im Eimer ist oder vielleicht doch nur, weil das neue Buchprojekt nicht funktioniert. Aber es gibt ja Papa, den gescheiterten alten Musiker, der auf jeden Fall immer im Weg steht...



„Jeder hat etwas, was er wirklich gut kann. Du musst es nur finden.“ Das sagte sein Vater zu ihm – ausgerechnet der –, als er bei der Aufnahmeprüfung zur Musikschule durchgefallen war. Aus Hugo wird ein erfolgreicher, anerkannter, aber schlecht gelaunter Musikkritiker. Nebenher schreibt er schöne Bücher über die Seele der estnischen Pop-Musik. Doch gerade befindet er sich in der Krise. Ein Manschettenknopf auf dem Sofa bringt ihn auf die Spur der Untreue seiner Frau. Bald ist Trennung angesagt. Aber macht nichts: Jetzt kann er sich endlich einmal um seinen Vater kümmern, der als gescheiterter Musiker nur noch auf Begräbnissen spielen darf. Die beiden verbringen fortan jede Minute miteinander und verlieben sich auch noch in dieselbe Frau. Die aber ist nicht nur schön, sondern auch eine

überaus schlaue Psychologin. Nun endlich hat Hugo etwas, um das er kämpfen muss und das er gewinnen kann: eine neue Liebe. Aber natürlich steht sein Vater auch dabei im Weg – buchstäblich sogar. In dieser rasanten und zutiefst menschlichen Komödie kann man sich gleichzeitig sehr unbequem selber auf die Probe gestellt fühlen und doch zugleich tief berührt werden. Auch der reiche Schatz an wechselseitigen Fehleinschätzungen und aussagekräftigen Erinnerungen, mit dem das Regiepaar virtuos jongliert, trägt dazu bei, diesem wahrhaft spielerischen Spielfilm über die Struktur der Liebe, ob zwischen Vater/Sohn oder Mann/Frau, die nötige Tiefe zu geben. Bis am Schluss die weltweit schönste Liebeserklärung aller Zeiten auf Sie wartet!

MANNHEIM				
Fr	10. Nov.	21.30 Uhr	Kino Atlantis	
Sa	11. Nov.	18.00 Uhr	Kino im Stadthaus I	
So	12. Nov.	21.00 Uhr	Kino im Stadthaus II	
HEIDELBERG				
So	12. Nov.	18.00 Uhr	Kino I	
Di	14. Nov.	19.00 Uhr	Kino II	
Mi	15. Nov.	22.30 Uhr	Kino II	
▶ ab 18 Jahre, da keine FSK				



KATRIN UND ANDRES MAIMIK

sind wahre Tausendsassas. Sie schreiben Drehbücher, führen Regie und schneiden selbst, außerdem arbeitete Andres Maimik als Journalist und Texter. Beide studierten in Tartu und Tallin. Der erste gemeinsame Film des verheirateten Paares, „Cherry Tobacco“, lief 2014 im East of the West Wettbewerb in Karlovy Vary.



International Newcomer / Wettbewerb 2017

Glückskinder finden immer zusammen **When You Least Expect It**

Õnn tuleb magades



90 Min., Estland – Island

Viivi ist einsam und allein und hat alle Hoffnung auf Glück aufgegeben. Doch eines Morgens liegt ein fremder Mann in ihrem Bett und schläft tief. Was ist geschehen? Der Film folgt den Vorgeschichten beider Glückskinder, die so spät und unerwartet zusammen finden. Ein Märchen für Erwachsene.

Viivi ist sehr einsam. Ihr Leben als Apothekerin füllt sie nicht aus. Eine seltsame Knochenkrankheit wird auch bei ihr entdeckt. Die kleinen Brüche in ihrer Schulter, die ihr Schmerzen bereiten, seien aber harmlos, sagt der Arzt – ein bisschen wie „graue Haare“. Aber das ganze Geschehen erinnert Viivi doch sehr an die „Endlichkeit“ des Lebens. Und so entschließt sie sich, mit ihrer Freundin auszugehen. Am nächsten Morgen liegt Andres in ihrem Bett und schläft tief – ein Mann um die 50, den sie offenbar am Abend alkoholisiert kennen gelernt hat. Sie fühlt sich schlecht und lässt sich von ihrer Freundin erzählen, was am Abend passiert ist, möchte so gerne die Ereignisse der vergangenen Nacht rekonstruieren. Da schwenkt der Film um und erzählt das Ganze noch einmal, aber diesmal geht

es um diesen Mann und dessen Leben vor der Begegnung der beiden. Seine Geschichte wirkt auch nicht glücklich. Er lebt mit seiner Mutter ein äußerst freudloses Leben. Er kann nicht „Nein“ sagen und stolpert von einem Unglück ins nächste – bis die Mutter stirbt. Mit dem Geld, das sie hinterlassen hat, will er sich ein neues Leben aufbauen, landet aber wegen der berühmten Vulkanwolke auf Island und steckt dort fest. Doch später gerät er just in die Kneipe, in der er auf Viivi treffen wird. Eine schöne, fremdartige Lady – Viivi eben – will mit ihm tanzen. Kann es nicht jedem jederzeit passieren, dass das Glück ihn oder sie überrascht, meist dann, wenn man es am wenigsten erwartet? Ein filmisches Märchen vom Unglück, das sich ins Glück kehrt – bis hin zu einem unerwarteten Happy-Ending.

MANNHEIM

Sa	11. Nov.	21.00 Uhr	Kino im Stadthaus II
So	12. Nov.	14.00 Uhr	Kino im Stadthaus I
Mo	13. Nov.	17.00 Uhr	Kino im Stadthaus II

HEIDELBERG

Mo	13. Nov.	21.00 Uhr	Kino II
Di	14. Nov.	14.00 Uhr	Kino I
Mi	15. Nov.	11.00 Uhr	Kino I

► ab 18 Jahre, da keine FSK



MART KIVASTIK

1963 in Tartu, Estland geboren, absolvierte er zunächst eine Ausbildung zum Chorleiter und studierte anschließend Estnische Sprache und Literatur. Kivastik ist als freier Autor und Kulturjournalist tätig. Neben Drehbüchern schreibt er auch Romane und Theaterstücke. Für diese wurde er bereits mit zahlreichen Preisen ausgezeichnet. „When You Least Expect It“ (2016) ist sein zweiter Spielfilm.

Ein Musical gegen Grenzen & Gewalt

Djam

International Independent Cinema 2017



© Princes Production

97 Min., Frankreich – Griechenland – Türkei

Zwei junge Frauen begeben sich auf eine Reise entlang der Flüchtlingsrouten im Nahen Osten und entfesseln ein Fest der Menschlichkeit, das vor allem durch die politische griechische Musik des „Rembetiko“ geprägt ist und so zu einem ungewöhnlichen Musical wird.

Der knorrige griechische Seemann Kakourgos schickt die junge Djam nach Istanbul, vorgeblich um ein seltenes Ersatzteil für sein Schiff aufzutreiben. Auf ihrer Reise trifft sie eine 19-jährige Französin, die eigentlich in der Flüchtlingshilfe arbeiten wollte. Fast hat sie jedoch aufgegeben irgendetwas bewirken zu wollen. Mit der Freundschaft der beiden, die sich bald zu einer intensiven Liebesbeziehung auswächst, ändern sich ihre Erfolgchancen und auch der Ton des Films. Immer mehr spielen Musik, Tanz und Lebensfreude sich in den Vordergrund. Ins Zentrum rückt die griechische Dissidentenmusik des „Rembetiko“, die in der griechischen Diktaturzeit von der Insel Lesbos in die Metropolen Athen und Thessaloniki gelangt ist. Überhaupt liegt in der Musik, davon ist Regisseur Tony Gatlif

überzeugt, die geheime Kraft, Unterdrückung und Gewalt, und auch Grenzen überwinden zu können. Und so berührt der Film dezidiert die aktuellen Themen von Flucht und Vertreibung aus dem Nahen Osten, ohne didaktisch oder belehrend zu wirken, eben indem er auf die Intensität der Gefühle der Hauptfiguren setzt und nebenher fast so etwas wie ein Musical ist. Die Graffiti an der Wand und die sich auftürmenden roten Schwimmwesten zitieren gespenstisch die üblichen Nachrichtenf়ilme, aber die Hoffnung auf eine bessere Zukunft und der überschäumende Lebensmut der Hauptfiguren rückt immer stärker in den Vordergrund. Ein Film mit großem Herzen und eine Ode an die kaum zu bezwingende Lebenskraft der Musik.

MANNHEIM			
Do	9. Nov.	21.00 Uhr	Kino im Stadthaus II
So	19. Nov.	20.00 Uhr	Kino im Stadthaus I
HEIDELBERG			
Fr	10. Nov.	16.00 Uhr	Kino I
So	19. Nov.	20.00 Uhr	Kino I
▶ ab 18 Jahre, da keine FSK			



© Princes Production

TONY GATLIF

wurde 1948 im heutigen Algerien geboren und wanderte nach Beendigung seines Kunststudiums in den 1960ern nach Frankreich aus. Er tritt als Regisseur, Schauspieler, Drehbuchautor, Komponist und Filmproduzent in Erscheinung. 2004 gewann er mit seinem Film „Exils“ (2004) den Regiepreis beim Festival de Cannes.



International Independent Cinema 2017

Gibt es vielleicht doch ein Jenseits? Personal Shopper

105 Min., Frankreich – Deutschland

Maureen ist Shopping Assistentin für eine reiche Klientin. Vor allem aber beschäftigt sie der Tod ihres Zwillingsbruders. Sie glaubt, er meldet sich bei ihr aus dem Jenseits. Eine psychologische Studie als Gespenstergeschichte.

Wahre Rätsel bleiben ungelöst, selbst wenn ein Film als Paraphrase des Horror-Genres daherkommt. Zumindest ist das bei Meisterregisseur Olivier Assayas so. Was verbirgt sich eigentlich hinter dem, was man das Jenseits nennt? Das möchte Maureen wissen. Kürzlich ist ihr Zwillingsbruder Lewis gestorben. Vorher hat er noch versprochen, ein Zeichen von der „anderen Seite“ zu senden, auf das sie nun wartet. Und tatsächlich treffen seltsame, rätselhafte, anonyme Nachrichten auf ihrem Handy ein. Stammen sie von Lewis oder von irgendeinem unbekannten Stalker? Denn Maureen ist eine attraktive Frau. Ihr Geld verdient sie als „Personal Shopper“. Stilsicher kauft sie Kleidung und Schmuck für eine reiche Klientin ein und reist auf der Suche nach ausgefallenen Dingen durch halb Europa. Sie lebt deshalb

also selbst in einer besonderen mondänen Welt. Und sie hat ein gesteigertes Interesse für das Spirituelle und entdeckt das Werk einer Malerin, die die moderne abstrakte Malerei vorweggenommen hat und anscheinend ihre Inspiration aus dem Jenseits erhalten hat. Die übernatürlichen Elemente im Film bleiben „angedeutet“. Eine Tür öffnet sich unvermittelt. Ein Glas fällt. Aus einem Lautsprecher hört man ein unnatürliches Rauschen, auf Fragen erfolgt ein Klopfen als sei es eine direkte Antwort. Selbst ausgesprochene Geistererscheinungen bleiben im kreativ Vagen. Vor allem aber gelingt Olivier Assayas eine hervorragend inszenierte psychologische Studie über eine Frau an den Grenzen der Wahrnehmung.

MANNHEIM			
Do	9. Nov.	20.00 Uhr	Kino im Stadthaus I
Sa	18. Nov.	19.00 Uhr	Kino im Stadthaus II
HEIDELBERG			
Fr	17. Nov.	22.30 Uhr	Kino II
Sa	18. Nov.	21.00 Uhr	Kino II
► FSK: ab 12 Jahre			



OLIVIER ASSAYAS

wurde 1955 in Paris, Frankreich geboren. Nach seinem Studium verfasste er Artikel für das französische Filmmagazin Cahiers du Cinéma, 1986 realisierte er seinen ersten Spielfilm „Désordre“. Für seinen Film „Personal Shopper“ (2016) erhielt Assayas beim Festival de Cannes den Preis für die Beste Regie. In Mannheim-Heidelberg wurde er 2015 mit dem „Master of Cinema Award“ ausgezeichnet.

Amerikaner werden in der Hölle

Soy Nero

International Independent Cinema 2017



118 Min., Frankreich – Mexiko – Deutschland – Spanien

Ein Mexikaner will US-Amerikaner werden. Doch in Los Angeles lernt er, dass es nicht genügt, im „gelobten Land“ einfach nur anzukommen. Es sei denn, man wird freiwillig Soldat für die USA – ein „Green Card Soldier“ auf der höllenartigen anderen Seite der Welt.

Der 19-jährige Nero ist Amerikaner, aber er stammt aus Mexiko. Illegal war er aufgewachsen in Los Angeles, wollte eine Weile zurück nach Mexiko, jetzt wieder in die USA. Als ob das so einfach wäre. Aber es gelingt ihm, an den Grenzkontrollen vorbei, sich durchzuschlagen bis nach Los Angeles. Hier lebt sein Bruder in einer fürstlichen Villa in Beverly Hills, in einem prachtvollen „Traum der Möglichkeiten“, der eindrücklich vermittelt, was es bedeuten kann, echter US-Bürger zu sein. Doch wie begrenzt auch dieser Raum ist, wird Nero schneller klar als ihm lieb ist. Nur noch eine Möglichkeit bleibt ihm, auch rechtlich zu denen zu gehören, mit denen er im selben Land leben will: Nero wird zum „Green Card Soldaten“ und zieht in die Kriegsgebiete der USA, wird zum Kämpfer für diese seltsame

Freiheit, die der Westen einst versprochen hat. Kehrt er lebendig zurück, gewinnt er die Staatsbürgerschaft der Vereinigten Staaten. Ein großartiger Spielfilm. Aber es gibt sie wirklich, die „Green Card Soldaten“, die ihr Leben als Pfand für die nationale Identität einsetzen. Der Film lässt nichts von der irrwitzigen und brutalen Absurdität aus, die ihre Wirklichkeit ist. Eine Kriegsgroteske in atemberaubenden Bildern, frisch aus der Gegenwart. Nach dem „gelobten Land“ des vorgeblichen Paradieses befinden wir uns in der Hölle auf der anderen Seite der Erde. Nero auf verlorenem Posten. Auch hier will er der bleiben, der er ist. So aussichtslos das auch erscheinen mag in dieser gnadenlosen Einöde. Der Krieg ist eben nicht der Vater aller Dinge...

MANNHEIM

Do	9. Nov.	19.30 Uhr	Kino Atlantis
Di	14. Nov.	16.00 Uhr	Kino im Stadthaus I
Sa	18. Nov.	21.00 Uhr	Kino im Stadthaus II

HEIDELBERG

Sa	18. Nov.	22.45 Uhr	Kino II
So	19. Nov.	17.00 Uhr	Kino II

► FSK: ab 12 Jahre



RAFI PITTS

wurde 1967 in Maschad, Iran geboren. 1979 emigrierte er nach England, wo er später am Londoner Harrow College of the Polytechnic Film und Kamera studierte. Er wurde vom Seattle International Film Festival mit dem Emerging Master Award ausgezeichnet. Pitts gilt als renommiertester Repräsentant des iranischen Films. In Mannheim-Heidelberg wurde er 1997 als Newcomer entdeckt.



International Newcomer / Discoveries 2017

Lang lebe das Kino! Have You Seen My Movie?



136 Min., Großbritannien – Kanada

Aus über tausend Filmen hat der Regisseur Szenen zusammengesucht, in denen das Kino, der Saal, der Projektionsraum und das ganze Drumherum eine Rolle spielen, mit legendären Liebeszenen und anderen großen Gefühlen der Zuschauer. Es fügt sich zu einem ganz neuen nostalgischen Film.

Was ist uns nicht alles schon im Kinosaal geschehen: der erste Kuss in der letzten Reihe, die letzte Träne vor dem großen Glück, Angst und die Lust daran, Gelächter und Gesang, erste Begegnungen und endgültige Abschiede, große Gefühle und plötzliche Erkenntnisse und die Sicherheit, dem „Himmel“ ganz nah zu sein, zumindest dem Kinohimmel mit seinen Happy-Endings und mit dem Schuss zum Schluss. In dieser Montage aus mehr als tausend Kinofilmen mit Szenen, die im Kino spielen, können Sie das alles und noch viel mehr wiederfinden und noch einmal neu erleben. Hollywood und Nouvelle Vague, italienischer Neorealismus und Neuer Deutscher Film: Szenen im Zuschauerraum vom ersten Augenblick im Kinosaal und im Projektionsraum, wo der zerrissene Film noch einmal zusammengeklebt wird, wo Rüdiger Vogler in Wim Wenders

„Im Lauf der Zeit“ endlich die Projektionsmaschine anwirft, die mit einem traktorartigen Geräusch den neuen Film ankündigt. Und dann die Momente nach dem Film, zum Beispiel mit Marilyn Monroe im Kleid über dem U-Bahnschacht, wenn sie noch über das Monster von der Blauen Lagune nachsinnt. Und immer wieder „Casablanca“, der Film aller Filme mit Humphrey Bogarts wehmütigem Liebesverzicht und dem „Beginn einer wunderbaren Freundschaft“ am Ende. Doch aus all den vielen Szenen hat der Regisseur einen ganz neuen Film zusammenmontiert, in dem sich Liebende begegnen oder Gangster verstecken. Solche und viele andere Momente, an die Sie sich vielleicht erinnern oder auch nicht, enthält dieser Film, der vor allem eines ist: ein großes Fest für alle, die das Kino lieben.

MANNHEIM				
Sa	11. Nov.	17.00 Uhr	Kino Atlantis	
So	12. Nov.	15.30 Uhr	Kino im Stadthaus I	
Fr	17. Nov.	22.45 Uhr	Kino im Stadthaus II	
HEIDELBERG				
Fr	10. Nov.	20.30 Uhr	Kino II	
Mo	13. Nov.	15.30 Uhr	Kino I	
▶ ab 18 Jahre, da keine FSK				



PAUL ANTON SMITH

In Kanada geboren, lebt und arbeitet Paul Anton Smith heute in London. Neben der Filmkunst ist Smith auch in der Bildenden Kunst aktiv und mit Installationen unter anderem auf der Biennale in Venedig vertreten. In Mannheim-Heidelberg präsentiert er sein Spielfilmdebüt „Have You Seen My Movie?“ (2016).

Ein Bündel indischer Geschichten

III Smoking Barrels

International Newcomer / Wettbewerb 2017



127 Min., Indien

In drei Episoden versetzt dieser Film in die Lebenswirklichkeit von Nordostindien. Ein Mädchen will nicht Kindersoldatin einer Rebellengruppe werden, ein Junge aus dem Drogenhandel raus und ein Elefanten-Wilderer ist seiner Tätigkeit überdrüssig. Ganz neues indisches Kino.



Manchmal reicht eine Geschichte nicht, um zu beschreiben, was in einem Land so los ist. Deswegen gibt es „Grimms Märchen“ in Deutschland und „Tausendundeine Nacht“ im Orient oder die „Canterbury-Tales“ von Geoffrey Chaucer. Mosaikartig setzt sich daraus die Stimmung von Zeit und Ort zusammen. So etwas versucht auch diese Sammlung dreier Geschichten aus Nordostindien. Ein Mädchen muss manche Abenteuer bestehen, um dem Schicksal zu entkommen von einer Rebellengruppe als Kindersoldatin verheißt zu werden. Ein Junge gerät in den Drogenhandel und ein erwachsener Elefantenjäger muss 15 der majestätischen Tiere illegal zur Strecke bringen, um seinen Lebensunterhalt zu verdienen. Drei Gefahren. Drei Arten von perversen Verbrechen und der scheinbar unausweichliche

Schicksalsantrieb, der dahinter steckt. Keine Bollywoodrevue und kein tränentiefendes Melodrama der Art, die man aus Indien gewohnt ist. Dafür ehrliches, lebensechtes Kino aus einem trotz seiner gewaltigen Filmproduktion weitgehend unbekannten Land. Ganz neues indisches Kino von beeindruckender emotionaler Kraft. Das Abenteuer des Kampfes um die Erhaltung der Menschlichkeit in einer Lebenswirklichkeit, in der wirklich alles dagegen steht. Missachtete Themen und Tabus werden offen gezeigt. Eine wilde Welt voller archaischer Überlebenskämpfe und grausamer Wirklichkeiten entsteht vor dem Auge des Betrachters und lässt ihn auch nach dem Ende des Films nicht mehr so leicht los. Ein mutiger Film, der Sie in eine andere Welt versetzt.

MANNHEIM			
Mo	13. Nov.	22.00 Uhr	Kino im Stadthaus I
Di	14. Nov.	17.00 Uhr	Kino Atlantis
Sa	18. Nov.	21.30 Uhr	Kino Atlantis
HEIDELBERG			
So	12. Nov.	16.30 Uhr	Kino II
Di	14. Nov.	22.00 Uhr	Kino I
Mi	15. Nov.	12.30 Uhr	Kino II
► ab 18 Jahre, da keine FSK			



SANJIB DEY

Nach über zehn Jahren im Filmgeschäft gibt Sanjib Dey mit „III Smoking Barrels“ sein Langfilmdébüt als Regisseur. Neben Tätigkeiten in Werbeagenturen und Fernsehshows in Delhi und Mumbai drehte Dey eigene Kurzfilme, die auch außerhalb Indiens erfolgreich auf Festivals liefen.



International Newcomer / Wettbewerb 2017

Archaische Odyssee in den Wäldern des Iran

Redhead

Kalleh Sorkh

75 Min., Iran

Farhads jüngerer Bruder wird direkt vor seinen Augen getötet. Gegen seinen Willen wird er von „Rezas Geist“ in eine wilde verwegene Odyssee hineingezogen, die Gegenwart und Vergangenes zu einem bacchantischen Waldfest vereinigt.

Farhad hatte sich immer von seiner Familie ferngehalten. Selbst die Verletzung seines jüngeren Bruders, zu Beginn des Films, kann ihn nicht umstimmen. Das sei doch nur ein Kratzer, scherzt Farhad, er wolle ihn doch nur zurück ins abgelegene Dorf mitten in der Schneeeinöde locken. Tatsächlich wird der rotbärtige, große Bruder mit seiner Entschlossenheit gebraucht, damit die Familie ihr Land zurückbekommen kann. Und er kommt auch. Aber bald ist Farhad wieder fest entschlossen, schnell wieder zurück nach Teheran zu gehen, als sein Bruder Reza bei einem Schusswechsel mit den hinterhältigen konkurrierenden Gangster-Cousins in den Kopf geschossen wird. Der große Bruder ist stumm erschrocken. Doch bald stellt sich heraus: Er scheint nicht einmal wirklich „tot“ zu sein. Er „holt“ Farhad als „Rezas

Geist“ aus Teheran zurück in den verschneiten „Zauberwald“, um Rache an den Tätern zu nehmen. Realität und Gespenstertraum vermischen sich. Auch Gegenwart und Vergangenheit scheinen eins zu werden. Und so erfährt Farhad auf seinem Rachefeldzug mit alter Schrotflinte mehr über sich und seine Vorgeschichte, als ihm anfangs lieb ist. Eine archaische Odyssee beginnt, bei der der Film zwischen Fantasy und Melodrama alle Register zieht, bis hin zu einem wilden Fest der Sinne im ewigen Wald. Altiranische Mythen und Geschichten gewinnen die Oberhand. Die „Geister“ fordern ihr Recht, in einem Film, der die Grenzen der Wahrnehmung immer mehr verschwimmen lässt. Ein einsamer Kämpfer wie im Western ist „Rotschopf“ trotz alledem und ein neuer Typus von Kinoheld im iranischen Kino, der Tradition und Moderne mischt.



MANNHEIM			
Di	14. Nov.	17.00 Uhr	Kino im Stadthaus II
Fr	17. Nov.	19.30 Uhr	Kino Atlantis
So	19. Nov.	19.30 Uhr	Kino Atlantis
HEIDELBERG			
Mi	15. Nov.	21.00 Uhr	Kino II
Do	16. Nov.	15.00 Uhr	Kino II
Sa	18. Nov.	17.00 Uhr	Kino II
▶ ab 18 Jahre, da keine FSK			

**KARIM LAKZADEH**

wurde 1986 in Shiraz, Iran geboren. Er studierte Fernsehregie sowie Drehbuch für Film und Theater. Seine insgesamt acht Kurzfilme sowie sein Spielfilmdebüt „Scissor“ (2016) waren vor allem in seinem Heimatland Iran erfolgreich. „Redhead“ (2017) ist nun sein zweiter Langfilm.

Ein Sänger für Irland

Song of Granite

International Newcomer / Discoveries 2017



104 Min., Irland – Kanada

Filmbiografie des irischen Folk-Sängers Joe Heaney, der mit seiner eigentümlichen Stimme und seinem Festhalten an den Traditionen zu einer Art Volksheld geworden ist. In einer Mischform aus Dokumenten und Spielszenen wird ihm ein filmisches Denkmal gesetzt.



Joe Heaney repräsentiert nicht nur den traditionellen irischen Gesang wie kein Zweiter. Er ist auch mit seinem Festhalten an der irischen Sprache noch in den 1950er Jahren und an seinem Originalnamen „Seosamh Ó hÉanaí“ eine Art Volksheld, dessen Leben dieser Schwarz-Weiß-Film in einer Mischung aus Dokumenten und Spielszenen nachspürt. Die Einflüsse der einsamen Landschaften, irischen Mythen und Legenden und seiner entbehrungsreichen Kindheit auf dem Dorf im Connemara-Distrikt bildeten den entscheidenden Dreiklang für die „Magie“ seiner Musik, den er auch nicht verlor, als er nach New York übersiedelte und dort auf Folk-Festivals herumgereicht wurde. Man bekommt einen Eindruck davon, dass die Musik auch zum Durchhalten der

Menschen unter widrigen Bedingungen in Irland beigetragen hat. Deswegen spielen die Songs stets eine wichtige dramaturgische Rolle. Auch die Original-Sänger in diesem Film wurden so sorgfältig ausgewählt, dass der Sound der Epoche im letzten Jahrhundert wieder lebendig werden kann und damit auch das Leben von Joe Heaney auf authentische Weise wiedererweckt wird. Filmbiografien verlassen sich sonst immer auf die besonders aufregenden Ereignisse im Leben einer Figur. Dieser Film setzt aber ganz darauf, eine überzeugende „Stimmung“ herzustellen. Dazu gehört es aber eben auch, den irischen „Unterschicht-Alltag“ kongenial abzubilden. Denn man kann nicht vom Leben eines Sängers erzählen, ohne auch von dessen Volk zu erzählen.

MANNHEIM			
Mi	15. Nov.	17.00 Uhr	Kino im Stadthaus II
Fr	17. Nov.	22.00 Uhr	Kino im Stadthaus I
HEIDELBERG			
Do	16. Nov.	21.00 Uhr	Kino II
Fr	17. Nov.	16.00 Uhr	Kino I
▶ ab 18 Jahre, da keine FSK			



PAT COLLINS

ist ein irischer Regisseur, Produzent und Drehbuchautor. 1999 realisierte er seinen ersten Dokumentarfilm „Michael Hartnett: A Necklace of Wrens“. Sein zweiter Spielfilm „Song of Granite“ (2017) wurde von seinem Heimatland Irland für den Oscar 2018 als Bester Fremdsprachiger Film vorgeschlagen.



International Newcomer / Discoveries 2017

Abenteuer der Außenseiter Tomato Red

110 Min., Irland – Kanada

Herumtreiber Sammy hat es schon gewusst, als er in die kleine Provinzstadt hineingefahren ist: Es erwartet ihn eher noch mehr Ärger als das „große Glück“, besonders weil er sofort an das Mädchen mit dem roten Haar gerät.



In „Venus Holler“ im amerikanischen „Outback“ ist das Leben schon am Tag der Geburt besiegelt, sagt man. Jamalee mit dem tomatenroten Haar bleibt nur die Wahl zwischen einem ereignislosen Leben oder dem Gefängnis. Ansonsten könnte sie nur noch von der Klippe springen. Mit dem Herumtreiber Sammy, der eigentlich nur ein Bier und eine kleine Pause wollte, gerät alles durcheinander. Er trifft auf Jamalee und ihren Bruder Jason, ein denkwürdiges Geschwisterpaar. Deren Mutter Dev hält sich und ihre Kinder mit dubiosen Jobs über Wasser. Der junge Mann fühlt sich äußerst angezogen von den merkwürdigen Träumen der beiden. Schon die erste Begegnung ist ein Phantasiestück und ähnelt mehr einem Alptraum. Immer mehr wird der impulsive Sammy aber tatsächlich in die merkwürdige

Feindschaft der kleinen Gemeinschaft zu den Dörflern verstrickt, auch in deren Lebenslügen – bis es zu tragischen Konsequenzen für alle kommt. Eine Außenseiterbande und deren Abenteuer. Das Leben in der Provinz ist ansonsten bestimmt von allgegenwärtiger Korruption, von Vorurteilen und dunklen Geheimnissen. Sammy ist aber auch kein einfacher Charakter. Er schleppt eine ziemliche Vorgeschichte mit sich herum und kämpft manchen inneren Kampf tief in seiner Seele. Deswegen ist ihm die Liebe, die Wut und auch die Rachsucht in seiner neuen Familie durchaus nicht fremd. So cool seine Sprüche sind und so rasant sein Fahrstil: auch er möchte irgendwo hingehören. Aber das ist in „Venus Holler“ gefährlicher als überall sonst auf der Welt.

MANNHEIM			
Di	14. Nov.	22.00 Uhr	Kino im Stadthaus I
Mi	15. Nov.	19.30 Uhr	Kino Atlantis
HEIDELBERG			
Do	16. Nov.	19.00 Uhr	Kino II
Sa	18. Nov.	18.00 Uhr	Kino I
▶ ab 18 Jahre, da keine FSK			



JUANITA WILSON

Die Irin Juanita Wilson studierte zunächst Kunst am National College of Art and Design und anschließend Journalismus am Dublin Institute of Technology. Ihr erster Kurzfilm „The Door“ (2008) wurde 2010 in der Kategorie Bester Kurzfilm für einen Oscar nominiert. „Tomato Red“ (2017) ist ihr zweiter Spielfilm.

Kleines Mädchen – großes Leben

The Swan

Svanurinn

International Newcomer / Discoveries 2017



© Vintage Pictures

91 Min., Island – Estland – Deutschland

Ein neunjähriges Mädchen wird aufs Land geschickt um dort „Verantwortung“ zu lernen. In der schönen, aber grausamen Einöde werden wir Zeugen eines ebenso poetischen wie harten Reifeprozesses vor dem Hintergrund einer verzaubernden Landschaft.



Mit neun Jahren begrüßt man noch jeden Sonnenstrahl, liebt jedes Tier und erfreut sich an jedem Grashalm, der wächst. Doch die grausame Welt der Erwachsenen lauert schon. „Als du klein warst, warst du so gut“, sagt die Mutter. „Ich bin jetzt auch noch gut“, antwortet das Mädchen. Auf sie wartet nämlich ein Sommer in der Einöde Islands bei einer Tante. Sól soll dort „erwachsen“ werden. Sie ist als Ladendiebin erwischt worden. Mitten in der atemberaubenden Landschaft soll sie Verantwortung lernen. „Du schaust gar nicht aus wie eine Diebin“, sagt die Tante zur Begrüßung. Dabei ist Sól nur ein Mädchen mit einer starken Phantasie. In diesem ebenso poetischen wie wahrhaftigen Film mit einer tollen Kinderdarstellerin im Mittelpunkt geschieht bald etwas, denn

die Kleine bekommt mehr von den Konflikten der Erwachsenen mit, als diese denken. Aber nur dem Stallburschen Jón kann sie sich anvertrauen. Der ist aber auch das Objekt der Sehnsucht von Farmerstochter Ásta. Und so lernt die kleine Sól nicht nur die wesentlichen Wahrheiten über die Grausamkeiten der Natur, sondern auch die von Menschen „gemachten“ Grausamkeiten der Liebe kennen. Sie muss sich auch frei machen von allem, was von den Erwachsenen an Ansprüchen an sie herangetragen wird. Nur dann kann sie mit neuem Bewusstsein größer und reifer werden. Ein Film mit einer sehr starken visuellen Perspektive, der auch immer wieder Märchen und Legenden zitiert und die Stärke der naiven Kindlichkeit, auf die sich Sól zurückziehen kann, in großartigen Bildern und Szenen betont.

MANNHEIM			
Mi	15. Nov.	19.00 Uhr	Kino im Stadthaus II
Do	16. Nov.	17.30 Uhr	Kino Atlantis
HEIDELBERG			
Mo	13. Nov.	18.00 Uhr	Kino I
Fr	17. Nov.	18.00 Uhr	Kino I
▶ ab 18 Jahre, da keine FSK			



ÁSA HELGA HJÖRLEIFSDÓTTIR

wurde 1984 in Reykjavík geboren. Mit ihrem Kurzfilm „Love Story“ (2012) schloss sie ihr Filmstudium an der Columbia University in New York ab. Außerdem realisierte sie den Kurzfilm „You and Me“ (2015). Ihr Spielfilmdebüt „The Swan“ (2017) ist eine Adaption des vielgelobten Romans von Guðbergur Bergsson.

Ist das Ihr
KÖNIG KUNDE?



Uns egal. Wir programmieren Internetseiten und weiteres Nerdzeugs für alle.
www.schittly.com

SCHITTLY
web.technik

Verbit Adventure

FR 24. 11.
SWR NEW JAZZ MEETING

DO 30.11.
**JAMES HOLDEN
& THE ANIMAL SPIRITS**

FR 01.12.
**JAN WEILER
UND EWIG SCHLÄFT
DAS PUBERTIER**

FR 15.12.
TINGVALL TRIO

FR 22.12.
DRAMA LIGHT

FR 29.12.
ERIKA STUCKY

08. - 18.01.2018
**IMAGINALE - INTERNATIONALES
FIGURENTHEATERFESTIVAL**
U.A. MIT NEVILLE TRANTER UND DEM
STUFFED PUPPET THEATRE

ALTEFEUERWACHE
WWW.ALTEFEUERWACHE.COM
BRÜCKENSTRASSE 2 | 68167 MANNHEIM

ERIKA STUCKY

rnv
Mit gutem Gefühl unterwegs.



Wir bringen Sie zum 66. Internationalen Filmfestival Mannheim-Heidelberg.

Facebook Twitter YouTube Weitere Informationen zur rnv finden Sie auch unter www.rnv-online.de oder auf Facebook, Twitter und YouTube.

Heilige Luft in Fläschchen Holy Air

Hawa Moqaddas

International Newcomer / Wettbewerb 2017



81 Min., Israel

„Heilige Luft“ vom Berg Precipice in Nazareth, von dem die Bewohner Jesus zu biblischen Zeiten als falschen Propheten hinabstoßen wollten. Das ist die Geschäftsidee eines arabisch-christlichen Scharlatans, der damit eine Komödie der Eitelkeiten lostritt, bei der kein Auge trocken bleibt.



Der erfolglose arabisch-christliche Geschäftsmann Adam in Nazareth hat eine zündende Idee. Überall wird „heiliges Wasser“ in kleinen, mit einem Kreuz versehenen Fläschchen angeboten. Dabei könnte das Wasser voller Bakterien oder sonst wie gefährlich sein. Warum also nicht einfach „heilige Luft“ von einem heiligen Berg in ebensolchen Fläschchen anbieten. Schlimmstenfalls entweicht diese Luft und vermischt sich mit der „unheiligen“ Alltagsluft, macht diese also höchstens besser. Das muss mindestens den Touristen doch einleuchten. Außerdem könnte Adam mit seinem Projekt alle seine Probleme mit seiner schwangeren Frau und deren Erwartungen mit einem Schlag lösen. So beginnen Komödien und wenn sie intelligent und originell sind wie diese, dann nehmen sie alles Verlogene einer

Gesellschaft auf die Schippe: die offizielle Bürokratie mit ihren Denkverboten, die christlichen Investoren mit ihrer Profitgier und ganz nebenher noch die örtlichen Gangster mit ihrer kurzsichtigen Ignoranz. Wie kommt schließlich und welche Luft in die natürlich ebenfalls mit einem Kreuz verzierten Fläschchen? Wie bringt man Juden, Christen und Muslime dabei unter einen Hut und mit welcher Werbekampagne die Ware an den Mann? Dazwischen geschieht, was sonst so geschieht in Nazareth. Raketen zischen herum. Unheilige Allianzen werden ganz im Wortsinne gesprengt und jeder verrät so nebenbei seine eigentlichen politischen und pekuniären Interessen. Mehr als ein Spaß. Eine ganz unheilige Story auf heiligstem Boden.

MANNHEIM			
Fr	10. Nov.	19.00 Uhr	Kino im Stadthaus II
Mo	13. Nov.	18.00 Uhr	Kino im Stadthaus I
Di	14. Nov.	19.30 Uhr	Kino Atlantis
HEIDELBERG			
Fr	10. Nov.	14.00 Uhr	Kino I
So	12. Nov.	20.00 Uhr	Kino I
Mo	13. Nov.	13.00 Uhr	Kino II
▶ ab 18 Jahre, da keine FSK			



SHADY SROUR

Der Absolvent der Tel-Aviv University und der Academy of Art University, betätigt sich nicht nur als Regisseur, sondern auch als Schauspieler, Drehbuchautor und Produzent für Kino, TV und Theater. Srour wirkte u.a. an dem ARTE Projekt „24h Jerusalem“ (2014) sowie dem Oscar-nominierten Kurzfilm „Ave Maria“ (2015) mit.



International Newcomer / Wettbewerb 2017

Das Glück, das Abenteuer und die Provinz **See You In Texas**

78 Min., Italien

Liegt das Glück im gleichförmigen Alltag der bäuerlichen Provinz oder im Abenteuer, das in der Ferne lockt? Dieser Konflikt beherrscht mehr und mehr das Leben eines jungen Liebespaares im norditalienischen Trentino.

Ein junges Paar im Trentino im äußersten Norden Italiens. Ihr Leben ist bestimmt durch Partys in der Regionhauptstadt und durch die harte Arbeit auf dem Bauernhof. Silvia beschäftigt sich vor allem mit „Reining“, einer Dressurvariante des Westernreitens, die vor allem in den USA verbreitet ist, weswegen sie auch von Texas träumt, wo sie ihre Fähigkeiten verbessern will. Trotz aller Liebe zu Andrea ist sie mit den kleinen Reitwettbewerben, mit den sportlichen Herausforderungen, die ihr der abgelegene italienische Landstrich in dieser Disziplin zu bieten hat, höchst unzufrieden. Sie will mehr erreichen und ihr Freund ahnt, dass ihr Ehrgeiz auch an der Ordnung ihrer Beziehung zerren wird. Denn er selbst fühlt sich gut aufgehoben in dem friedlichen Provinzleben, das sie haben. Die Konflikte

der beiden nehmen zunächst fast unmerklich, dann aber immer stärker zu: Sollen sie bleiben oder alles hinter sich lassen? Höchst detailliert, fast dokumentarisch porträtiert der Film das Alltagsleben von Silvia und Andrea mit dem aufkeimenden Frust und ihren inneren Widersprüchen. Die Nähe zur Natur und zu den Tieren bestimmt das Leben im Stall und auf den Feldern und so zeichnet der Traktor gelegentlich schon das Muster dieses Alltags in die Ackerfurchen, was auf wundersame Weise auch den Methoden des Dressurreitens ähnelt. Wie viel Geduld muss man haben, um dem einfachen Leben seine Schönheit abzugewinnen? Oder lauert das Glück tatsächlich im Abenteuer, das die beiden nur in Texas finden könnten?



MANNHEIM			
Mi	15. Nov.	18.00 Uhr	Kino im Stadthaus I
Fr	17. Nov.	17.30 Uhr	Kino Atlantis
Sa	18. Nov.	14.00 Uhr	Kino im Stadthaus I
HEIDELBERG			
Di	14. Nov.	18.00 Uhr	Kino I
Mi	15. Nov.	14.00 Uhr	Kino I
Do	16. Nov.	17.00 Uhr	Kino II
▶ ab 18 Jahre, da keine FSK			



VITO PALMIERI

wurde 1978 in Bitonto, Italien geboren. Er absolvierte ein Studium der Filmwissenschaft an der Universität Bologna. Palmieri ist der Regisseur mehrerer Kurz- und Dokumentarfilme, welche international ausgezeichnet wurden. Nun präsentiert er seinen Spielfilm „See You In Texas“ (2017).

Gibt es Heimat überall?

Man Proposes, God Disposes

International Newcomer / Wettbewerb 2017



81 Min., Kanada – Polen – Brasilien

Ein junger Pole erfährt, dass die brasilianische Touristin, mit der er eine Nacht verbracht hat, von ihm schwanger geworden ist und reist nach Brasilien, wo er ein neues Leben beginnen will. Doch die schlechten Angewohnheiten des alten Lebens nimmt er mit.



Das klassische Sprichwort vom Menschen, der denkt (er habe das Leben im Griff) und von Gott, der lenkt (in eine ganz andere, unerwartete Richtung) unterschlägt, dass der Mensch auch handelt, Irrtümer einsehen kann und plötzlich – verschlagen in eine andere Lebenswelt – manchmal auch über sich hinauswächst. Oder heißt es einfach, dass das Leben von Anbeginn vorherbestimmt ist? „Seinem Schicksal kann man nicht entkommen“, denkt der arbeitslose Karol, als er eines Tages einen Anruf aus Brasilien bekommt. Ihm fällt die Mütze herunter. Seiner Schwester am Küchentisch in Polen will er nicht sagen, was gerade geschehen ist. Bruna hat ihm mitgeteilt, dass sie beim One-Night-Stand mit ihm vor einem Jahr geschwängert worden ist. Karol, der sich auf ein Leben als Kleinkrimineller mit

einer Vorliebe für ausgiebige Disco-Nächte und Schlägereien eingerichtet hat, fällt aus allen Wolken. Weil er aber sowieso sein Leben ändern will, macht er sich bald auf nach São Paulo, um sich der überraschenden Vaterschaft zu stellen. Seine soziale Unreife nimmt er aber mit. Und so ist Bruna kaum erfreut, als er sein aus Polen gewohntes Leben in Brasilien einfach fortsetzen will. Einen „Couchsurfer“ ohne Verantwortungsbewusstsein kann sie eigentlich überhaupt nicht gebrauchen. Hinzu kommt, dass sich Brasilien gerade mitten in einem politischen und sozialen Chaos befindet. Karol weiß nicht, wo sein Platz ist und auch nicht, wie er sich zwischen kriminellen Banden nach bewährtem Muster bewegen soll. Ist Heimat wirklich dort, wo man lebt?

MANNHEIM			
Fr	10. Nov.	19.30 Uhr	Kino Atlantis
Sa	11. Nov.	13.00 Uhr	Kino im Stadthaus II
Di	14. Nov.	21.00 Uhr	Kino im Stadthaus II
HEIDELBERG			
Mo	13. Nov.	19.00 Uhr	Kino II
Di	14. Nov.	13.00 Uhr	Kino II
Mi	15. Nov.	22.00 Uhr	Kino I
► ab 18 Jahre, da keine FSK			

**DANIEL LEO**

wurde 1990 in Montreal geboren und schlug nach seiner Schulausbildung erst einen eher ungewöhnlichen Lebensweg ein. Der Kanadier reiste lange als Backpacker durch Südamerika und Asien, woraufhin er seine Liebe zur Fotografie und zum Film entwickelte.

„Man Proposes, God Disposes“ ist sein erster Spielfilm.



International Newcomer / Wettbewerb 2017

Zeitreisen, Liebe und all das Origami

95 Min., Kanada

Ein junger Restaurator entdeckt seine Fähigkeit, in der Zeit zu reisen. Kann er dabei auch sein Leben grundlegend verändern? Ein wilder filmischer Ritt durch Zeit und Raum voller emotionaler Höhepunkte und überraschender Wendungen. Gehört die Zukunft wirklich uns selbst?



In der japanischen Kunst des Papierfaltens gibt es einen magischen Moment, in dem man denken kann, die Zeit stünde still. Aus einem flachen Blatt Papier wird ein vielfach gewundenes Kunstwerk, bei dem sich die Dimensionen verändern. So ähnlich verhält sich das mit der Zeit, denkt David – ein Restaurator, der sich auf japanische Kunst spezialisiert hat. Als er seine Befähigung zu Reisen in der Zeit entdeckt, bringt ihn das gleich dazu, sein eigenes Schicksal verändern zu wollen, vor allem um Unglück von seiner kleinen Familie abzuwenden, die bis jetzt noch gar nicht entstanden ist, sich aber schon vor seinen Augen enthüllt. Er wird die schöne Fotografin kennen und lieben lernen, sie heiraten und mit ihr eine Tochter haben. Und dann? Ein Geschehen entfaltet sich um seine geliebte Tochter,

das ihn zum Eingreifen zwingt. Aber was ist mit dem Zeit-Paradoxon, das Zeitreisen eigentlich unmöglich macht? Kann David wirklich etwas verändern, das sein Lebensglück bedroht? Mehr ein psychologisches Drama als ein klassischer Science-Fiction-Plot. Die vielen Faltungen des Raum-Zeit-Kontinuums werden zu Brücken zwischen der Vergangenheit, dem Hier und Jetzt und vielen möglichen Zukunftsszenarien. Oder befinden wir uns die ganze Zeit nur im Chaos der inneren Befindlichkeit dieses Mannes? Was ist wirklich? Was nur Einbildung? In seiner atmosphärisch dichten, emotionalen Darstellungsweise stellt dieses intelligente Filmexperiment viele Fragen, darunter die, was das eigentlich ist: das Wesen der Phantasiemaschine, die wir Kino nennen.

MANNHEIM

Di	14. Nov.	19.00 Uhr	Kino im Stadthaus II
Do	16. Nov.	18.00 Uhr	Kino im Stadthaus I
Sa	18. Nov.	15.00 Uhr	Kino im Stadthaus II

HEIDELBERG

Mi	15. Nov.	20.00 Uhr	Kino I
Do	16. Nov.	13.00 Uhr	Kino II
Fr	17. Nov.	14.00 Uhr	Kino I

► ab 18 Jahre, da keine FSK



PATRICK DEMERS

Nach Abschluss der Filmschule reiste der 1969 geborene Demers zunächst sechs Monate um die Welt und fing die Eindrücke für Radio-Canada Television ein. Sein Kurzfilm „Décharge“ (1999) wurde in der Kategorie Bester kanadischer Kurzfilm auf dem Toronto International Film Festival ausgezeichnet und lief auch auf dem Internationalen Filmfestival Mannheim-Heidelberg.

Als Fremder fremd in der Heimat

Returnee

Oralman

International Newcomer / Wettbewerb 2017



96 Min., Kasachstan

Eine Familie aus Kasachstan, die in den 1930er Jahren vor der sowjetischen Besatzung floh, kehrt unter schwierigsten Bedingungen in ihr angestammtes Heimatland zurück. Ein filmisches Lied an die Heimat voller hochdramatischer Bilder.



Eigentlich ist die Sache klar. Die kasachische Verfassung besagt, dass jeder ethnische Kasache, der am 16. Dezember 1991 (heute als Unabhängigkeitstag gefeiert) außer Landes war und in Kasachstan leben will, ein Recht dazu hat. Doch in Wahrheit führt ein langer beschwerlicher Weg dorthin. Zum Beispiel für die Familie von Saparkul, die schon in den 1930er Jahren auswanderte und das zerrissene Afghanistan um Kunduz in Richtung der alten Heimat nun wieder verlassen will. Nach den üblichen Schwierigkeiten des Grenzübertritts lässt sich die Familie mit einer stummen Tochter in der Nähe von Bajkonur nieder. Sogar eine Moschee können sie auf einem verlassenen Grundstück für ihr tägliches Gebet einrichten. Und doch fühlen sie sich bei all den Steinen, die ihnen in den Weg gelegt werden, auch als

Rückkehrer wie in einem fremden Land, gegen dessen russische Ursupatoren sie als Mudschahedin gekämpft haben. Elemente des alten Hasses sind noch zu spüren und auch Schwierigkeiten mit den Lebensgewohnheiten und den kulturellen Regeln der neuen Nachbarn stellen sich ein. Manchmal werden die Zweifel an der mutigen Entscheidung zur Rückkehr immer stärker. Doch dann keimt Hoffnung auf. In der völlig fremden kargen Welt, in der wir mit den Helden dieser Geschichte zunächst Halt finden müssen, fängt die Landschaft mit ihren schroffen dramatischen Widersprüchen unsere Gefühle auf und deren Bilder machen diesen Film zu einem expressiven berührenden Erlebnis, das auch zu einer Neubewertung unserer eigenen Einwanderungsproblematik anregt.

MANNHEIM			
Di	14. Nov.	18.00 Uhr	Kino im Stadthaus I
Do	16. Nov.	19.30 Uhr	Kino Atlantis
Fr	17. Nov.	14.00 Uhr	Kino im Stadthaus I
HEIDELBERG			
Mi	15. Nov.	17.00 Uhr	Kino II
Do	16. Nov.	16.00 Uhr	Kino I
Fr	17. Nov.	21.00 Uhr	Kino II
▶ ab 18 Jahre, da keine FSK			



SABIT KURMANBEKOV

1960 in der Region Taldykorgan geboren, studierte Sabit Kurmanbekov an der Alma-Ata Kunstschule und dem All-Union State Institute of Cinematography. Der Regisseur, Drehbuchautor und Schauspieler ist außerdem als Art-Direktor tätig und wirkte unter anderem bei Filmen wie „Cardiogram“ (1995) und „Three Brothers“ (2000) mit.

Ein Mensch zu Pferde

Die Flügel der Menschen

Centaur

International Independent Cinema 2017



89 Min., Kirgisistan – Deutschland

Ein einfacher Mann, einst war er Filmvorführer, wird zum Pferdedieb und muss sich gegen die Versuche der Mitbürger, moderne Lebensprinzipien einzuführen, zur Wehr setzen. Und bei all dem glauben die Kirgisen sowieso daran, dass sie von Mischwesen zwischen Mensch und Pferd abstammen.

Halb Mensch, halb Pferd. So fühlt sich ein Mann aus der Bergregion am Rande der Hauptstadt von Kirgisistan. Nur auf dem Rücken eines Pferdes ist er glücklich und weil Pferde immer mehr zum Handelsobjekt werden, klaut er manchmal eines. Früher einmal besaß die kleine Gemeinde sogar ein Kino und „Centaur“ hatte es in der Hand. Er lebt immer noch dort mit seinem kleinen Sohn und seiner gehörlosen Frau. Aber sein friedliches Leben gehört der Vergangenheit an. Missgunst und Konkurrenzdenken zerstören immer mehr die Idylle des Dorflebens, die für die meisten Dorfbewohner ohnehin der „Schnee von Gestern“ ist. Zwischen Allegorie und Komödie erzählt der Regisseur, der auch die Hauptrolle spielt, in elegischen Bildern und ruhiger Inszenierung vom

Konflikt zwischen Moderne und Tradition und von der Harmonie von Mensch und Natur, die dort noch gelebt wird und vor der endgültigen Auflösung steht. Die Kirgisen wännen sich noch als Abkommen von den mythischen Mischwesen aus Mensch und Pferd, wobei das letztere den Menschen Flügel verleiht, wie in den uralten Mythen. Doch die Zeit ist vorbei und es herrscht die Moderne. Ob die Menschen ohne Mythen besser aufgehoben sind, das bleibt jedoch äußerst fraglich, wie nicht zuletzt die Geschichte von „Centaur“ zeigt. Eine filmische Meditation über den Wert des natürlichen Erbes und die Schwäche der neuen Lebenswelt mit ihren modernen Werten vor dem Hintergrund einer grandiosen Landschaft. Und was ist eigentlich ein Pferdedieb, wenn Mensch und Pferd doch sowieso eins sind?

MANNHEIM			
Do	9. Nov.	19.00 Uhr	Kino im Stadthaus II
Sa	18. Nov.	22.00 Uhr	Kino im Stadthaus I
HEIDELBERG			
Fr	10. Nov.	22.30 Uhr	Kino II
So	19. Nov.	15.00 Uhr	Kino II
► FSK: ab 6 Jahre			

**AKTAN ARYM KUBAT**

wurde 1957 in Kuntuu, Kirgisistan geboren. Nach Beendigung seines Studiums an der Kunstakademie in Bischkek arbeitete er als künstlerischer Gestalter. 1990 realisierte er seinen ersten Film „A Dog was Running“. Sein sechster Spielfilm „Die Flügel der Menschen“ (2016) eröffnete das Panorama der Berlinale 2017.



International Newcomer / Wettbewerb 2017

Schatten der Vergangenheit Unwanted

T'padashtun

85 Min., Kosovo – Niederlande

Was hat der junge Mann aus den Niederlanden mit dem Kosovo zu tun?
Mehr als er für möglich hält. Denn die Geschichte des Jugoslawienkrieges ist
auch heute noch nicht zu Ende. Alban trägt sie ebenso mit sich wie seine Mutter.
Und er überwindet sie ebenso wie sie mit Leidenschaft.



Alban ist ein sogenannter Problemjugendlicher. Ständig gerät er gewalttätig mit Klassenkameraden aneinander und macht Ärger in der Schule. Er lebt allein mit seiner Mutter Zana, die ihre Wurzeln im Kosovo weit hinter sich gelassen hat. Es gibt keine Verbindungen mehr zur alten Heimat. Doch irgendetwas gärt in ihr. Das spürt Alban, der eigentlich ein empfindsamer Junge ist. Als er eine junge Frau kennen lernt, die ebenfalls aus dem Kosovo stammt, spitzt sich die Sache zu. Ana stammt von Serben ab und Alban spürt, dass hinter der Ablehnung, die er von seiner Mutter sein Leben lang erfahren hat, ein Geheimnis lauert. Ausgerechnet Serben waren es, die die kosovarische Mutter im Balkankrieg gequält und missbraucht haben. „Ich wollte dich töten, aber jetzt

liebe ich dich“, beichtet sie ihrem Sohn und so zeigt der Film, wie lange und wie komplex Verbrechen aus der Vergangenheit nachwirken. Für Alban fallen diese Enthüllungen gerade in eine Zeit, in der er um seine Identität kämpft. Bisher hat er sich doch als zutiefst niederländisch gefühlt. Nun brechen andere innere Widersprüche auf und er muss mit all den Mächten, die aus seinem Inneren an die Oberfläche drängen, Frieden schließen. Ein äußerst komplexes psychologisches Drama entfaltet sich. Die Jugoslawienkriege sind 20 Jahre her und deren Folgen in zahlreichen Filmen geschildert worden. Dieser Film beschäftigt sich mit dem Heilprozess der Wunden, wie er von der zweiten Generation gesehen wird.

MANNHEIM			
Mo	13. Nov.	17.30 Uhr	Kino Atlantis
Di	14. Nov.	20.00 Uhr	Kino im Stadthaus I
Do	16. Nov.	16.00 Uhr	Kino im Stadthaus I
HEIDELBERG			
Sa	11. Nov.	13.00 Uhr	Kino II
So	12. Nov.	16.00 Uhr	Kino I
Mo	13. Nov.	22.00 Uhr	Kino I
▶ ab 18 Jahre, da keine FSK			



EDON RIZVANOLLI

1972 in Pristina, Kosovo geboren, studierte er Schauspiel am Lee Strasberg Theatre and Film Institute in New York und startete seine Filmkarriere zunächst als Schauspieler in Österreich. Für sein Spielfilmdebüt „Unwanted“ (2017) schrieb Rizvanolli das Drehbuch, schnitt und produzierte. Seit 2007 lebt er in Amsterdam.



International Independent Cinema 2017

Blindes Musikgenie Licht

97 Min., Österreich – Deutschland

Ein Historienfilm der besonderen Art erzählt von einem Mädchen, blind von Kindheit an, mit einem besonderen Talent. Sie ist eine Virtuosin am Klavier. Aber es gibt jetzt diese neuartige medizinische Methode des Mesmerismus, die sie heilen kann. Aber um welchen Preis?

Die 18-jährige Maria Theresia ist schon als Kind fast erblindet. Trotzdem ist sie ein Klavier-Wunderkind geworden und bei ihren kleinen Konzerten für die Wiener Gesellschaft ist sie zugleich bestaunter „Freak“ und umjubelter „Unterhaltungsstar“. Nach vielen erfolglosen Versuchen der Heilung vertrauen ihre Eltern sie 1777 dem Arzt und Wunderheiler Franz Anton Mesmer (Devid Striesow) an, der seine Magnetismus-Behandlung an ihr vollzieht. Bald beginnt „Resi Paradis“ – so wird die 18-Jährige genannt – Erfolge wahrzunehmen. Sie sieht erste Bilder und fühlt sich im Übrigen in Mesmers „offenem Haus“ angenommen und erstmals auch altersgemäß „frei“ und unabhängig. Doch gleichzeitig lässt ihre besondere künstlerische Virtuosität deutlich nach. Auch die Intrigen der Wiener Ärzte-

schaft gegen den Außenseiter Mesmer nehmen zu, so dass Maria Theresias musikalische Regression ihnen als Beweis für Mesmers Scharlatanerie gilt. Weil ihre Musikalität von den Eltern als einzige Chance für eine erfolgreiche Zukunft ihrer Tochter wahrgenommen wird, ziehen sie sie wieder aus der Behandlung zurück. Ein glückliches Leben oder außergewöhnliche künstlerische Erfolge für die man einen menschlichen Preis bezahlt? Der Film orientiert sich an einem historisch überlieferten Fall aus dem Rokoko, wobei die Frage der tatsächlichen Wirkmächtigkeit des „Mesmerismus“ bis heute ungeklärt ist. Der feministische und jugendfreundliche Grundton erweitert den konkreten Fall zu einer allgemeinen mitfühlenden, auch satirischen Studie über den Umgang mit den Unwägbarkeiten der weiblichen Adoleszenz.

MANNHEIM

Do	9. Nov.	22.00 Uhr	Kino im Stadthaus I
Fr	10. Nov.	16.00 Uhr	Kino im Stadthaus I
So	19. Nov.	13.00 Uhr	Kino im Stadthaus II

HEIDELBERG

Do	9. Nov.	17.00 Uhr	Kino II
So	19. Nov.	14.00 Uhr	Kino I

▶ ab 18 Jahre, da keine FSK



© Nick Albert

BARBARA ALBERT

1970 in Wien, Österreich, geboren, studierte Albert Filmregie bei Lukas Stepanik an der Filmakademie Wien. Bereits mit ihrem Langfilmdebüt „Nordrand“ (1999) feierte sie große internationale Erfolge, so wurde sie unter anderem für den Goldenen Löwen der Biennale di Venezia nominiert.

Im Regenwald von Mindanao

Wailings in the Forest

Baboy Halas

International Newcomer / Wettbewerb 2017



105 Min., Philippinen

Poetischer Film über die Lebenswelt der philippinischen Ureinwohner mit allem was dazu gehört. Man fühlt sich hineinversetzt in den Regenwald im Nordosten Mindanaos und schwingt in deren einfachem, aber schon von der modernen Lebenswelt beeinflussten Leben mit.



Der Stamm der Matigsalug auf der zweitgrößten Insel der Philippinen Mindanao lebt noch so, wie zu uralten Zeiten, in unmittelbarer Abhängigkeit von der Natur. Der Dokumentarist Bagane Fiola schnappte bei den Vorbereitungen eines Drehs zu einem experimentellen Film Geschichten auf, die die letzten der Ureinwohner sich noch aus den Zeiten ihrer Vorfahren erzählen, die noch nach Bären jagten. Daraus entstand das Projekt eines Filmes über die letzten Eingeborenen im Regenwald und ihren schon von den ersten Einflüssen der modernen Welt berührten Lebensstil. Die Matigsalugs mischten als Ratgeber und als Darsteller kräftig mit an diesem deshalb sehr authentischen Film über die letzten Paradiese ihrer Heimat. Wir sehen Jagdszenen, die noch niemand so gesehen hat und folgen auch dem

Lebensrhythmus der „Naturmenschen“ in der Dschungelwelt von Maharlika. Der Urvater der Sippe, so wird gesagt – und diese Story reicht weit zurück – wachte jede Nacht auf und verliebte sich in eine Nymphe, manche vermuten dahinter aber nur die Umschreibung eines Sumpfschweines. Aber derart angesiedelt zwischen Phantasie und Wirklichkeit sind alle Geschichten der Stämme Mindanaos und auch die Wahrnehmung der Menschen kann man nur verstehen, wenn man wie die Filmemacher viele Wochen mit ihnen an Ort und Stelle verbringt oder diesen Film anschaut, der ebenso märchenhaft wie realistisch einer fast verschwundenen Kultur ein Denkmal setzt. Tauchen Sie doch einmal mit den Ureinwohnern ein in die grüne Welt der Matigsalug und streifen Sie mit dem Speer in der Hand durchs Unterholz.

MANNHEIM			
Mi	15. Nov.	21.30 Uhr	Kino Atlantis
Do	16. Nov.	19.00 Uhr	Kino im Stadthaus II
Sa	18. Nov.	16.00 Uhr	Kino im Stadthaus I
HEIDELBERG			
Di	14. Nov.	22.30 Uhr	Kino II
Mi	15. Nov.	18.00 Uhr	Kino I
Fr	17. Nov.	17.00 Uhr	Kino II
► ab 18 Jahre, da keine FSK			



BAGANE FIOLA

ist ein Filmemacher aus dem südphilippinischen Mindanao, geboren 1978. Als Mitorganisator des Davao Ngilngig Festivals und des Binisaya Film Festivals ist er treibende Kraft der philippinischen Filmentwicklung. Mit „Wailings in the Forest“ (2016) präsentiert er seinen zweiten Langspielfilm.

Girl-Power Beyond Dreams

Dröm Vidare

International Newcomer / Discoveries 2017



90 Min., Schweden

Als die junge Mirja aus dem Gefängnis kommt, will sie eigentlich so weitermachen wie bisher. Das will jedenfalls ihre „coole“ Mädchengang von ihr. Doch es wird auch Zeit für einen großen Schritt zum Erwachsenwerden. Ein Film voller Musik und Witz – nicht nur für das junge Publikum.



Der Raubzug ist gründlich schief gegangen für die Jugendliche Mirja. Nun kommt sie wieder aus dem Gefängnis und will am liebsten so weitermachen wie zuvor. Davon geht ihre hippe Mädchengang ganz fest aus. Sie warten schon auf sie, damit es wieder „los“ geht: erfrischend cool und durchaus „kleinkriminell“. Doch Mirja steht unter dem Druck ihrer Familie mit kranker Mutter und Schwester. Entweder, sagen die, sie sucht sich endlich einen echten Job, oder sie fliegt endgültig raus. Als das junge Mädchen daraufhin eine Stelle als Zimmermädchen im Hotel annimmt, erntet sie bei ihren Freundinnen nur Hohn und Spott. Sie sieht sich gezwungen, zunächst ein „Doppelleben“ zu führen, denn ihre Mädchengruppe, die bisher am ehesten ihre „wahre Familie“ gewesen ist, will sie nicht aufgeben. Doch im

Grunde muss Mirja einen entschlossenen Schnitt wagen zwischen ihrem alten und ihrem neuen Leben, denn die Mädels träumen immer noch weiter von „Montevideo“ und einem Haus am Strand. Ein sehr unterhaltsamer schwedischer „coming-of-age“-Film, diesmal mit absoluter rebellischer „Girl-Power“ im Vordergrund. Die passende Musik und zwar viel davon – sowie ein trockener skandinavischer Humor – sind natürlich auch dabei, wodurch aber der melancholische Grundton des Films keineswegs zerstört wird. Schließlich geht es auch um den Wert der Familie, der Freundschaft und um Loyalität und Identitätsfindung. Ein bisschen Spaß muss auch sein selbstverständlich. Mein Gott: Ist so ein Teenie-Leben nicht wunderschön?

MANNHEIM			
Sa	11. Nov.	19.00 Uhr	Kino im Stadthaus II
So	12. Nov.	15.30 Uhr	Kino Atlantis
HEIDELBERG			
Fr	10. Nov.	19.00 Uhr	Kino II
Di	14. Nov.	16.00 Uhr	Kino I
▶ ab 18 Jahre, da keine FSK			



© Oscar Lovnér

ROJDA SEKERSÖZ

Die 27-jährige Regisseurin Rojda Sekersöz wuchs in Schweden auf. Sie studierte Regie am Dramatiska Institutet in Stockholm und realisierte anschließend mehrere Kurzfilme. Ihr Langfilmdebüt „Beyond Dreams“ (2017) wurde auf dem Göteborg Film Festival mit dem Audience Dragon Award Best Nordic Film ausgezeichnet.



International Newcomer / Discoveries 2017

Sich selbst finden Vor lauter Bäumen

86 Min., Schweiz

Auch dieser junge Mann ist, wie viele seiner Generation, auf der still verzweifelten Suche nach einem Sinn im Leben, trotz bester Aussichten. Ein sehr genau beobachtetes Porträt einer ganzen Generation, deren Verlorenheit aber auch Kreativität freisetzt.



Manuel geht es gut. Selbst sein Bekenntnis, wenigstens am Wochenende Koks zu konsumieren, hält den Arzt nicht davon ab, ihn für den Militärdienst tauglich zu empfehlen. Dort hat alles seine Ordnung. Er wird zwar herum kommandiert, aber dann auch wieder gelobt für seine Schießleistung. Als sein Vater darauf drängt, dass er eine Offizierslaufbahn anschließen soll, um sich für ein Studium zu empfehlen, geht er auch darauf ein. Doch beim ersten Heimb Besuch verabschiedet sich die Freundin, die ihre Beziehung als zu kompliziert empfindet und schon jemanden anderen kennen gelernt hat. Im Studium findet sich Manuel allerdings nur schwer zurecht. Wären da nicht die alten Kumpel aus der Jugendzeit, fühlte er sich vollkommen überfordert. Alle Versuche, ein „normales Leben“ hinzukriegen,

schlagen fehl und auch die Rückkehr von der Studentenbude nach Hause macht seine Probleme eher noch schlimmer. Trotz bester Umstände und privilegierter Aussichten auf ein erfülltes Leben ziehen die sogenannten „besten Jahre“ seines Lebens an ihm vorüber, ohne dass sich ein überzeugender Lebenssinn einstellt. „Vor lauter Bäumen“ – wie man so sagt – erdrückt von der Fülle der Details, sieht er den „Wald“, das große Ganze des Lebens nicht, und muss eine wichtige Entscheidung treffen, um doch noch einen „Funken Hoffnung“ aufrechtzuerhalten. Das Porträt einer Generation, der es gerade in der Mitte ihres jungen Lebens schwer fällt, nach unbeschwerter Jugendzeit eine praktikable Lebensperspektive und ein emotionales Zentrum zu finden.

MANNHEIM			
Fr	10. Nov.	17.30 Uhr	Kino Atlantis
So	12. Nov.	19.00 Uhr	Kino im Stadthaus II
HEIDELBERG			
Sa	11. Nov.	18.00 Uhr	Kino I
So	12. Nov.	22.00 Uhr	Kino I
▶ ab 18 Jahre, da keine FSK			



PABLO CALLISAYA

Nach mehreren Kurzfilmen und Musikvideos ist „Vor lauter Bäumen“ der erste Langfilm von Pablo Callisaya. 1989 in Luzern, Schweiz geboren, studierte Callisaya in Madrid und Zürich Drehbuch, Dramaturgie und Film und gründete noch während des Studiums seine Produktionsfirma Tapir Filmatelier.

Gangsterehre oder Familie

The Line

Čiara

International Newcomer / Discoveries 2017



112 Min., Slowakei – Ukraine

Ein Mafiaboss ordnet an der Grenze zwischen der Slowakei und der Ukraine die Verschärfung des Schmuggels an. Ein kleiner „ehrlicher“ Gangster begehrt dagegen auf. Ein Thriller, ein Zeitbild und jede Menge Charakterstudien.



2007, kurz bevor die Slowakei dem Schengen-Abkommen beitrifft. Die Grenze zur Ukraine, über die bis dahin eifrig geschmuggelt wird, ist nun eine schwer bewachte Außengrenze der EU. Da müssen auch die Mafia-Banden ihre Regeln ändern. Das heißt für Krull, der der örtliche „Pate“ ist: er will umstellen auf härteres Schmuggelgut, auf einträglichere und leichter zu versteckende Drogen. Für Adam, den Boss einer kleineren Schmugglerbande, der es bisher gewohnt war, Zigaretten, Alkohol und Flüchtlinge über die Grenze zu schaffen, ändert sich dadurch alles. Er möchte da nicht mehr mitmachen, auch aus Angst vor dem übel beleumundeten Knast in der Ukraine. Zunächst will er sich auf die viel beschworene „Mafia-Ehre“ verlassen. Schließlich soll seine minderjährige, schwangere

Tochter in die „Familie“ einheiraten und der korrupte Polizist der Grenzpolizei ist bei der Hochzeit als singender Stargast vorgesehen. Bei einem Testlauf mit der Designerdroge „Crystal Meth“ kommt es zu ersten Verwerfungen der beiden Banden, die auch zeigen, dass es um die „Ehre“ gar nicht gut bestellt ist. Aber kann man wirklich „aussteigen“ aus einem Leben, das so lange dem organisierten Verbrechen gewidmet war? Der Film bedient Thriller-Elemente mit einem Mafioso, der seine Befehle mit Anekdoten garniert, archaischen Schuld und Sühne-Fragen inmitten des blutigen Handwerks, Goldkettchen und Gefängnistattoos inklusive. Doch die wahre Stärke des Films liegt in den genreunüblichen, ungewöhnlich differenzierten Charakterstudien.

MANNHEIM			
Di	14. Nov.	21.30 Uhr	Kino Atlantis
Mi	15. Nov.	22.00 Uhr	Kino im Stadthaus I
HEIDELBERG			
Do	16. Nov.	22.00 Uhr	Kino I
Fr	17. Nov.	20.00 Uhr	Kino I
▶ ab 18 Jahre, da keine FSK			



PETER BEBJAK

Der 1970 geborene Slowake Peter Bebjak studierte Schauspiel sowie Film- und Fernsehregie an der Academy of Performing Arts in Bratislava. Er führte sowohl bei Kurz- als auch bei Langfilmen Regie. Für das slowakische Fernsehen realisierte er unter anderem die Dokumentarfilmreihe „Slovakia's Greatest Crime Cases“ (2005 - 2006).



International Newcomer / Wettbewerb 2017

Hymne auf das Leben, multivokal Perseverance

Vztrajanje



104 Min., Slowenien – Kroatien – Italien – Serbien

Aus seiner Sammlung von individuellen Mini-Geschichten kompiliert dieser Film ein allgemeines Drama der menschlichen Eigenarten, wobei Liebe, Hass, fehlgeleitete Selbstwahrnehmung, Schuld und Sühne in buntem Wechsel gezeigt werden.

Eine Sammlung von 20 Mini-Geschichten aus aller Welt, die stets elementare menschliche Fragen berühren. Aus diesen formt der Film ein Mosaik aus Schicksalen mit all ihrem Reichtum an extremen, ebenso wie banalen Situationen bis ins grausamste Detail. Traumatische Erfahrungen, persönliche Geheimnisse, besondere Herausforderungen, die einzelne Menschen auf die Probe stellen und immer wieder überraschende philosophische und spirituelle Lösungen. Das alles steht in diesem formal sehr abwechslungsreichen und großartig durchkomponierten Film im Mittelpunkt. Eine filmische Entdeckungsreise beginnt, die immer tiefer ins Unterbewusstsein führt. Die Figuren dieses Kompilationsfilms repräsentieren die Vielfalt des menschlichen Lebens, die doch nur Variationen der allgemeinen großen,

sich stets wieder stellenden Fragen der Selbstverwirklichung sind. Das ist bei einem Priester nicht anders als bei einem Nachtclub-Girl. Und schon bei einem Schulausflug steht der Charakter im Vordergrund. Insgesamt ist der Film eine Hymne auf das Leben selbst. Der Autor und Regisseur hat dabei wahre Begebenheiten, die er aus Zeitungsmeldungen und Erzählungen vom Vietnamkrieg bis heute gesammelt hat, zusammengestellt. Wünsche, Träume und kleine Abenteuer fügen sich zusammen zu einer poetischen Reise durch die kollektive Erinnerung der Menschen mit allen Variationen des Verhaltens von elementarer Einsamkeit bis hin zum Kampf ums Überleben. Ereignisse über die wir niemals öffentlich reden würden, bekommen ebenso eine Bühne wie politische und individuelle Krisen.

MANNHEIM			
Do	16. Nov.	17.00 Uhr	Kino im Stadthaus II
Fr	17. Nov.	21.30 Uhr	Kino Atlantis
Sa	18. Nov.	12:00 Uhr	Kino im Stadthaus I
HEIDELBERG			
Di	14. Nov.	17.00 Uhr	Kino II
Mi	15. Nov.	19.00 Uhr	Kino II
Sa	18. Nov.	22.00 Uhr	Kino I
▶ ab 18 Jahre, da keine FSK			



MIHA KNIFIC

Der 1976 geborene Slowene Miha Knific absolvierte zunächst ein Studium der Bildhauerei in Ljubljana und Stockholm, bevor er sich 2007 dem Film zuwandte. Seitdem realisierte er einige Kurzfilme und Langfilme. Für „Perseverance“ ließ er sich von C.G. Jungs Vision über das Unterbewusste und die kollektive Erinnerung inspirieren.

Lob des einfachen Lebens

Murtaza

International Newcomer / Wettbewerb 2017



93 Min., Türkei

Großartige Bilder hat dieser Film und das Leben dieses alten Ehepaars in ihrem kleinen Bauernhof in Ostanatolien zwischen Sonnenaufgang und Sonnenuntergang wirkt wie eine Idylle. Natürlich stimmt die nicht. Es gibt kein harmloses Leben!



Der alte Murtaza lebt mit seiner blinden Frau in einem einsamen Bergdorf in Ostanatolien. Weil sie blind ist, muss er auf sie Acht geben. Aber weiß sie wirklich nicht, in welcher großartigen Bilderwelt sie leben, nur weil sie blind ist? Kann man die Welt nicht auch fühlen? Und bleibt ihr nicht dafür all das erspart, was ihr Mann so täglich zu sehen bekommt, wenn er im Bus unterwegs ist in die Stadt? Dort muss er etwas erledigen, von dem er ihr nichts erzählt. Es geht um ihre Kinder. Und die Kinder sind die Welt für die blinde Frau. Also verstrickt sich der Alte in Lügen und Heimlichkeiten. Und natürlich hat er überhaupt nicht wenig auf dem Kerbholz, wie man so sagt, wenn man das Leben meint, bei dem man versucht hat, durchzukommen. Wie ist das überhaupt mit den Lügen und der Wahrheit, wenn es darum geht, einem geliebten Menschen das Leben schön

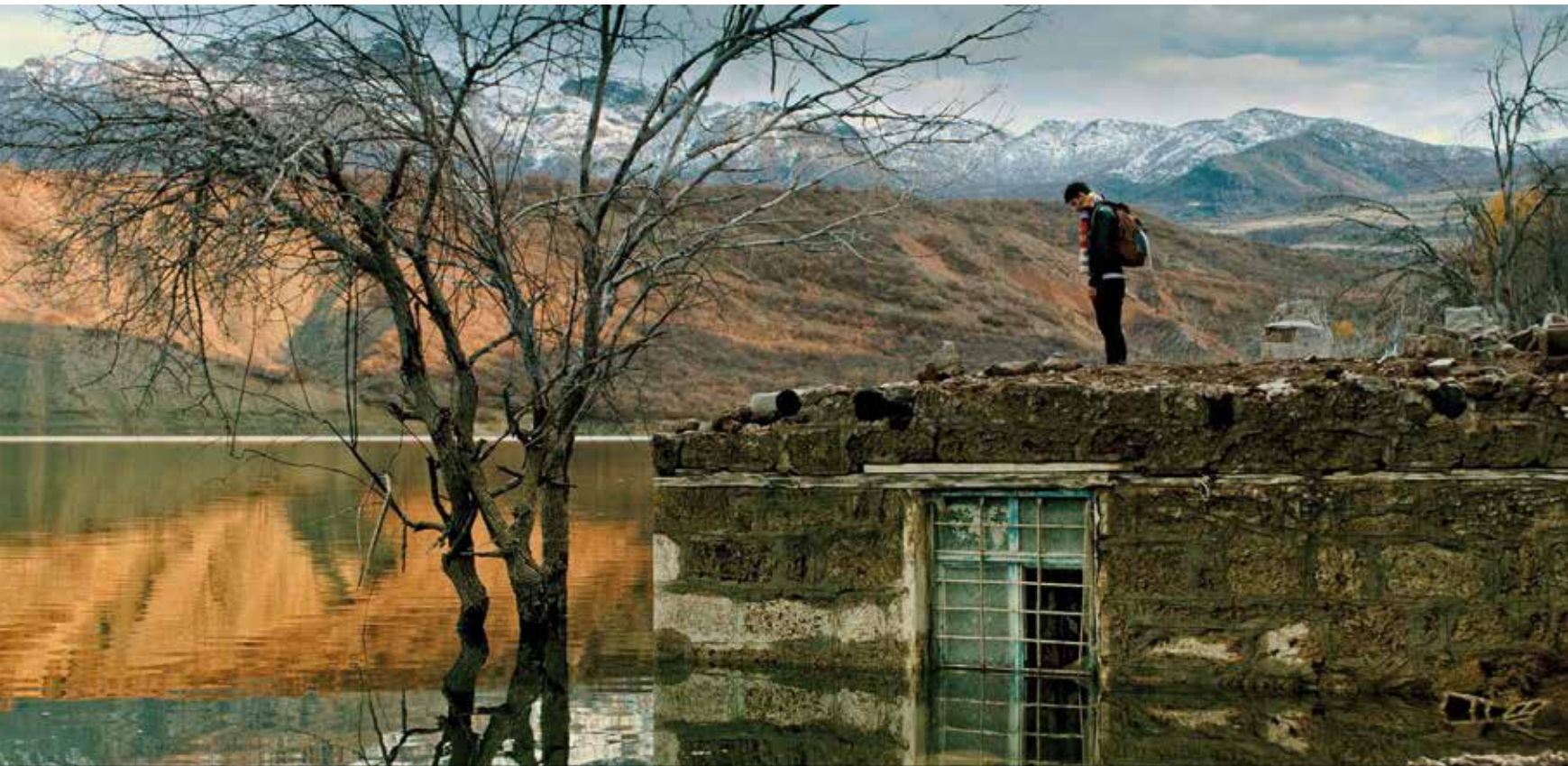
zu halten? Ist er als Lügner schuldig, weil er ihr die entsetzliche Wahrheit verschweigt? Oder dienen seine erfundenen Geschichten einfach nur der Menschlichkeit und machen das Leben leichter? Diesen und anderen zwischenmenschlichen Fragen stellt sich diese eindrucksvolle Geschichte im Stile eines schlichten Neorealismus. Wofür leben wir und welche Rolle spielen dabei die Illusionen, die wir uns bewahren wollen? Der junge Filmemacher zeigt das harte Leben auf dem Dorf und die primitiven Zwänge, denen man dort unterworfen ist, in grandiosen Bildpanoramen und spielt mit der Zwickmühle aus Wahrheit und Täuschung, in die der alte Mann sich manövriert hat. Macht die nackte Wahrheit wirklich das Leben einfacher oder ist deren sanftmütige „Begradigung“ geradezu notwendig, damit das Leben weitergeht?

MANNHEIM			
Do	16. Nov.	20.00 Uhr	Kino im Stadthaus I
Sa	18. Nov.	17.00 Uhr	Kino im Stadthaus II
So	19. Nov.	21.30 Uhr	Kino Atlantis
HEIDELBERG			
Do	16. Nov.	11.00 Uhr	Kino I
Fr	17. Nov.	19.00 Uhr	Kino II
So	19. Nov.	18.00 Uhr	Kino I
▶ ab 18 Jahre, da keine FSK			



ÖZGÜR SEVIMLI

Der 1980 in Istanbul, Türkei geborene Özgür Sevimli schloss 2004 sein Studium im Bereich Film & TV der Erciyes University ab. Bereits während seines Studiums realisierte er mehrere Dokumentar- und Kurzfilme. Sevimli ist nicht nur Regisseur, sondern auch leidenschaftlicher Fotograf. „Murtaza“ (2017) ist sein erster Spielfilm.



International Newcomer / Wettbewerb 2017

Die poetische Kraft eines Liedes Zer



110 Min., Türkei – USA

Ein junger Mann aus New York geht auf eine archaische Reise in seine türkisch-kurdische Heimat und entdeckt das Geheimnis seiner Großmutter. Ethnographisch genau, politisch dezidiert und stilistisch von wunderbarer Poesie.

Ein Song zeigt ihm den Weg. Er heißt „Zer“ und seine Großmutter hat ihn Jan beigebracht, der eigentlich in New York lebt, gut situiert ist und Musik studiert. Die Großmutter haben sie aus der Türkei nach Amerika geholt, damit ihr Krebs behandelt werden kann. Die alte Frau ist geprägt von einem Geheimnis. Der junge Mann entschließt sich der Spur des Liedes in die heutige Türkei zu folgen. Er gerät tiefer und tiefer in einen kurdisch geprägten Landstrich, wo er herausfindet, dass seine Großmutter zu den wenigen Überlebenden eines Massakers der türkischen Armee an den Kurden zählt, das 1938 begangen wurde. Jan findet bei seiner Suche heraus, dass das elende Leben dort immer noch elend ist und er spürt immer mehr, dass er sich in Wahrheit auf einer spirituellen Suche nach sich selbst befindet.

Der Film zeigt diesen Prozess in poetischen Bildern. So enthalten gleich die ersten Szenen fast die Quintessenz des ganzen Films: Wir sehen einen Mann. Er schaut uns an. Langsam nimmt er seinen bunten Schal ab. Wenig später liegt er nackt mit einer Frau im Bett. Sie steht auf und geht ans Fenster. Sie zündet sich eine Zigarette an. Durch das Fenster sehen wir New York, in dem der erste Teil des Films spielt. Sie verlässt das Haus. Es ist ein Abschied. Viel später hat der Mann mit dem bunten Schal Walnüsse in der Hand. Sie repräsentieren seine wahre Heimat. Ein authentischer Film – in weiten Teilen fast dokumentarisch. Es ist ein Film, der einen politischen Standpunkt einnimmt, ohne seinen poetisch-nachdenklichen Stil zu vernachlässigen.

MANNHEIM			
So	12. Nov.	13.00 Uhr	Kino Atlantis
Mi	15. Nov.	20.00 Uhr	Kino im Stadthaus I
Fr	17. Nov.	17.00 Uhr	Kino im Stadthaus II
HEIDELBERG			
Sa	11. Nov.	14.00 Uhr	Kino I
Do	16. Nov.	20.00 Uhr	Kino I
Sa	18. Nov.	16.00 Uhr	Kino I
► ab 18 Jahre, da keine FSK			



KAZIM ÖZ

1973 in der Türkei geboren, arbeitet Öz seit den 1990er Jahren im Filmgeschäft. Als Regisseur, Drehbuchautor, Kameramann und Produzent realisierte er vor allem Dokumentar- und Kurzfilme. 2009 gewann sein Film „Demsala Dawi: Sewaxan“ den Spezialpreis der Internationalen Jury in Mannheim-Heidelberg.



International Newcomer / Discoveries 2017

Tagebuch einer Verlorenen **Katie Says Goodbye**

88 Min., USA

Die junge Katie jobbt als Schankmädchen und verdient sich mit käuflicher Liebe bei den vorbeischaufenden TrUCKern etwas hinzu. Erst eine aufkeimende Liebe zu einem Automechaniker lässt sie erkennen, dass sie weggehen muss, um ihr Leben zu verändern.

Katie wirkt wie die Heldin aus einem Song von Tom Waits, die in einen Lars von Trier-Film geraten ist. Seit ihren Teenagertagen jobbt sie in New Mexico als Kellnerin im örtlichen Diner, in dem die Trucker Pause machen. Ihren Lohn bessert sie auf, indem sie diesen immer Mal wieder ihren Körper verkauft. Dabei landet fast jeder Cent, den sie verdient, im Trailer bei ihrer alkoholkranken Mutter. Ein bisschen Geld legt sie aber doch beiseite für ihren großen Traum, nach San Francisco zu gehen. Sie denkt sich nichts groß dabei, wenn die Männer sie missbrauchen. Das – so glaubt sie – ist eben ihr Schicksal. Manche Freier sind auch nett zu ihr. Doch insgesamt ist sie in der Achtung der meisten auf den tiefsten Punkt gesunken, als sie Bruno begegnet, dem wortkargen

neuen Mechaniker der Autowerkstatt. Mit ihm könnte sie sich eine Flucht aus dem sinn- und perspektivlosen Leben vorstellen. Doch auch ihm muss sie eines Tages gestehen, wie es wirklich um sie steht. Nur ihre liebste Kollegin und ihr nachsichtiger Chef haben in Wahrheit etwas übrig für die schöne Hure mit dem Puppengesicht und wollen ihr ihre Leidensgeschichte eigentlich ersparen. Doch Katie muss noch viele schlimme Erfahrungen machen, bevor sie dem ganzen Milieu „Tschüss sagen“ kann. Katie wird nicht als reines Opfer dargestellt. Manchmal ähnelt sie in ihrem Aussehen und in ihrem Verhalten den Heroinnen des klassischen Stummfilmkinos, was auch daran liegen mag, dass die Kamera konstant und mit großer Leidenschaft ihr Gesicht feiert.



MANNHEIM			
Mi	15. Nov.	21.00 Uhr	Kino im Stadthaus II
Do	16. Nov.	22.00 Uhr	Kino im Stadthaus I
HEIDELBERG			
Di	14. Nov.	21.00 Uhr	Kino II
Mi	15. Nov.	16.00 Uhr	Kino I
▶ ab 18 Jahre, da keine FSK			



WAYNE ROBERTS

wurde in Alaska geboren und studierte Film und Philosophie an der Tisch School of the Arts der New York University, welche er mit Magna Cum Laude abschloss. Mit „Katie Says Goodbye“ (2016) drehte Wayne Roberts seinen ersten Langfilm, für den er während seines Studiums bereits das Drehbuch schrieb.

Das Feuer der Bilder in Afrika

The Poets

International Newcomer / Wettbewerb 2017



99 Min., USA

Dokumentarfilm über zwei bedeutende Dichter aus Sierra Leone und Nigeria, die inzwischen in den USA leben. Mit Syl Cheney-Coker und Niyi Osundare besuchen die Filmemacher deren Heimat und beschwören die Kräfte der Poesie.



„Politiker kommen und gehen, aber Wissenschaft, Kunst und Kultur bleiben – wir bleiben.“ So fasst der nigerianische Poet Niyi Osundare die Quintessenz seines Lebens zusammen. Wie sein lebenslanger Freund Syl Cheney-Coker in Sierra Leone hat er Diktaturen, Gewalt und sogenannten Fortschritt überstanden. Inzwischen leben beide als Professoren in Amerika und werden als geniale Dichter des afrikanischen Kontinents geschätzt. Auf Anregung der Filmemacher sind sie noch einmal zurückgekehrt in ihre Heimat und zeigen uns die Schönheiten, ebenso wie die Spuren des Leides ihrer Länder. „Diese Bäume da habe ich gepflanzt“, erzählt Cheney-Coker aus einem fahrenden Taxi in der Hauptstadt Freetown heraus. „Sie bekommen nun zu wenig Wasser.“ Immer wieder betonen die beiden alten Männer ihre

besondere Freundschaft, die auch darin besteht, dass sie neue Werke erst einander zu lesen geben. „Wie hat er nur gerade uns aufgespürt?“, sagen sie über den Filmemacher, der ihr Gespräch natürlich gerade aufnimmt, und sie beantworten durch ihre Gegenwart und durch ihr Auftreten die Frage gleich selbst. Poesie, sagen sie, müsse in die Tiefe gehen und das „Dunkle“ an die Oberfläche holen und „sie muss stets politisch sein“. Der freie offene Blick dieses engagierten Dokumentarfilms eröffnet einen ganz neuen Blick auf den „dunklen“ Kontinent, den man Afrika nennt. Osundares Gedicht „Not My Business“ prägte eine ganze Generation und Cheney-Cokers Buch „Der Nubier“ gilt als einer der besten Romane Afrikas. Dort steht: „Als Dichter, einsam in meinem Land, such ich das Feuer der Bilder, das Gift der Verse.“

MANNHEIM			
Fr	17. Nov.	18.00 Uhr	Kino im Stadthaus I
Sa	18. Nov.	22.45 Uhr	Kino im Stadthaus II
So	19. Nov.	19.00 Uhr	Kino im Stadthaus II
HEIDELBERG			
Do	16. Nov.	18.00 Uhr	Kino I
Fr	17. Nov.	12.00 Uhr	Kino I
Sa	18. Nov.	15.00 Uhr	Kino II
▶ ab 18 Jahre, da keine FSK			



CHIVAS DE VINCK

Der in New York lebende Filmemacher Chivas De Vinck zeigt in seinem Debütfilm „The Poets“ (2017), wie sehr Kunst von den Lebenserfahrungen der einzelnen Künstler geprägt ist. Diesem Interesse am Gespräch mit Menschen aus Kunst und Geisteswissenschaften geht er auch in seiner Interviewreihe „Dialogue Talk“ nach.

Bei uns liegt das Programmheft aus!

MANNHEIM	
	Basic Biomarkt B1, 3-5 68159 Mannheim Tel: 0621-33651430 www.basic-bio-genuss-fuer-alle.de
	Café Lemberg Seckenheimer Str. 112-114 68165 Mannheim Tel. 0621-4316880 www.lemborg-mannheim.de
	Hotel - Restaurant - Café Memo Käfertalerstr. 51 68167 Mannheim Tel. 0621-3393133 www.hotel-memo.de
	Hut Konrad C1, 8 68159 Mannheim Tel. 0621-26630 www.hut-konrad.de
	Bernhardus C3, 8 68159 Mannheim Tel. 0621-26729 www.bernhardus-buch.de
	Löwen Apotheke P2, 10 68161 Mannheim Tel. 0621-126390 www.loewen-apotheke.de
	Café Prag E4, 17 68159 Mannheim Tel. 0621-76059876 www.cafeprag.de
	Buchhandlung Karl Böttger Sennteichplatz 2 68199 Mannheim Tel. 0621-856506 buch-boettger.buchhandlung.de
	Der Biomarkt Hauptstraße 82 68259 Mannheim Tel. 0621-7362670 www.derbiomarkt-mannheim.de
	S'Brett Q5, 4 68161 Mannheim Tel. 0621-43007854 www.s-brett.de
	Der andere Buchladen M2, 1 68161 Mannheim Tel. 0621-21755 www.der-andere-buchladen.de
	Bücher Bender O4, 2 68161 Mannheim Tel. 0621-129710 www.buecher-bender.de
	Optik Delker P3, 10 68161 Mannheim Tel. 0621-20901 www.optik-delker.de
	Thalia.de P7, 22 68161 Mannheim Tel. 0621-3098800 www.thalia.de C1, 6-7 68159 Mannheim Tel. 0621-4329080 www.thalia.de
	Atlantis Kino K2, 32 68159 Mannheim Tel. 0621-21200 www.atlantis-kino.de
	Come Back Musikladen S1, 17 68161 Mannheim Tel. 0621-27328 www.come-back-online.de
	Ehrenhof Ost Mensa am Schloss Bismarckstraße 10 68161 Mannheim Tel. 0621-49072601 www.eo-mannheim.de
	Brasserie Bernstein Seckenheimer Str. 58 68165 Mannheim Tel. 0621-4949159 www.brasserie-bernstein.com
	Xanthippe Buchhandlung T3, 4 68161 Mannheim Tel. 0621-21663 www.frauenbuchladen-xanthippe.de
	Pelikan Apotheke F1, 1 68159 Mannheim Tel. 0621-26953 www.apotheke-pelikan.de
	Odeon G7, 10 68159 Mannheim Tel. 0621-1565509 www.atlantis-kino.de
	Bahnhofsbuchhandlung Karl Schmitt & Co. Willy-Brandt-Platz 17 68161 Mannheim Tel. 0621-1568081 www.schmitt-hahn.de
	RIZ Café H7, 38 68159 Mannheim Tel. 0621-27958
	Studierendenwerk Mannheim Bismarckstraße 10 68161 Mannheim Tel. 0621-49072333 www.stw-ma.de
	Physio-am-Turm Hans-Reschke-Ufer 4a 68165 Mannheim Tel. 0621-79938250 www.physio-am-turm.de
	Papyrus O6, 10 68161 Mannheim Tel. 0621-106555

HEIDELBERG	
	Bahnhofsbuchhandlung Karl Schmitt & Co. Willy-Brandt-Platz 5 69115 Heidelberg Tel. 06221-585122 www.schmitt-hahn.de
	Baier Digitaldruck Mönchhofstr. 3 69120 Heidelberg Tel. 06221-457711 www.baier.de Im Neuenheimer Feld 371 69120 Heidelberg Tel. 06221-600090 www.baier.de
	Wein-Refugium Wernher-von-Braun-Str. 14 69214 Eppelheim Tel. 06221-707001 www.weinrefugium.de
	Kunstverein e.V. Hauptstr. 97 69117 Heidelberg Tel. 06221-184086 www.hdkv.de
	Copy Quick Kopierladen Sandgasse 4a 69117 Heidelberg Tel. 06221-183597 www.baier.de
	Café Romantico Hauptstr. 165 69117 Heidelberg Tel. 06221-602958
	lehmanns media Universitätsplatz 12 69117 Heidelberg Tel. 06221-905670 www.lehmanns.de
	Thanner Bergheimer Str. 71 69115 Heidelberg Tel. 06221-25234 www.thanner.net
	Zigarren Grimm Sofienstraße 11 69115 Heidelberg Tel. 06221-20909 www.zigarren-grimm.de
	Schmelzpunkt Hauptstr. 90 69117 Heidelberg Tel. 06221-586059 www.schmelzpunkt-heidelberg.de
	Bücherstube an der Tiefburg Dossenheimer Landstr. 2 69121 Heidelberg Tel. 06221-475510 www.buecherstube-handschuhsheim.de
	Denn's Biomarkt Bahnhofstr. 33 69115 Heidelberg Tel. 06221-5850600 www.denns-biomarkt.de Fritz-Frey Str. 15 69121 Heidelberg-Handschuhsheim Tel. 06221-4385390 www.denns-biomarkt.de
	Red - die grüne Küche Poststraße 42 69115 Heidelberg Tel. 06221-9145206 www.red-diegruenekueche.de
LUDWIGSHAFEN	
	Insel Bastei Parkstr. 70 67061 Ludwigshafen Tel. 0621-5889507 www.myinselbastei.de
	Kichererbse Bio-Feinkost Mundenheimer Str. 243 67061 Ludwigshafen Tel. 0621-562888 www.kichererbse-naturkost.de
	Rathaus-Center Rathausplatz 20 67059 Ludwigshafen Tel. 0621-591010 www.rathauscenter-ludwigshafen.de
	Rats-Apotheke Rathauscenter 67059 Ludwigshafen Tel. 0621-513430 www.rats-apotheke-ludwigshafen.de
	Tee Gschwendner Rathausplatz 20 67059 Ludwigshafen Tel. 0621-521700 www.teegschwendner.de
	Thalia.de Im Zollhof 4, 67061 Ludwigshafen Tel. 0621-3069610 www.thalia.de
	Walzmühlcenter Yorckstr. 2 67061 Ludwigshafen Tel. 0621-586290 www.walzmuehle.de
	Fellini al Teatro Theaterplatz 10 67059 Ludwigshafen Tel. 0621-65055377 www.fellini-ludwigshafen.de
	Dr. Rossa & Partner Mundenheimer Str. 251 67061 Ludwigshafen Tel. 0621-562666 www.dr-rossa-partner.de
	Lusanum Gesundheitszentrum Yorckstr. 1 67061 Ludwigshafen Tel. 0621-59581100 www.lusanum.de
	Blumen Schönmann Hauptstr. 103 67067 Ludwigshafen Tel. 0621-542303 www.blumen-schoenmann.de

	Yoga Spirits Rheinallee 1 67061 Ludwigshafen Tel. 0621-67180064 www.yoga-spirits.de
	Hof Apotheke Ludwigshafen Schillerstr. 1 67071 Ludwigshafen Tel. 0621-67181250 www.ludwigshafen-apotheke.de
REGION RHEIN-NECKAR	
	Thalia.de Rathausplatz 8 67227 Frankenthal Tel. 06233-35720 www.thalia.de
	Engelapotheke Hauptstr. 35 67105 Schifferstadt Tel. 06235-3825 www.engel-apotheke-schifferstadt.de
	Sapperlot Werkstatt Bühne Stiftstr. 18 64653 Lorsch Tel. 06251-970538 www.sapperlottheater.de
	Olympia Kino Hölderlinstr. 2 69493 Hirschberg Tel. 06201-509195 www.olympia-leutershausen.de
	Filmwelt Grünstadt Von-Ketteler-Ring 14 67269 Grünstadt Tel. 06359-3242 www.filmwelt-gruenstadt.de
	Buchhandlung Kieser Carl-Theodor-Str. 4-6 68723 Schwetzingen Tel. 06202-5777990 www.buchhandlung-kieser.de
	Café Aran Kornegasse 13 67346 Speyer Tel. 06232-6021930 www.aran.coop
	Bücherinsel Mannheimerstr. 30 68723 Schwetzingen Tel. 06202-17872 www.buecherinsel10.de
	Buchhandlung Oelermann Wormser Str. 12 67346 Speyer Tel. 06232-60230 www.oelermann.de
	Hugendubel im Rhein-Neckar-Zentrum Robert-Schumann-Str. 1 68519 Viernheim Tel. 06204-606811 www.hugendubel.de
	Kur Apotheke Bahnhofplatz 1 67098 Bad Dürkheim Tel. 06322-989844 www.kur-apotheke-duew.de
	Musikgarage Bahnhofstr. 24 64625 Bensheim Tel. 06251-680352 www.musikgarage.de
	Speirer Buchladen Kornegasse 17 67346 Speyer Tel. 06232-72018 www.speirerbuchladen.de
	Eulenspiegel Buchhandlung Hesselgasse 26 69168 Wiesloch Tel. 06222-54350 www.buchhandlung-eulenspiegel.net
	Lux Kinos August-Bebel-Straße 7-9 67227 Frankenthal Tel. 06233-27110 www.lux-kinos.de
	Roxxy Kinos Konrad-Adenauer-Str. 23 67433 Neustadt an der Weinstraße Tel. 06321-2659 www.roxy.de
	Bioland Gärtnerei & Naturkost Blattlaus Hauptstr. 4 67133 Maxdorf Tel. 06237 4030768 www.blattlaus-maxdorf.de
	Denn's Biomarkt Bergstr. 41 69469 Weinheim Tel. 06201-2556775 www.denns-biomarkt.de Scheffelstr. 67 68723 Schwetzingen Tel. 06202-9456717 www.denns-biomarkt.de Wormser Str. 49 67346 Speyer Tel. 06232-31540 www.denns-biomarkt.de Bahnhofstr. 41, 67346 Speyer Tel. 06232-8106627 www.denns-biomarkt.de Schönauer Str. 16-18 67547 Worms Tel. 06241-6787877 www.denns-biomarkt.de
	Maxdorfer Buchladen Hauptstr. 46 67133 Maxdorf Tel. 06237-976560 www.maxdorfer-buchladen.de
	Physiohoch Chenover Str. 1 67177 Limburgerhof Tel. 06236-509460 www.physiohoch.de
	Confiserie Michel Kellereistr. 13 67433 Neustadt/Weinstraße Tel. 06321-84366 www.fantasy-pastry.com
	Touristinformation Haßloch Rathausplatz 11 67454 Haßloch Tel. 06324-935225 www.hassloch.de
	Hotel & Restaurant Ebnet Neustadter Str. 53 67112 Mutterstadt Tel. 06234 94600

WIR WERBEN FÜR DAS FESTIVAL!

Ein Schulheft macht Geschichte

Cahier Africain

Neue deutsche Filme



119 Min., Schweiz – Deutschland

In einem Heft haben 300 Frauen, die 2002 in Zentralafrika vergewaltigt worden sind, Leid und Verbrechen aufgezeichnet, um ihre Peiniger vor den Internationalen Gerichtshof zu bringen, was ihnen auch gelingt. 2017 wurde dieser bewegende Film als Bester Dokumentarfilm mit dem Deutschen Filmpreis ausgezeichnet.

Es war nur ein ganz gewöhnliches Schulheft, in das diese 300 afrikanischen Mädchen und Frauen eingetragen haben, was mit ihnen geschehen ist. Es waren Söldner aus dem Kongo, die sie vergewaltigt und ausgeraubt haben. Es ist ein schmales Heft mit Passfotos und Fakten und es wird nun zum Beweisstück der Verbrechen, von denen dieser Film berichtet. Der Internationale Strafgerichtshof in Den Haag soll über die Täter urteilen. Es war im Jahr 2008, als die Filmautorin dieses Heft in einem staubigen Hinterhof fand, in Bangui, der Hauptstadt der Zentralafrikanischen Republik. Es bildete den Ausgangspunkt für eine großartige Langzeitdokumentation über das Schicksal dieser Frauen aus dem „Afrikanischen Heft“, dem „Cahier Africain“. Die Schweizerin Heidi Specogna realisierte ihre Recherche in wunderbaren Bildern voller Schönheit, trotz der dramatischen Briefe und Fotos. Sie begleitete den Gerichtsprozess, der immerhin dazu führte, dass der Söldnerboss Jean-Pierre Bemba 2016 schuldig gesprochen wurde, diese systematische Massenvergewaltigung als „Kriegswaffe“ angeordnet zu haben. Und natürlich ist die Filmautorin ganz auf der Seite dieser Frauen, deren Lebenswege sie akribisch nachzeichnet. Amzine zum Beispiel, die als Resultat der Gewalttat eine Tochter zur Welt gebracht hat. Die ist heute zwölf Jahre alt. Oder Arlette, deren Schussverletzung von damals am Knie erst kürzlich endlich auch operiert wurde. Während die betroffenen Frauen sich noch mit den Verbrechen von damals auseinandersetzen, entstehen schon wieder neue Opfer im nächsten Krieg aus Gewalt, Tod und Vergewaltigung. Aber trotzdem: Ein Film nimmt den Kampf auf dagegen!

MANNHEIM			
Mi	15. Nov.	17.30 Uhr	Kino Atlantis
Fr	17. Nov.	19.00 Uhr	Kino im Stadthaus II
HEIDELBERG			
Do	16. Nov.	14.00 Uhr	Kino I
Sa	18. Nov.	20.00 Uhr	Kino I
► FSK: ohne Altersbeschränkung			



HEIDI SPECOGNA

1959 in der Schweiz geboren, arbeitete Specogna als Journalistin, bevor sie an der Deutschen Film- und Fernsehakademie Berlin studierte. Ihre journalistischen Kenntnisse schlagen sich auch in ihren Filmen nieder, die sich durch intensive Recherchearbeit auszeichnen. Sie ist Dozentin an der Filmakademie Baden-Württemberg.



Neue deutsche Filme

Einfach weggehen **Freiheit**

104 Min., Deutschland – Slowakei

Nora geht einfach weg aus ihrem Leben mit Mann und zwei Kindern. Sie will ganz neu anfangen mit einem Projekt namens „Freiheit“. Bald folgen wir ihrem spannenden Lebens- experiment mit großer Empathie. Hat nicht jede(r) schon einmal einfach „weg“ gewollt?

mit
Johanna Wokalek,
Hans-Jochen Wagner

So etwas macht man doch nicht. Eine Mutter geht einfach weg. Sie lässt zwei Kinder ohne ein Wort der Erklärung und ohne Abschied bei ihrem Mann zurück und widmet sich ganz entschieden dem Projekt „Freiheit“. Sie trampft nach Bratislava, wo sie eine neue Freundschaft zu der jungen Slowakin Etela findet. Alles hat sie sonst hinter sich gelassen. Der zurückgelassene Ehemann muss sich plötzlich in der Rolle des Alleinerziehenden zurecht finden. Auch er hat keine Erklärung für das, was geschehen ist. Der Film verlässt sich auch im Ganzen nicht auf erklärende Dialog- kaskaden, eher auf stille, ausdrucksstarke Einzelbilder und Szenen. Die Frau steigt in einen Bus und fährt bis zur Endstation. Dort angekommen, will sie nicht aussteigen. Sie hat ihre Entscheidung gefällt. Über Konsequenzen hat sie nicht nachdenken wollen. Sie hat auch kein Ziel. Aber ihre Freiheit soll grenzenlos sein. Neugierig erkundet sie eine fremde Welt, die ihr für immer verschlossen geblieben wäre ohne den konsequenten Schritt in die „Freiheit“. Ihre Unschuld und die Abwesenheit jeglicher Moral schützen sie auch vor Missinterpretationen. Und dass sie in dieser rigiden „Versuchsanordnung“ nicht ins melodramatische Abseits gerät, ist ebenfalls Konzept im perfekten Drehbuch, das die abenteuerlichen neuen Möglichkeiten ihres „Neuen Lebens“ immer stärker herausarbeitet als die schlichte Ordnung der Gegebenheiten. Eine solche Balance wäre aber nicht möglich ohne die einfühlsame Inszenierung, die die Zuschauer bald für das spannende Lebensexperiment von Nora einnehmen.

MANNHEIM			
Do	9. Nov.	17.00 Uhr	Kino im Stadthaus II
Sa	11. Nov.	21.30 Uhr	Kino Atlantis
HEIDELBERG			
Fr	10. Nov.	22.00 Uhr	Kino I
So	12. Nov.	22.30 Uhr	Kino II
▶ ab 18 Jahre, da keine FSK			

**JAN SPECKENBACH**

Der 1970 geborene Jan Speckenbach studierte Kunstgeschichte, Philosophie und Medienkunst sowie Regie an der Deutschen Film- und Fernsehakademie in Berlin. Er wirkt auch als Video- künstler bei Theaterproduktionen mit. Sein zweiter Spielfilm „Freiheit“ (2017) war beim Locarno Festival für den Goldenen Leoparden nominiert.

Das Drama des Internets

Lomo – The Language of Many Others

Neue deutsche Filme



© Flare Film / Michal Grabowski

101 Min., Deutschland

Ein junger Mann lässt sich mehr und mehr von seinem Auftritt im Internet bestimmen bis er am Ende sogar seine „Follower“ entscheiden lässt, was er tun soll. Psychologisch dichtes Porträt der „Generation Internet“ und der Gefahren ihres Handelns.

mit Karls Ein und Alles ist sein Internet-Blog „The Language of Many Others“. Über diesen Kanal erfolgt all seine Kommunikation und er sieht ihn auch als seine persönliche Rebellion gegen das System. Dabei stammt der junge Mann aus einer wohlhabenden Familie mit Architektenvater und einer Mutter, die Sängerin gewesen ist. Seine Schwester arbeitet eifrig für ihr Abitur. Selbst das Stadtviertel Berlins, in dem sie leben, ist „gutbürgerlich“. Nur der halbwüchsige Karl ist orientierungslos. Er zweifelt an allem. Er chattet über alles und jeden. Selbst Familienaufnahmen landen im Internet. Bis Karl sich in seine neue Mitschülerin verliebt. Beim ersten Sex in der elterlichen Sauna entsteht ein kompromittierendes Video. Als sich herausstellt, dass das Mädchen nur eine lockere Affäre will, stellt Karl das Video erbost postwendend ins Netz. Als Reaktion darauf bekommt er Handy und Laptop abgenommen und steht – für seine Begriffe – völlig nackt in der modernen Lebenswelt. Doch seine „Follower“ lassen ihn nicht im Stich. Sie sorgen dafür, dass er schnell wieder Teil der digitalen Community wird. Der erboste Karl geht noch einen Schritt weiter und lässt sich von seinen „Followern“ diktieren, was er zu tun oder zu lassen hat. Er wird von ihnen nun mehr und mehr wie ein Roboter gesteuert. Sie stiften ihn zum Spaß zu immer neuen Untaten an. Ein engagierter, kritischer Film über die Konsequenz der Herrschaft anonymer Massen über das Internet und über die Fremdbestimmung der aktuellen

MANNHEIM			
Do	9. Nov.	21.30 Uhr	Kino Atlantis
Sa	18. Nov.	19.30 Uhr	Kino Atlantis
HEIDELBERG			
So	12. Nov.	15.00 Uhr	Kino II
So	19. Nov.	19.00 Uhr	Kino II
► ab 18 Jahre, da keine FSK			



© Sol Borty

JULIA LANGHOF

1981 in Berlin geboren, studierte Langhof Schauspiel an der Neighborhood Playhouse School of the Theatre in New York. Anschließend kehrte sie nach Berlin zurück, um Regie zu studieren und als Regieassistentin zu arbeiten. Langhof realisierte diverse Kurzfilme, „Lomo – The Language of Many Others“ (2017) ist ihr erster Langspielfilm.



Neue deutsche Filme

Melancholie der Wahrheiten **Der namenlose Tag**

90 Min., Deutschland

Vor 20 Jahren hatte er sieben Stunden lang wortlos die Mutter eines tot aufgefundenen Mädchens in seinen Armen gehalten. Da war er der Kriminalkommissar. Der Fall war ein Rätsel. Seit kurzem ist er in Rente und der Fall ist immer noch ungelöst. Bis er sich, in der Melancholie seiner Wahrheit aufgehend, endlich auflöst.

mit **Ursina Lardi**, **Thomas Thieme**, **Devid Striesow**, u.a. Die Basis ist ein Roman von Friedrich Ani, der darin glänzt, melancholisch von verlorenen Menschen zu erzählen. Der deutsche Meisterregisseur Volker Schlöndorff hat seine Erzählung „Der namenlose Tag“ für das ZDF verfilmt, natürlich auf seine Weise. Jetzt ist es der großartig verwirrt und heimlich gefährlich dreinschauende Devid Striesow, der den Vater spielt und sich an den pensionierten Kommissar wendet, damit bitte alles noch einmal ergründet wird. Und jetzt ist Thomas Thieme jener Kommissar, der auch eine Witwe sieben Stunden in den Armen halten kann, ohne sich merkwürdig vorzukommen. Es geht um den Selbstmord einer 17-Jährigen, um den Vater, der so wirkt als könnten alle Verdächtigungen der Nachbarn, seine erotischen Dispositionen betreffend, nur richtig und berechtigt sein, eine Mutter, gespielt von Ursina Lardi, die damals an alles Mögliche geglaubt hat nur nicht an sich und ihren Mann – und es geht um das Herz jedes Kriminalfilms: die Wahrheit einer Tat. Im großen Unterschied aber zu all den vielen, viel zu vielen Krimis unserer Tage ist in diesem Film alles, was nicht zur Klärung des Falles führt, viel wichtiger als das und die endliche Lösung des Rätsels deshalb auch deutlich unwichtiger als all die vielen Möglichkeiten und Vermutungen davor. Wenn es auch ein bisschen versteckt daherkommt, weil man denkt, ok, das ist eben einer jener ZDF-Krimis für 20.15 Uhr, so ist Volker Schlöndorffs Krimivariante doch eben in Wahrheit gar keine – weshalb es von hohem Wert ist, sich diese Melancholie der Wahrheiten, passend zum Monat November, buchstäblich zu Gemüte zu ziehen.

MANNHEIM			
Do	9. Nov.	18.00 Uhr	Kino im Stadthaus I
Sa	11. Nov.	22.30 Uhr	Kino im Stadthaus II
Fr	17. Nov.	21.15 Uhr	Kino im Stadthaus II
HEIDELBERG			
Do	16. Nov.	22.30 Uhr	Kino II
Sa	18. Nov.	11.00 Uhr	Kino II
So	19. Nov.	16.00 Uhr	Kino I
► ab 18 Jahre, da keine FSK			



VOLKER SCHLÖNDORFF

1939 in Wiesbaden geboren, erlangte Schlöndorff seine filmische Reife schon als Regieassistent von Louis Malle und Jean-Pierre Melville. Er brachte den Geist der französischen „Nouvelle Vague“ ins deutsche Kino, 1964 mit seinem ersten Film „Der junge Törless“. Für eines seiner vielen Meisterwerke „Die Blechtrommel“ (1979) bekam er 1980 den Oscar.

Die Unmoral der Gerechtigkeit

Naomis Reise

Neue deutsche Filme



93 Min., Deutschland – Peru

Mutter und Schwester der ermordeten Mariella reisen aus Peru zum Prozess nach Berlin. Der Ehemann hat sie ermordet. Aber warum? Und kann ein Gerichtsprozess wirklich zutage fördern, was geschehen ist? Und wenn ja, was bedeutet das für die Schwester und die Mutter des Opfers? Eine menschlich akribische Rekonstruktion.

mit Scarlett Jaimes, Liliana Trujillo, u. a.

Zuletzt kauft die Großmutter in Peru noch ein Trikot der Nationalmannschaft für einen Sechsjährigen. Zusammen mit ihrer 20-jährigen Tochter Naomi wird sie nach Deutschland fahren. Der Anlass dieser Reise ist traurig. Mariella, die andere erwachsene Tochter, ist von ihrem Mann ermordet worden. In Berlin treten die beiden Peruanerinnen als Nebenklägerinnen im Prozess auf. Ihnen wird zwar ein Dolmetscher zur Seite gestellt, aber die tiefe Kluft zwischen der betont sachlichen Gerichtsverhandlung und der emotionalen Reaktion der betroffenen Verwandten kann er nicht überwinden. Von diesem Widerspruch lebt aber das gesamte Court-Room-Drama. Natürlich versucht der Anwalt des Täters immer wieder die Glaubwürdigkeit der emotionalisierten Zeugen zu erschüttern, um für seinen Mandanten das Beste herauszuholen, wohingegen die Klägerseite darauf setzt, ganz nah bei den Fakten zu bleiben. Doch allein die Schilderung der Mordtat bis ins kleinste Detail kann Naomi kaum aushalten. Immer wieder werden auch rassistische Vorurteile berührt oder die vermeintlich eigensüchtigen Motive schon beim Eingehen der Ehe herausgehoben. Untergebracht bei Freunden können die beiden Frauen das alles kaum verarbeiten. Doch ihr Alltag dort bildet ein wichtiges Element des Films im Gegensatz zum nüchternen Erleben des Prozesses, der nur in winzigen Mosaiksteinchen einen Einblick in das wahre Leben Mariellas in Deutschland gewährt. Außerdem wird klar, dass juristische Gerechtigkeit gar nichts zu tun hat mit moralischer Bestrafung.

MANNHEIM			
Fr	17. Nov.	20.00 Uhr	Kino im Stadthaus I
So	19. Nov.	21.00 Uhr	Kino im Stadthaus II
HEIDELBERG			
Fr	17. Nov.	13.00 Uhr	Kino II
Sa	18. Nov.	19.00 Uhr	Kino II
► ab 18 Jahre, da keine FSK			



FRIEDER SCHLAICH

studierte Visuelle Kommunikation an der Hochschule für bildende Künste in Hamburg. Seine Spielfilme, darunter „Paul Bowles – Halbmond“ (1995), wurden vielfach ausgezeichnet. Zusammen mit Irene von Alberti betreibt er den Verleih und die Produktion Filmgalerie 451, welche 2009 den Filmkulturpreis Mannheim-Heidelberg für ihre hervorragende Programmarbeit erhielt.



Neue deutsche Filme

Zukünftiger Stadtteil „Franklin“

Niemandland – Über die Zukunft einer verlassenen Stadt

82 Min., Deutschland

60 Jahre lang war das „Benjamin Franklin Village“ in Mannheim die größte amerikanische Kaserne auf deutschem Boden, bis 2012 der letzte US-Amerikaner das Gelände verließ. Dieser Dokumentarfilm zeigt die stille Melancholie der Leere und den Aufbruch in die Zukunft, in der dort ein ganz neues Stadtviertel entstehen soll.

Der Film beginnt mit Bildern der Leere: mit verlassenen Häusern und Räumen, außer Funktion gesetzten Maschinen, die nun offene Rätsel sind, Bäume und Sträucher, die sich Bebautes zurückerobert haben. Die absolute Stille und die leere abstrakte Wohnbebauung strahlen eine gewisse ästhetische Konsequenz und Schönheit aus. Und ein Versprechen. Bald wird aber klar: Es geht hier um eines der größten und anspruchsvollsten Projekte der Stadtentwicklung. Früher haben auf dem Gelände der amerikanischen Kaserne „Benjamin Franklin Village“ einmal 9.000 Menschen gelebt und so soll es wieder sein – ein neues und neuartiges Stadtviertel von Mannheim soll hier entstehen – so groß wie die gesamte Innenstadt. Der ehemalige Architekt der Anlage empfindet Trauer. Eine Frau kommt eigens jeden Tag, um die zurückgelassenen Katzen zu versorgen. Der „Duft“ sei noch da im Club, in dem die Bingo-Abende stattgefunden haben, behauptet sie. Andere reißen Reste raus: den wertvollen Boden mancherorts und unzählige Schränke. Schließlich soll die „Ghosttown“ zu etwas nütze sein. Abgerissen und umgebaut wird auch schon. Es gibt ein Konzept der Stadtplaner und auch die Bürger bringen sich ein. 6.000 Flüchtlinge haben das Gelände schon bezogen. Schließlich sind perfekte Notunterkünfte rar. Im Grunde soll aber ein völliger Neustart erfolgen. Die Chancen, die darin liegen und die Risiken werden thematisiert. Doch neben all der Hoffnung auf das Neue bekommt auch die Stimmung des „Unwirtlichen“ ihren Raum im Film. Dem „Niemandland“ ist schließlich eine gewisse Schönheit nicht abzusprechen.

MANNHEIM			
Do	16. Nov.	21.30 Uhr	Kino Atlantis
Sa	18. Nov.	15.30 Uhr	Kino Atlantis
So	19. Nov.	17.00 Uhr	Kino im Stadthaus II
HEIDELBERG			
Mi	15. Nov.	11.00 Uhr	Kino II
Sa	18. Nov.	13.00 Uhr	Kino II
► FSK: ohne Altersbeschränkung			



PHILIPP KOHL, DONNI SCHOENEMOND

Philipp Kohl studierte Ethnologie und Politikwissenschaft in Heidelberg. Donni Schoenemond ist Absolvent der Popakademie in Mannheim. „Niemandland“ (2017) ist ihr erster abendfüllender Dokumentarfilm, bei dem sie nicht nur Regie führten, sondern auch als Kameramänner, Produzenten, Filmeditoren und Musiker tätig waren.

Tod eines Künstlers bei Heidelberg

Wunder der Wirklichkeit

Neue deutsche Filme



97 Min., Deutschland

Martin Kirchberger ist heute kaum jemandem bekannt. Er starb unter tragischen Umständen 1991 bei einem Flugzeugabsturz in der Nähe von Heidelberg. Vielleicht wäre aus ihm ja eine ganz besondere Stimme des deutschen Films geworden wie diese Hommage zeigt.

Am 22. Dezember 1991 stürzte am Hohen Nister bei Heidelberg ein Flugzeug ab. 28 Insassen starben. Unter den Opfern war das Drehteam von Martin Kirchberger, der einen satirischen Kurzfilm namens „Bunkerlow“ über die damals aktuellen Planungen von Sicherheitsbunkern drehen wollte. Die erste Szene zeigt den damals bekannten Filmregisseur bei einem Interview mit dem Piloten während des Fluges. Der Pilot hebt kurz die Hand. Die Filmaufnahmen brechen ab. Martin Kirchberger war damals bekannt als Initiator spektakulärer Kunstaktionen und Regisseur von pseudodokumentarischen Kurzfilmen. Sein plötzlicher Tod schockierte damals nicht nur die Kunstszene, sondern auch den Dokumentaristen Thomas Frickel, der heute – 25 Jahre danach – aus gefundenem Material und neuen Interviews ein sehr persönlich gehaltenes Porträt seines Freundes zusammenmontiert hat. Es entsteht ein Dokument des Miefs der 1980er Jahre und zugleich eine Hommage an den „Grenzgang auf dem schmalen Grat, der das Erfundene von der Wirklichkeit trennt“, der – so Frickel – das künstlerische Vermächtnis von Kirchberger beschreibt. Sein Tod mit nur 31 Jahren war auch das Ende der „Cinema-Concetta“-Bewegung in Rüsselsheim am Main. Frickel konnte auf viel unveröffentlichtes Filmmaterial zurückgreifen und begibt sich mit Freunden und Förderern von Kirchberger an die Handlungsorte. Vielleicht wäre aus Kirchberger ja eine ganz besondere Stimme des deutschen Kinos geworden. Auch diese versucht der renommierte Dokumentarist Frickel nachträglich zum Klingen zu bringen.

MANNHEIM			
Sa	18. Nov.	17.30 Uhr	Kino Atlantis
So	19. Nov.	18.00 Uhr	Kino im Stadthaus I
HEIDELBERG			
Sa	18. Nov.	14.00 Uhr	Kino I
So	19. Nov.	13.00 Uhr	Kino II
► ab 18 Jahre, da keine FSK			



THOMAS FRICKEL

1954 in Mainz geboren, studierte Frickel Germanistik, Publizistik und Soziologie. Nach seinem Studium arbeitete er mehrere Jahre als freiberuflicher Kulturjournalist. Er ist Autor, Regisseur und Produzent zahlreicher Dokumentarfilme und hat darüber hinaus mehrere film- und kulturpolitische Positionen inne.

DIE GIRLS GO MOVIE-ROLLE!**EINTRITT FREI!**

Neue Kurzfilme von Mädchen und Frauen
zwischen 12 und 27 Jahren aus der Region!

Beim 66. Internationalen Filmfestival
Mannheim-Heidelberg

Montag, 13. November,
16.00 Uhr

im Kino im Stadthaus I
und am

Samstag, 18. November,
11.00 Uhr

im Kino im Stadthaus II

INFOS UNTER:
GIRLSGOMOVIE.DE



GIRLSGOMOVIE



**Hier sind Sie richtig !
Für Ihre Feier !**



Mieten Sie
das OTM:

Mit oder ohne
Vorstellung
für
Jubiläum,
Firmenfeier,
Abschied oder
Geburtstag.

Sprechen Sie
uns an !

0621 - 160 60
otm@
oststadt-
theater.de

Oststadt Theater
Mannheims heitere Bühne



HIER könnte
Ihre Anzeige
stehen und von
160.000 Menschen
gesehen werden

info@iffmh.de

Reservieren Sie sich Ihren Liegestuhl zum Kino!

*Sie sind
herzlich eingeladen!*

**Das berühmte Sommerfestival
der Region auf der Parkinsel
von Ludwigshafen am Rhein**

**FESTIVAL
DES DEUTSCHEN
FILMS
LUDWIGSHAFEN
AM RHEIN**



August / September 2018

fflu.de

Das Team des Internationalen Filmfestivals Mannheim-Heidelberg

Das Team

Dr. Michael Kötz
Daniela Kötz
Lynn Messerschmidt
Klaus-Matthias Wichmann
Adriana Alder
Teresa Kloos, Felix Neunzerling
Julek Kedzierski
Rieke Bubert
Dr. Josef Schnelle
Klaus Gronenborn
Annika Spiegel
Katrin Wild
Chiara Hafner
Luke Walter
Evelyn Gutfleisch
Sabine Rieder, Jessica Etsch
Bernd Rohs
Sebastian Weindel
Ralf Herrmann
Filmprojektion Mondt

Festivaldirektor (Künstl. & Kaufm. Leitung)
Leitung Programm-Management
Büroleitung & Direktionsassistent
Technische Organisationsleitung, Controlling & IT
Leitung Interior Design & Catering
Presse- & Öffentlichkeitsarbeit
Leitung Mannheim Meeting Place
Programmassistenz
Redakteur Programmheft
Redakteur Katalog
Redaktionsassistent
Gästeservice
Organisationsassistent / Personal
Organisationsassistent / IT
Buchhaltung
Grafik & Design (Programmheft u.v.m.)
Grafik (Katalog)
Fotografie
Filmclips & Bearbeitungen
Projektionstechnik

Filmauswahl

Dr. Michael Kötz
Stefan Uhrig
Hana Cielova
Dr. Josef Schnelle
Rüdiger Suchsland
Rolf-Rüdiger Hamacher (Kinderfilme)

Moderation

Julia Teichmann
Dr. Josef Schnelle
Rüdiger Suchsland
Stefan Uhrig

Praktika

Juno Geiler, Lara Goebel, Teresa Krebs,
Hannah Marnet, Annika Reich

und viele weitere Mitarbeiter während des Festivals

PROGRAMMHTEFT

Impressum
Herausgeber:
Internationales Filmfestival Mannheim-Heidelberg
Collini-Center, Galerie . 68161 Mannheim
Telefon 0621 - 10 29 43 . Fax 0621 - 29 15 64
info@iffmh.de . www.iffmh.de

Redaktion & Texte

Dr. Josef Schnelle, Dr. Michael Kötz

Grafische Gestaltung

Sabine Rieder, Jessica Etsch / d-SigN Mannheim

Redaktionsmanagement

Annika Spiegel

Korrektoren & Mitarbeit

Daniela Kötz, Lynn Messerschmidt, Katrin Wild,
Rieke Bubert, Teresa Kloos

Druck pva. Druck- und Mediendienstleistungen, Landau
Auflage 160.000 Exemplare

UNSERE PARTNER



Internationale Kino-Abenteuer für die Kleinen!

UNSER KINDERFILMFEST

Hinter der blauen Tür



90 MIN. – VON MARIUSZ PALEJ | POLEN 2016

UNSERE EMPFEHLUNG: AB 12 JAHREN – (FSK 12)

Bei einem Autounfall werden der elfjährige Łukasz und seine Mutter schwer verletzt. Daraufhin holt Tante Agatha Łukasz zu sich. Als dieser nach einem Streit wütend an seine Kinderzimmertür hämmert, entdeckt er dahinter eine geheimnisvolle Science-Fiction-Welt, die von einem gruselig aussehenden Schneider beherrscht wird. Der hat magische Kräfte und schenkt dem Jungen ein Silberfädchen, das Agatha in ein Monster verwandelt. Wird Łukasz das Geheimnis des Hauses lösen? Ein spannender Gruselfilm für furchtlose Kinder.

MANNHEIM				HEIDELBERG			
Do	16. Nov.	15:00 Uhr	Kino im Stadthaus II	Sa	11. Nov.	10:00 Uhr	Kino I
So	19. Nov.	10:00 Uhr	Kino im Stadthaus I	Di	14. Nov.	15:00 Uhr	Kino II

75 MIN. – VON KOHKI HASEI | ITALIEN, JAPAN, PHILIPPINEN 2016

UNSERE EMPFEHLUNG: AB 10 JAHREN – (FSK 12 – AUCH FREIGEGEREN FÜR KINDER
AB 6 JAHREN IN BEGLEITUNG EINES ERZIEHUNGSBERECHTIGTEN)

Mit Betteln und Stehlen hält sich die Waise Blanka in der philippinischen Hauptstadt Manila über Wasser, spart ihre „Einnahmen“, um sich irgendwann eine Mutter kaufen zu können. Eine neue Chance ergibt sich, als die Elfjährige Peter kennenlernt, einen 55 Jahre alten, blinden Straßenmusiker. Zum ersten Mal erkennt Blanka, dass sie noch andere Fähigkeiten als Betteln und Stehlen hat. Eine wunderbar poetisch-anrührende, aber auch herausfordernde Geschichte aus dem Alltags(Kinder-)Leben ferner Länder.

MANNHEIM				HEIDELBERG			
Fr	10. Nov.	09:30 Uhr	Kino im Stadthaus II	Mo	13. Nov.	09:30 Uhr	Kino II
So	19. Nov.	12:00 Uhr	Kino im Stadthaus I	Mi	15. Nov.	15:00 Uhr	Kino II
				Sa	18. Nov.	10:00 Uhr	Kino I



JEREMÍAS – Zwischen Glück und Genie



95 MIN. – VON ANWAR SAFA | MEXIKO 2015

UNSERE EMPFEHLUNG: AB 8 JAHREN – (FSK 6)

Jeremías ist ein blitzgescheiter Junge aus einfachen Verhältnissen. Doch die Extraportion Grips bringt ihre Probleme mit sich: In der Schule ist der Achtjährige ein Außenseiter. Als ein Intelligenztest seine Hochbegabung offenbart, ändert sich so einiges in Jeremías' Leben, zumal sein Vater die Chance wittert, mit dem Genie seines Sohnes das große Geld zu machen. Eine herzerwärmende Komödie über die Liebe innerhalb der Familie und schwierige Entscheidungen, die ungeahnte Möglichkeiten mit sich bringen.

MANNHEIM				HEIDELBERG			
Mi	15. Nov.	09:30 Uhr	Kino im Stadthaus II	Fr	10. Nov.	09:30 Uhr	Kino II
Sa	18. Nov.	10:00 Uhr	Kino im Stadthaus I	So	12. Nov.	12:00 Uhr	Kino I
				Fr	17. Nov.	15:00 Uhr	Kino II





Der Fall Mäuserich



80 MIN. – VON SIMONE VAN DUSSELDORP | NIEDERLANDE 2016

UNSERE EMPFEHLUNG: AB 6 JAHREN – (FSK 0)

Die achtjährige Meral zieht mit ihren Eltern in eine andere Stadt. Was ihr dort vor allem fehlt, sind Freunde. Zum Glück lebt in ihrem neuen Zimmer eine kleine Maus, mit der sie sich anfreundet. Meral gibt ihr den Namen Peepeep und nimmt ihren neuen, pelzigen Freund kurzerhand mit in die Klasse. Dort sind ihre Mitschüler ganz aus dem Häuschen und so schließt Meral endlich auch mit Gleichaltrigen Freundschaft. Doch als eine Eule den Mäuserich entführt, steht Meral vor neuen Herausforderungen. Humorig-phantasievoller Film über Familie, Schule und Freundschaft.

MANNHEIM				HEIDELBERG			
Fr	10. Nov.	15:00 Uhr	Kino im Stadthaus II	Do	16. Nov.	09:30 Uhr	Kino I
Mo	13. Nov.	09:30 Uhr	Kino im Stadthaus II	Sa	18. Nov.	12:00 Uhr	Kino I

Wie scheide ich meine Eltern?



90 MIN. – VON MAX NARDARI | ITALIEN 2016

UNSERE EMPFEHLUNG: AB 10 JAHREN

Als der elfjährige Martin von der Grundschule auf die Mittelschule wechselt, stellt er erstaunt fest, dass er der einzige in der Klasse ist, dessen Eltern noch verheiratet sind. Er lernt sehr schnell von seinen Klassenkameraden, was für Vorteile es für einen selber hat, geschiedene Eltern zu haben – und so setzt er alles daran, seine Eltern auseinanderzubringen. Eine freche, manchmal über die Stränge schlagende Komödie, die happyendlich aber doch das Hohe Lied der glücklichen Familie anstimmt.

MANNHEIM				HEIDELBERG			
Sa	11. Nov.	12:00 Uhr	Kino im Stadthaus I	Mo	13. Nov.	15:00 Uhr	Kino II
Fr	17. Nov.	09:30 Uhr	Kino im Stadthaus II	Do	16. Nov.	10:00 Uhr	Kino II
				So	19. Nov.	10:00 Uhr	Kino I

90 MIN. – VON MICHEL BOUJENAH | FRANKREICH 2016

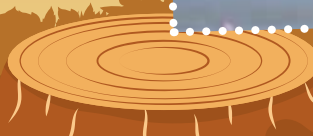
UNSERE EMPFEHLUNG: AB 10 JAHREN – (FSK 0)

Der zwölfjährige Victor liebt heimlich seine Mitschülerin Marie, die an einer unheilbaren Augenkrankheit leidet. Deshalb will ihr Vater sie auf eine Schule für Sehbehinderte schicken. Um dies zu verhindern, fasst Marie einen Plan: Sie gibt Victor Nachhilfestunden, während er ihr helfen soll, die Aufnahmeprüfung an der Musikhochschule zu bestehen. Wäre da nicht der eifersüchtige Romain, der den beiden nachspioniert und hinter ihr Geheimnis kommt. Romantisch-heiterer Kinderfilm über die Nöte der ersten Liebe.

Herzensbande – Die Melodie ihres Lebens



MANNHEIM				HEIDELBERG			
So	12. Nov.	12:00 Uhr	Kino im Stadthaus I	Fr	10. Nov.	13:00 Uhr	Kino II
Di	14. Nov.	09:30 Uhr	Kino im Stadthaus II	So	19. Nov.	12:00 Uhr	Kino I



Kinderfilm-Klassiker:

Karakum – Ein Abenteuer in der Wüste



**77 MIN. – VON WLADIMIR TOROPTSCHIN,
FJODOR DMITRIEW, DARINA SCHMIDT | RUSSLAND 2017**

UNSERE EMPFEHLUNG: AB 8 JAHREN

Der böse Urfin lebt im Wunderland, fernab von dessen friedlichen Bewohnern. Eines Tages wuchern in seinem Garten geheimnisvolle Pflanzen, deren Asche tote Gegenstände zum Leben erwachen lassen. Auf Anraten eines Clowns und ehemaligen Schreiners schnitzt er eine Holzsoldaten-Armee. Mit ihr erobert er die Stadt des weisen Königs und wirft ihn und seine Freunde in den Kerker. Nun können nur noch das mutige Mädchen Elli aus Kansas und ihr kleiner Hund Totoschka helfen. Spannend-lustiger Animationsfilm für Kinder.

MANNHEIM				HEIDELBERG			
Mi	15. Nov.	15:00 Uhr	Kino im Stadthaus II	So	12. Nov.	10:00 Uhr	Kino I
Do	16. Nov.	09:30 Uhr	Kino im Stadthaus II	Fr	17. Nov.	10:00 Uhr	Kino I

90 MIN. – VON AREND AGTHE | DEUTSCHLAND 1993

UNSERE EMPFEHLUNG: AB 8 JAHREN – (FSK 6)

Der 13-jährige Robert aus Hamburg darf in den Ferien seinen Vater besuchen, der als Ingenieur in der Wüste Karakum arbeitet. Doch der LKW, mit dem ihn Pjotr und dessen Neffe Murad am Flughafen abholen, bleibt in den Dünen stecken. Da kommt Robert die rettende Idee: Aus der Ladung des LKWs bauen sie einen Strandsegler – und schon beginnt ein gefährlicher Wüsten-Trip. In betörend schönen Bildern erzählt der spannende Film von einer vorurteilsfreien Freundschaft über Länder- und Kulturgrenzen hinweg.

MANNHEIM				HEIDELBERG			
So	12. Nov.	10:00 Uhr	Kino im Stadthaus I	Sa	11. Nov.	12:00 Uhr	Kino I
Mo	13. Nov.	09:15 Uhr	Kino im Stadthaus I	Mi	15. Nov.	09:30 Uhr	Kino II
Di	14. Nov.	15:00 Uhr	Kino im Stadthaus II				

Die phantastische Reise nach Oz



95 MIN. – VON HELLA WENDERS | DEUTSCHLAND 2017

UNSERE EMPFEHLUNG: AB 10 JAHREN – (FSK 6)

Sechs Jahre nach „Berg Fidel – Eine Schule für alle“ über eine inklusive Grundschule in Münster heftet sich die Dokumentaristin erneut an die Fersen von David, Jakob, Anita und Samira, die nach der 4. Klasse auf unterschiedliche, weiterführende Schulen wechseln mussten. Träume, Hoffnungen, Ängste, Sorgen inmitten der Pubertät: Wir erleben, wie die Kinder lernen, mit Leistungsdruck, wechselnden Gemütszuständen und der Suche nach Anerkennung zurecht zu kommen. Einfühlsamer Dokumentarfilm für die ganze Familie.

MANNHEIM				HEIDELBERG			
Fr	10. Nov.	09:15 Uhr	Kino im Stadthaus I	Fr	10. Nov.	15:00 Uhr	Kino II
Sa	11. Nov.	10:00 Uhr	Kino im Stadthaus I	Di	14. Nov.	09:30 Uhr	Kino II
Fr	17. Nov.	15:00 Uhr	Kino im Stadthaus II	Fr	17. Nov.	09:30 Uhr	Kino II

Schule, Schule – Die Zeit nach Berg Fidel



Spielplan

MANNHEIM				HEIDELBERG			
Donnerstag, 9. November				Kino I			
Kino im Stadthaus I				Kino II			
18.00 Uhr	Der namenlose Tag	S. 52	17.00 Uhr	Freiheit	S. 50	17.30 Uhr	Kingdoms
20.00 Uhr	Personal Shopper	S. 22	19.00 Uhr	Die Flügel der Menschen	S. 36	19.30 Uhr	Soy Nero
22.00 Uhr	Licht	S. 38	21.00 Uhr	Djam	S. 21	21.30 Uhr	Lomo
Freitag, 10. November							
9.15 Uhr	Schule, Schule	S. 59	9.30 Uhr	Blanka	S. 57		
			15.00 Uhr	Der Fall Mäuserich	S. 58		
16.00 Uhr	Licht	S. 38	17.00 Uhr	Escape from Patagonia	S. 12		
18.00 Uhr	El Pampero	S. 11	19.00 Uhr	Holy Air	S. 31	17.30 Uhr	Vor lauter Bäumen
20.00 Uhr	Life Beyond Me	S. 5	21.00 Uhr	Interlude	S. 13	19.30 Uhr	Man Proposes, God Disposes
22.00 Uhr	Light Thereafter	S. 14	22.30 Uhr	Kurzfilme Jochen Kuhn	S. 10	21.30 Uhr	The Man Who Looks Like Me
Samstag, 11. November							
10.00 Uhr	Schule, Schule	S. 59				10.00 Uhr	Hinter der blauen Tür
12.00 Uhr	Wie scheide ich meine Eltern?	S. 58	13.00 Uhr	Man Proposes, God Disposes	S. 33	12.00 Uhr	Karakum
14.00 Uhr	Being Julia	S. 9	15.00 Uhr	Interlude	S. 13	14.00 Uhr	Zer
16.00 Uhr	El Pampero	S. 11	17.00 Uhr	Kurzfilme Jochen Kuhn	S. 10	16.00 Uhr	Light Thereafter
18.00 Uhr	The Man Who Looks Like Me	S. 19	19.00 Uhr	Beyond Dreams	S. 40	17.00 Uhr	Have You Seen My Movie?
20.00 Uhr	While We Live	S. 16	21.00 Uhr	When You Least Expect It	S. 20	19.30 Uhr	The Watchman
22.00 Uhr	Kingdoms	S. 15	22.30 Uhr	Der namenlose Tag	S. 52	21.30 Uhr	Freiheit
Sonntag, 12. November							
10.00 Uhr	Karakum	S. 59	11.00 Uhr	Kurzfilme Jochen Kuhn	S. 10	10.00 Uhr	Die phantastische Reise nach Oz
12.00 Uhr	Herzensbande	S. 58	13.00 Uhr	The Watchman	S. 18	13.00 Uhr	Zer
14.00 Uhr	When You Least Expect It	S. 20	15.00 Uhr	While We Live	S. 16	15.30 Uhr	Beyond Dreams
15.30 Uhr	Have You Seen My Movie?	S. 24	17.00 Uhr	Life Beyond Me	S. 5	17.30 Uhr	Interlude
19.00 Uhr	Master of Cinema Award: Hinter der Tür	S. 7	19.00 Uhr	Vor lauter Bäumen	S. 41	19.30 Uhr	El Pampero
			21.00 Uhr	The Man Who Looks Like Me	S. 19	21.30 Uhr	Escape from Patagonia
22.00 Uhr	Das Milan Protokoll	S. 17				22.00 Uhr	Vor lauter Bäumen

MANNHEIM

HEIDELBERG

Montag, 13. November

Kino im Stadthaus I		Kino im Stadthaus II		Kino Atlantis		Kino I		Kino II		
9.15 Uhr	Karakum	S. 59	9.30 Uhr	Der Fall Mäuserich	S. 58			9.30 Uhr	Blanka	S. 57
							11.00 Uhr	Being Julia	The Watchman	S. 18
							13.30 Uhr	Life Beyond Me	Holy Air	S. 31
16.00 Uhr	Girls Go Movie	S. 56					15.30 Uhr	Have You Seen My Movie?	Wie scheidet sich meine Eltern?	S. 58
18.00 Uhr	Holy Air	S. 31	17.00 Uhr	When You Least Expect It	S. 20	17.30 Uhr	Unwanted	17.00 Uhr	El Pampero	S. 11
20.00 Uhr	The Watchman	S. 18	19.00 Uhr	Das Milan Protokoll	S. 17	19.30 Uhr	While We Live	19.00 Uhr	Man Proposes, God Disposes	S. 33
22.00 Uhr	III Smoking Barrels	S. 25	21.00 Uhr	Light Thereafter	S. 14	21.30 Uhr	Mephisto	21.00 Uhr	When You Least Expect It	S. 20

Dienstag, 14. November

[illegible]

Mittwoch, 15. November

[illegible]

Donnerstag, 16. November

				9.30 Uhr	<i>Die phantastische Reise nach Oz</i>	S. 59				9.30 Uhr	<i>Der Fall Mäuserich</i>	S. 58	10.00 Uhr	<i>Wie scheide ich meine Eltern?</i>	S. 58
										11.00 Uhr	<i>Murtaza</i>	S. 44			
										14.00 Uhr	<i>Cahier Africain</i>	S. 49	13.00 Uhr	<i>Origami</i>	S. 34
16.00 Uhr	<i>Unwanted</i>	S. 37		15.00 Uhr	<i>Hinter der blauen Tür</i>	S. 57				16.00 Uhr	<i>Returnee</i>	S. 35	15.00 Uhr	<i>Redhead</i>	S. 26
18.00 Uhr	<i>Origami</i>	S. 34		17.00 Uhr	<i>Persistence</i>	S. 43	17.30 Uhr	<i>The Swan</i>	S. 29	18.00 Uhr	<i>The Poets</i>	S. 47	17.00 Uhr	<i>See You In Texas</i>	S. 32
20.00 Uhr	<i>Murtaza</i>	S. 44		19.00 Uhr	<i>Wailings in the Forest</i>	S. 39	19.30 Uhr	<i>Returnee</i>	S. 35	20.00 Uhr	<i>Zer</i>	S. 45	19.00 Uhr	<i>Tomato Red</i>	S. 28
22.00 Uhr	<i>Katie Says Goodbye</i>	S. 46		21.00 Uhr	<i>Geschichte der Nacht</i>	S. 4	21.30 Uhr	<i>Niemandsland</i>	S. 54	22.00 Uhr	<i>The Line</i>	S. 42	21.00 Uhr	<i>Song of Granite</i>	S. 27
													22.30 Uhr	<i>Der namenlose Tag</i>	S. 52

MANNHEIM

HEIDELBERG

Freitag, 17. November									
Kino im Stadthaus I		Kino im Stadthaus II		Kino Atlantis		Kino I		Kino II	
	9.30 Uhr	Wie scheide ich meine Eltern?	S. 58			10.00 Uhr	Die phantastische Reise nach Oz	S. 59	S. 59
						12.00 Uhr	The Poets	S. 47	S. 53
14.00 Uhr	15.00 Uhr	Schule, Schule	S. 59			14.00 Uhr	Origami	S. 34	S. 57
16.00 Uhr	17.00 Uhr	Zer	S. 45			16.00 Uhr	Song of Granite	S. 27	S. 39
18.00 Uhr	19.00 Uhr	Cahier Africain	S. 49	17.30 Uhr	See You In Texas	S. 32	The Swan	S. 29	S. 44
20.00 Uhr	21.15 Uhr	Der namenlose Tag	S. 52	19.30 Uhr	Redhead	S. 26	The Line	S. 42	S. 35
22.00 Uhr	22.45 Uhr	Have You Seen My Movie?	S. 24	21.30 Uhr	Perserverance	S. 43	Geschichte der Nacht	S. 4	S. 22
Samstag, 18. November									
10.00 Uhr	11.00 Uhr	Girls Go Movie	S. 56			10.00 Uhr	Blanka	S. 7	S. 52
12.00 Uhr	13.00 Uhr	Life Beyond Me	S. 5			12.00 Uhr	Der Fall Mäuserich	S. 58	S. 54
14.00 Uhr	15.00 Uhr	Origami	S. 34			14.00 Uhr	Wunder der Wirklichkeit	S. 55	S. 47
16.00 Uhr	17.00 Uhr	Murtaza	S. 44	15.30 Uhr	Niemandsländ	S. 54	Zer	S. 45	S. 26
	19.00 Uhr	Personal Shopper	S. 22	17.30 Uhr	Wunder der Wirklichkeit	S. 55	Tomato Red	S. 28	S. 53
20.00 Uhr	21.00 Uhr	Soy Nero	S. 23	19.30 Uhr	Lomo	S. 51	Cahier Africain	S. 49	S. 22
22.00 Uhr	22.45 Uhr	The Poets	S. 47	21.30 Uhr	Ill Smoking Barrels	S. 25	Perserverance	S. 43	S. 23
Sonntag, 19. November									
10.00 Uhr		Hinter der blauen Tür	S. 57			10.00 Uhr	Wie scheide ich meine Eltern?	S. 58	
12.00 Uhr	11.00 Uhr	Siegerfilm / Achievement Award				12.00 Uhr	Herzensbande	S. 58	S. 9
	13.00 Uhr	Licht	S. 38	13.00 Uhr	Hinter der Tür	S. 7			S. 55
14.00 Uhr	15.00 Uhr	Siegerfilm / Grand Newcomer A.		15.30 Uhr	Geschichte der Nacht	S. 4	Licht	S. 38	S. 36
16.00 Uhr	17.00 Uhr	Niemandsländ	S. 54	17.30 Uhr	Being Julia	S. 9	Der namenlose Tag	S. 52	S. 23
18.00 Uhr	19.00 Uhr	The Poets	S. 47	19.30 Uhr	Redhead	S. 26	Murtaza	S. 44	S. 51
20.00 Uhr	21.00 Uhr	Naomis Reise	S. 53	21.30 Uhr	Murtaza	S. 44	Diam	S. 21	S. 7
22.00 Uhr		Mephisto	S. 9			22.00 Uhr	Siegerfilm / Publikumspreis		

Spielplan

Allgemeine Informationen

Was kostet der Eintritt?

Einzel-Eintrittskarte 9,50 € / ermäßigt 8,50 €

(Ermäßigung gegen Vorlage eines Ausweises:
Studenten, Schüler, Rentner, Arbeitslose und Schwerbehinderte)

Mehrfachkarten (übertragbar auch auf andere)

Nehmen Sie doch einfach Ihre Freunde mit zum Filmfestival!

10er-Karte für nur 80,- € / ermäßigt 70,- €

oder

5er-Karte für nur 43,- € / ermäßigt 38,- €

Cineastenkarte 70,- € / ermäßigt 60,- €

(nicht übertragbar; nur für eine Person; mit Lichtbild)

Nur gültig für das Festival 2017. Mit der Cineastenkarte können Sie jeden Film des Festivals ein Mal anschauen. Besitzer einer Mehrfach- oder Cineastenkarte müssen sich dennoch an der Kasse kostenfrei eine Einzelkarte für die jeweilige Vorstellung abholen. Nur so ist der Sitzplatz sicher.

Kinderfilme 2,50 € für Kinder. Eine Begleitperson kostenlos.

Sonderveranstaltungen

Alle Sonderveranstaltungen (z.B. Eröffnung) haben die normalen Eintrittspreise. Eintritt frei! Für die Große Preisverleihung am 18. November benötigen Sie kein Ticket!

ONLINE TICKETS !!

Ab dem 20. Oktober können Sie bequem daheim übers Internet Ihre Tickets kaufen! Gehen Sie einfach auf <https://tickets.iffmh.de>
Dort finden Sie alle Filme des Programms – genau wie hier im Programmheft.

Legen Sie die Tickets Ihrer Wahl in den Warenkorb. Ohne ein Kundenkonto anzulegen, gehen Sie „zur Kasse“. Wenn Sie bezahlt haben, erhalten Sie eine E-Mail an Ihre Mail-Adresse. Diese E-Mail müssen Sie daheim ausdrucken und den Ausdruck mit zum Festival bringen. An den Kassen erhalten Sie dann dafür das eigentliche Ticket. Mit dem pdf-Ausdruck allein können Sie nicht ins Kino gehen!

Wo kann ich Eintrittskarten kaufen?

Sichern Sie sich Ihre Eintrittskarten im Vorverkauf!
Für manche Vorstellungen sind die Plätze knapp.

VORVERKAUF

Vorverkauf in Mannheim

„Festival-Info-Point“ auf dem Paradeplatz
20. Oktober bis 18. November:
Montag bis Samstag 11.30 – 19.30 Uhr (an Feiertagen geschlossen!)

Vorverkauf in Heidelberg

„Festival-Info-Point“ auf dem Willy-Brandt-Platz (Bahnhofsvorplatz)
20. Oktober bis 18. November:
Montag bis Samstag 10.30 – 18.30 Uhr (an Feiertagen geschlossen!)

WÄHREND DES FESTIVALS

Festivalkassen an den Spielorten

An allen Spielorten vom 9. November bis 19. November täglich von 9.00 – 23.00 Uhr. An allen Festivalkassen erhalten Sie Eintrittskarten für alle Spielorte in Mannheim und Heidelberg.
Ausnahme: Im Kino Atlantis können Tickets erst ab einer Stunde vor Vorstellungsbeginn erworben werden.

UMTAUSCH oder RÜCKNAHME von Tickets ist ausgeschlossen. Eine Ausnahme besteht nur dann, wenn die Vorstellung komplett ausgefallen ist.

Wir bitten Sie, eventuelle Verzögerungen der Vorführzeit einzukalkulieren – sie sind kein Grund für Umtausch oder Rücknahme der Tickets!

Wo befinden sich die Festspielorte?

In Mannheim:

Im Stadthaus N1 am Paradeplatz (Kino I und II)
Kino Atlantis in K2, 32

In Heidelberg:

Auf dem Gelände der Campbell Barracks in der Südstadt (Kino I und II),
Römerstraße 133

Die Festspielstätten sind – mit Ausnahme des Kino Atlantis in Mannheim, wo dies nicht möglich ist – rollstuhlgerecht zugänglich.

In welcher Sprache laufen die Filme?

ALLE FILME AUCH IN DEUTSCH!

Alle Filme des Programms werden in der Originalfassung gezeigt – aber mit deutschen Untertiteln!

Sofern es sich nicht um englischsprachige Filme handelt, gibt es außerdem englische Untertitel. Die zusätzlichen deutschen Untertitel zu jedem Film produzieren wir selbst – extra für dieses Festival.

Sie sehen die Filme unverfälscht, weil die Menschen in ihrer Originalsprache miteinander reden. Sie lesen die Dialoge in Deutsch oder in Englisch. Und wer den staunen, wie gut das geht!
Im Kino Atlantis gibt es aus technischen Gründen nur die englischen Untertitel.

Gibt es ein Rahmenprogramm?

Filmgespräche

Im Rahmen der Filmgespräche im Stadthaus N1 in Mannheim sowie im Treffpunktzelt auf dem Gelände der Campbell Barracks in der Südstadt Heidelbergs können Sie mit den angereisten Regisseuren, Produzenten und Schauspielern der Newcomer-Filme diskutieren. Die moderierten Runden sind öffentlich und für Publikum, Gäste und Journalisten zugleich.

Publikumspreis

Sie bestimmen mit, welcher Film aus dem offiziellen Programm „Newcomer“ oder „Discoveries“ den Publikumspreis gewinnen wird! Zu allen Vorstellungen gibt es Stimmzettel zur Bewertung. Diesen bitten wir Sie auszufüllen und nach der Vorstellung in die dafür vorgesehene rote Box einzuwerfen. Wenn Sie teilnehmen, haben Sie die Chance bei der Preisverleihung am 18. November die Urkunde auf der Bühne im Scheinwerferlicht persönlich zu überreichen.

Wo kann ich mich informieren?

Homepage: www.iffmh.de

Auf der Festival-Homepage unter www.iffmh.de finden Sie umfangreiche Informationen rund um das Internationale Filmfestival Mannheim-Heidelberg. Während des Festivals gibt es täglich aktualisierte Berichte sowie Fotos rund um das Geschehen.

Oder auch hier:    

Info-Telefon 0621 – 121 824 70

In der Zeit vom 3. bis 8. November / Mo. – Fr. von 10.00 – 18.00 Uhr und während des Festivals täglich von 9.00 – 22.00 Uhr

HEIDELBERG

Wie komme ich in Heidelberg zu den Festspielorten?

Kino I und II auf dem Gelände der Campbell Barracks, Heidelberger Südstadt

Mit der Straßenbahn: Linie 23 und Linie 24 bis zur Haltestelle Markscheide.

Die Bahn fährt täglich (auch Sa/So) alle 15 Minuten! Und das bis 1.30 Uhr nachts!

Die RNV hat als Sponsor des Filmfestivals ihren Fahrplan anlässlich des Festivals geändert!

Sie finden den Fahrplan auf www.iffmh.de als Download.

Mit dem Bus: Linie 29, Haltestelle Saarstraße

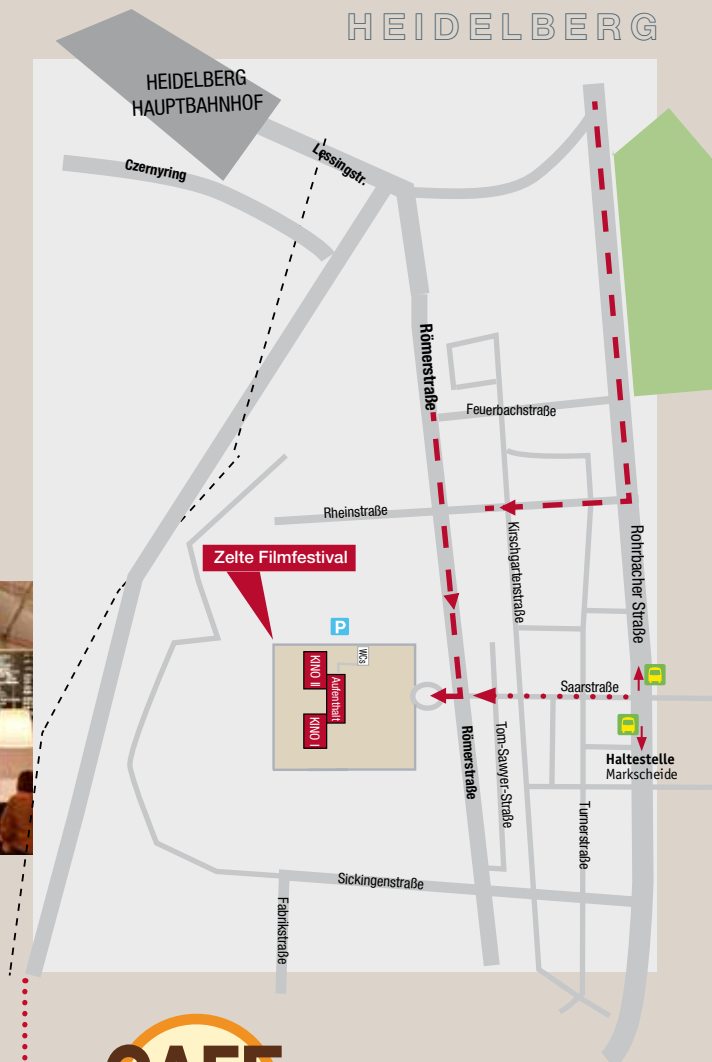
Mit dem Auto finden Sie die Campbell Barracks in der Römerstraße 133 (Höhe Saarstraße) in 69126 Heidelberg. Kostenfreie Parkplätze sind vorhanden!



Genießen Sie einen perfekten Festivaltag!

Probieren Sie am Nachmittag unsere flavoured Kaffeespezialitäten, dazu köstliche Muffins und Kuchen. Am Abend erwartet Sie ein breites Angebot an leckeren Speisen: Für den kleinen Hunger gibt es unsere beliebten Tapas-Teller, für die, die es deftiger lieben, Wurstsalat mit Wedges oder Chili con Carne. Vegetarier und Veganer verwöhnen wir mit einem orientalischen Couscous oder einem feinen Zartweizen-Gemüserisotto. Und das alles genießen Sie mit einer Auswahl an köstlichen Weinen...

Darüber hinaus dürfen Sie nur nicht vergessen, ins Kino zu gehen!



Ob an Tisch & Stuhl oder in unserer Sofa-Landschaft, vielleicht auch draußen im Liegestuhl – unser „Cafe Campbell“ wird Ihr Herz erfreuen! Und bezahlbar ist es auch.

MANNHEIM

Wie komme ich in Mannheim zu den Festspielorten?

Stadthaus N1

Mit öffentlichen Verkehrsmitteln nehmen Sie die Straßenbahnlinien 1, 2, 3, 4, 5/5A, 6/6A, 7, 15 bis zur Haltestelle Paradeplatz, direkt vor dem Stadthaus N1.

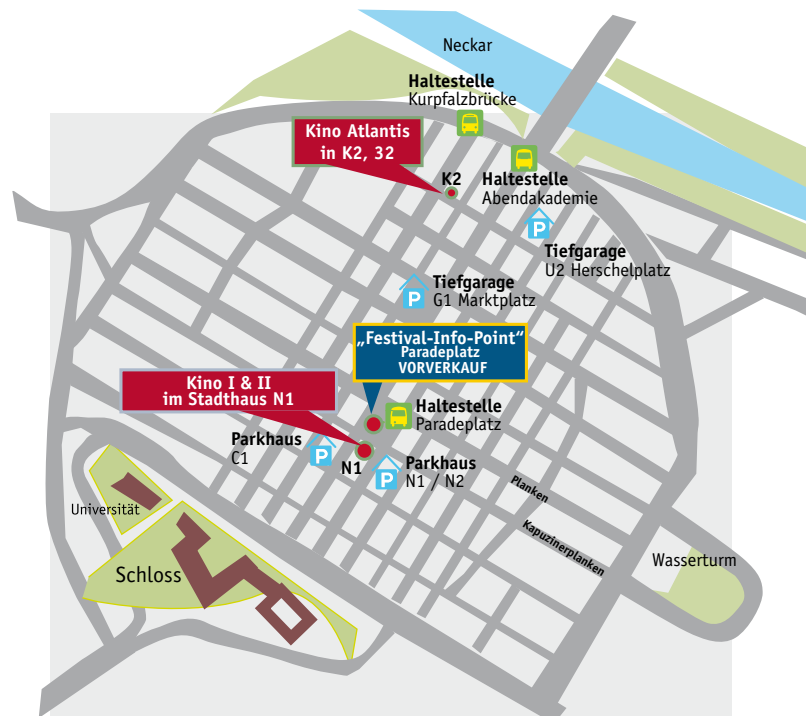
Mit dem Auto folgen Sie der Beschilderung in Richtung Stadtmitte.

Ab dort sind die Parkhäuser N1/N2 und C1 (beide täglich 24h geöffnet) ausgeschildert.

Kino Atlantis in K2, 32

Mit öffentlichen Verkehrsmitteln nehmen Sie die Straßenbahnlinie 1, 3, 4, 5, 7 oder 15/15A zur Haltestelle Abendakademie. Oder mit der Straßenbahnlinie 2, oder den Buslinien 53, 61 und 62 zur Haltestelle Kurpfalzbrücke. Von dort kurzer Fußweg.

Mit dem Auto folgen Sie der Beschilderung in Richtung Stadtmitte. Ab dort sind die Parkhäuser U2 am Herschelplatz und G1 am Marktplatz (beide täglich 24h geöffnet) ausgeschildert. Von dort kurzer Fußweg.



MANNHEIM